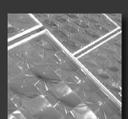
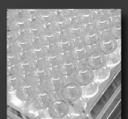
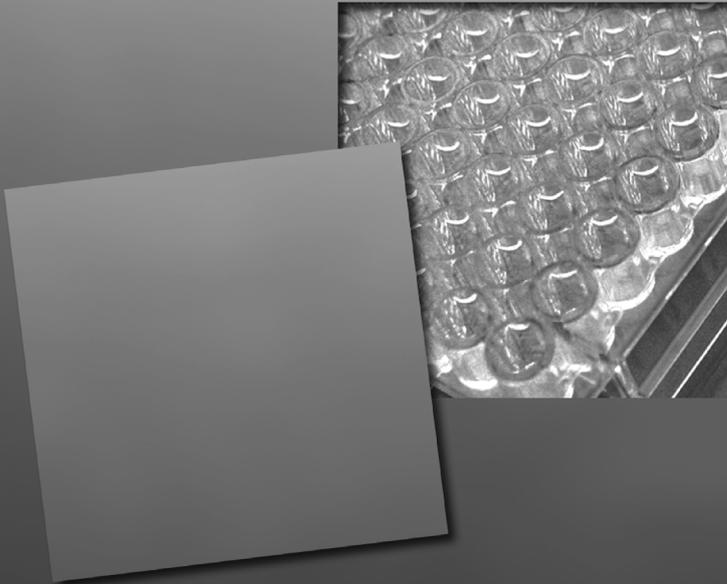


Forschung, Technologie- transfer und Innovation in Rheinland-Pfalz



RheinlandPfalz



Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau

Ministerium für Bildung, Wissenschaft
und Weiterbildung

Impressum

Herausgeber:

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau
Stiftsstraße 9
D-55116 Mainz
Tel.: 06131 / 16-2143
Fax: 06131 / 16-2142

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung,
Forschung und Kultur
Mittlere Bleiche 61
D-55116 Mainz
Tel.: 06131 / 16-4559
Fax: 06131 / 16-2997

Koordination:

IMG Innovations-Management GmbH
Geschäftsbereich Technologietransfer
Dipl.-Min. Annette Matzke-Altenberger
Neutorstr. 1 A
D-55116 Mainz
Tel.: 06131 / 95809-50
Fax: 06131 / 95809-99

Motiv Icon:

Demonstration von roten, grünen und blauen
Lasern mit Nichtlinearen Kristallen im Laserlabora-
torium des FEE
Mit freundlicher Genehmigung des Forschungs-
instituts für mineralische und metallische Werkstoffe
-Edelsteine/Edelmetalle- GmbH, Idar-Oberstein

Gestaltung:

Dipl.-Designerin Michaela Höhle
Designerin Bianca Wittmann
Institut für Mediengestaltung und
Medientechnologie, Fachhochschule Mainz

Herstellung/Anzeigenverwaltung:

ALPHA Informationsgesellschaft mbH
Finkenstraße 10, 68623 Lampertheim,
Tel. 06206 / 939-0

Stand: April 2004

„Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Rheinland-Pfalz herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Wahlbewerbern oder Wahlhelfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.“

Inhalt

Hochschulen

Technische Universität Kaiserslautern	10
Universität Koblenz-Landau	15
Johannes Gutenberg-Universität Mainz	18
Universität Trier	23
WHU Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung – Otto-Beisheim-Hochschule –, Vallendar	26
Fachhochschule Bingen	28
Fachhochschule Kaiserslautern	31
Fachhochschule Koblenz	33
Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein	36
Fachhochschule Mainz	39
Fachhochschule Trier	41
Fachhochschule Worms	43

Forschungseinrichtungen

Centrum Grüne Gentechnik, SLFA Neustadt	45
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH, Kaiserslautern	46
Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH	47
Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe – Glas/Keramik – GmbH (FGK), Höhr-Grenzhausen	48
Forschungsinstitut für mineralische und metallische Werkstoffe – Edelsteine/Edelmetalle – GmbH (FEE), Idar-Oberstein	49
Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE), Kaiserslautern	50
Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM), Kaiserslautern	52
Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung (IBWF) e.V., Kaiserslautern	53
Institut für Mikrotechnik Mainz GmbH (IMM)	54
Institut für Oberflächen- und Schichtanalytik GmbH (IFOS), Kaiserslautern	55
Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof (IRZ) der Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen, Siebeldingen	56

Institut für Technologie und Arbeit (TA), Kaiserslautern	57
Institut für Verbundwerkstoffe GmbH (IVW), Kaiserslautern	58
Materialprüfungs- u. Versuchsanstalt Neuwied, Forschungsinstitut für vulkanische Baustoffe GmbH	59
Max-Planck-Institut für Chemie (Otto-Hahn-Institut), Mainz	60
Max-Planck-Institut für Polymerforschung, Mainz	61
Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V.	62

Anwendungsorientierte, fachbezogene Transferstellen an den Hochschulen

Centrum für Produktionstechnik – CPK, Technische Universität Kaiserslautern	63
Transferstelle für Automatisierungs-, Mess- und Sensortechnik, Fachhochschule Kaiserslautern	63
Institut für Dünnschichttechnologie, Transferstelle der Technischen Universität Kaiserslautern im TZO Rheinbreitbach GmbH	64
Transferstelle für Elektromagnetische Verträglichkeit und Elektromagnetische Umweltverträglichkeit, Technische Universität Kaiserslautern	64
Transferstelle für Elektromagnetische Verträglichkeit, Fachhochschule Koblenz	64
Transferstelle für Informations- und Automatisierungssysteme in der Kältetechnik, Technische Universität Kaiserslautern	64
Transferstelle für Innovative Niedertemperatur-Fügetechniken (INITEC), Technische Universität Kaiserslautern	65
Transferstelle des Interdisziplinären Forschungszentrums Recycling (IfoR), Technische Universität Kaiserslautern	65
Transferstelle für Mikroelektronik, Technische Universität Kaiserslautern	65
Transferstelle für Phonetik, Sprachverarbeitung und Akustische Mustererkennung, Universität Trier	65
Transferstelle für rationale und regenerative Energienutzung Rheinland-Pfalz, Fachhochschule Bingen	66
Transferstelle für Rechnerintegrierte Produktion (CIM), Fachhochschule Koblenz	66
Software Technologie Initiative e.V. (STI), Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering, Kaiserslautern	66
Transferstelle für Umwelt- und Recyclingtechnologie, Fachhochschule Trier	66
Zentrum für innovative AbWassertechnologien tectraa, Technische Universität Kaiserslautern	67

A011=VNR



Wirtschaftsregion Kaisersesch
We'll start you up!

TGZ - Technologie- und Gründerzentrum
Region Kaisersesch GmbH
Gewerbe- und Industriegebiet
56759 Kaisersesch

Telefon 02653/999 666
Mobil 01 73/344 3639
Telefax 02653/999 6916
email: tgz@kaisersesch.de
Internet: www.tgz.kaisersesch.de

mit der Natur

Windkraft
Wasserkraft
Geothermie
**Schwerpunkt
Energie**
Biogas
Pellets
Solar
Fotovoltaik

*F & E
Brennstoffzelle
Wasserstoff*

Henkel

A Brand like a friend *

Menschen machen Marken erfolgreich!

Denken Sie in neuen Dimensionen?

Dann sind Sie bei uns richtig.

Faszinieren Sie innovative Technologien?

Biotechnologie
Nanotechnologie
Produktionstechnologie
Die erschließen wir in
Forschung und Technologie
bei Henkel.

Sind Sie neugierig und kreativ?

Dann können Sie sich bei uns
in einem interdisziplinären
Netzwerk entfalten.

Interesse?

Nehmen Sie Kontakt auf!



* Weitere Informationen: www.henkel.de oder +49 211 797 9468

Zentrum für Technologietransfer und Telekommunikation,
Fachhochschule Worms 67

Transferzentren der Kammern

Beratungsstelle für Innovation und Technologietransfer,
Handwerkskammer der Pfalz 68

Beratungsstelle für Neue Technologien,
Handwerkskammer Rheinhessen 68

Kunststoff-Kursstätte im Metall- und Technologiezentrum
Koblenz, Handwerkskammer Koblenz 68

LaserZentrum, Handwerkskammer Koblenz 68

Saar-Lor-Lux Umweltzentrum, Handwerkskammer Trier 69

Schweißtechnische Lehranstalt im Metall- und
Technologiezentrum Koblenz, Handwerkskammer Koblenz 69

tibb – junge technologien in der beruflichen bildung e.V.,
c/o Handwerkskammer Koblenz 69

Transferstelle für Automation und Gebäudesystemtechnik,
Handwerkskammer Koblenz 69

Transferstelle für Energie- und Haustechnik,
Handwerkskammer Koblenz 70

Transferstelle für formgebende Fertigungsverfahren,
Zentrum für Fertigungstechnik, Handwerkskammer Koblenz 70

Zentrum für Qualitätsmanagement und Zertifizierung,
Handwerkskammer Trier 70

Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit,
Handwerkskammer Koblenz 70

Zentrum für Umweltschutz und Management,
Handwerkskammer Rheinhessen 71

Umwelttechnikum Koblenz,
Industrie- und Handelskammer Koblenz 71

Allgemeine Transfer- und Beratungseinrichtungen

IMG Innovations-Management GmbH,
Kaiserslautern, Mainz 72

Innovation Relay Centre – IRC Hessen/Rheinland-Pfalz,
EU-Verbindungsbüro für Forschung und Technologie,
Mainz, Kaiserslautern 74

Euro Info Center Trier (EIC)/Innovation Relay Centre IRC
Luxemburg – Trier – Saarland, Trier 75

IHK-Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung
Südwest GmbH (IHK ZETIS GmbH),
Landau, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Pirmasens 76

IT-Akademie Mainz e.V. 76

ITB Institut für Innovation, Transfer und Beratung GmbH 77

Technologievermittlungsstellen (TVS)
an den Hochschulen 78

Informationsvermittlungsstellen 80

Kontaktstelle für Information und Technologie (KIT),
Technische Universität Kaiserslautern 81

Beratungsstellen für Innovation und Technologietransfer
an den Kammern 82

Patente und Schutzrechte

Patentinformationszentrum (PIZ), Kaiserslautern 84

IMG Innovations-Management GmbH,
Geschäftsbereich Innovations-Marketing, Kaiserslautern 85

Patentverbund Forschung Rheinland-Pfalz,
Kaiserslautern, Mainz 86

Technologiezentren

Technologiezentren in Rheinland-Pfalz 87

CeraTechCenter – Gründerzentrum für keramische
Technologien und Werkstoffe, Höhr-Grenzhausen 90

TZO – Technologiezentrum für Oberflächentechnik
Rheinbreitbach GmbH 91

MikroFORUM Hightech Venture Site, Wendelsheim 92

M.I.P. – Multimedia-Internet-Park Zweibrücken 93

Aktuelle Initiativen, Projekte und Netzwerke

rIp-inform – die Multimediainitiative der Landesregierung
Rheinland-Pfalz, Mainz 94

Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz,
Technische Universität Kaiserslautern 96

Bauforum Rheinland-Pfalz, Mainz 96

BioRegion Rhein-Neckar, Heidelberg 97

EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz (EOR) e.V.,
Kaiserslautern 97

Gesundheitsforum Rheinland-Pfalz e.V.,
TechnologieZentrum Ludwigshafen am Rhein GmbH
BIC Rhein-Neckar-Dreieck 98

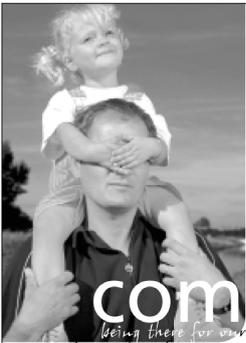
IMO Institut zur Modernisierung von Wirtschafts- und
Beschäftigungsstrukturen GmbH, Kaiserslautern 98

Innovationsnetzwerk Gebäudeautomation e.V., Kaiserslautern	99
Innovationsforum Bio- und Gentechnologie Rheinland-Pfalz (IFB)	99
KLICK Kompetenzzentrum Elektronischer Geschäftsverkehr Rheinland-Pfalz, Trier, Kaiserslautern	100
Kompetenznetzwerk Umwelttechnik Rheinland-Pfalz, Umweltcampus Birkenfeld – Fachhochschule Trier	100
Materials Valley e.V., Hanau, Mainz	101
Netzwerk für Design und Kommunikation Rheinland-Pfalz descom, Fachhochschule Mainz	101
NanoBioNet – Saarland Rheinhessen Pfalz, Mainz	102
Optence e.V., Kompetenznetz Optische Technologien Hessen/Rheinland-Pfalz, Wörrstadt	102

Fördermöglichkeiten

Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation	103
RKW Rheinland-Pfalz GmbH	104
Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH	105
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau	108
Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur	111

Adressenhang	112
---------------------	-----



Novo Nordisk – Pionier und Partner für Menschen mit Diabetes. *Der deutsche Firmensitz von Novo Nordisk Pharma GmbH, die vor kurzem ihren 80-jährigen Geburtstag feierte, befindet sich auf dem Mainzer Lerchenberg in unmittelbarer Nähe zum ZDF. Novo Nordisk ist Weltmarktführer auf dem Gebiet Diabetes und bekannt für die Entwicklung von erstklassigen Insulin-Pens sowie einer breiten Palette an Insulinen und Insulinanaloga.*

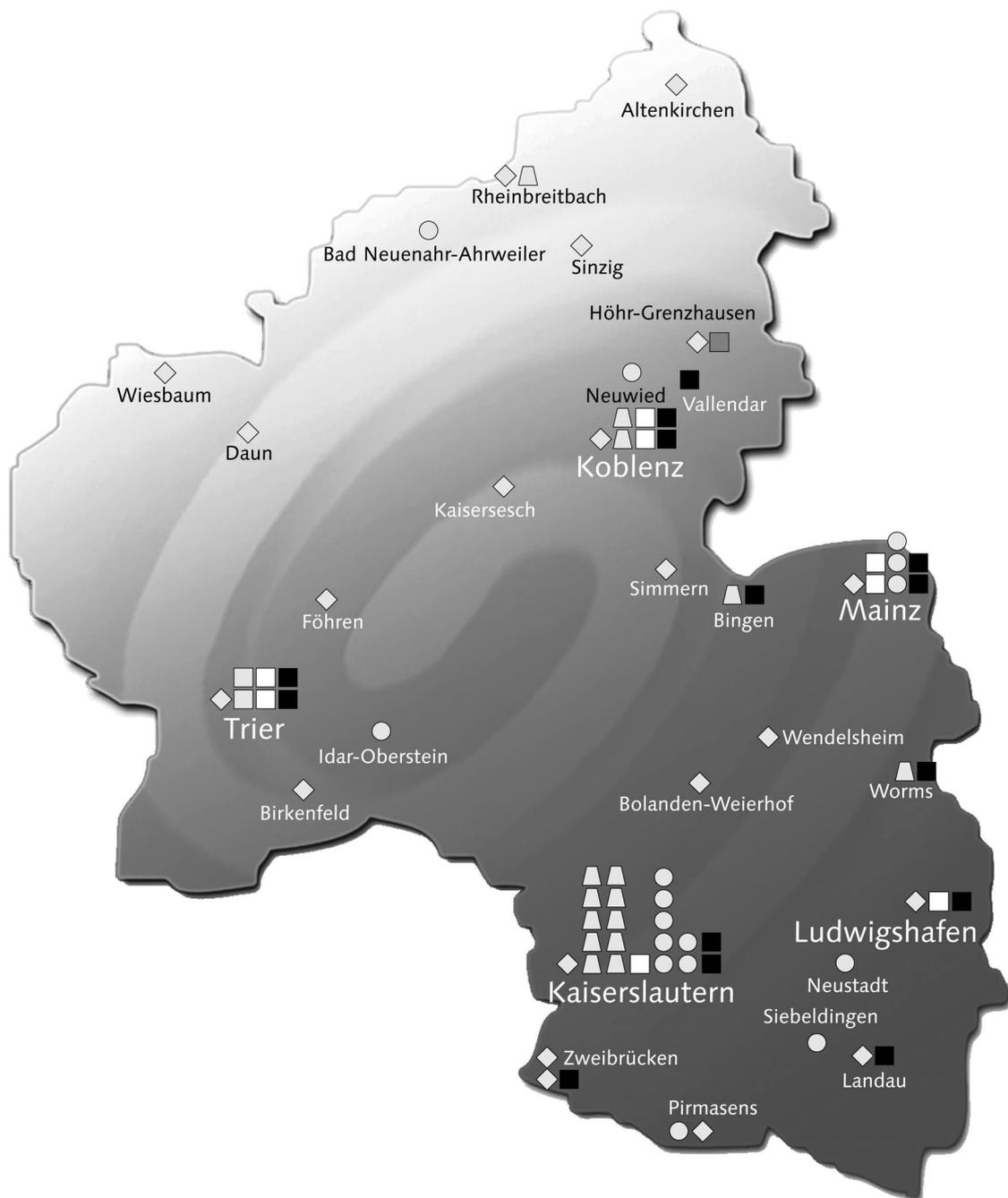
commitment
*being there for our employees – being there for society
 being there for our patients – being there for our shareholders*

Novo Nordisk Pharma GmbH
 Brucknerstraße 1, 55127 Mainz
 Telefon: 0 61 31-9 03-0. Fax: 0 61 31-9 03-2 50
 www.novonordisk.de



Forschungs- und Transferlandschaft Rheinland-Pfalz

- Hochschulen und Kompetenzzentren
- Forschungseinrichtungen
- ◇ Technologie- und Gründerzentren
- ▲ Anwendungsorientierte, fachbezogene Transferstellen
- Kammern



Forschung, Technologietransfer und Innovation in Rheinland-Pfalz

Eine qualifizierte Bildung und Ausbildung sowie lebenslanges Lernen sind die zentralen Anforderungen unserer modernen Wissensgesellschaft an alle Bürgerinnen und Bürger. Vor diesem Hintergrund bieten unsere Hochschulen ein breites Spektrum an Forschung und Lehre auf höchstem Niveau, gewährleisten eine erstklassige Qualifizierungsphase und bilden damit die zentrale Voraussetzung für die Sicherung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. Diese Infrastruktur wird damit zunehmend zu einer der wichtigsten Voraussetzungen für die Ansiedlung innovativer Unternehmen und die Sicherung von Unternehmensstandorten im Land. Daher ist die Weiterentwicklung der Forschungs- und Wissenschaftslandschaft in Rheinland-Pfalz ein zentrales Anliegen der Landesregierung. Unsere Unternehmen brauchen qualifiziert ausgebildete, motivierte und kreative Menschen, die ständig neue Ideen und Impulse für neue und verbesserte Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen entwickeln, die Innovation als Daueraufgabe begreifen. Nur dann werden sie im internationalen Innovationswettbewerb konkurrenzfähig sein und eine ausreichende Zahl qualifizierter Arbeitsplätze bereitstellen und langfristig sichern können.

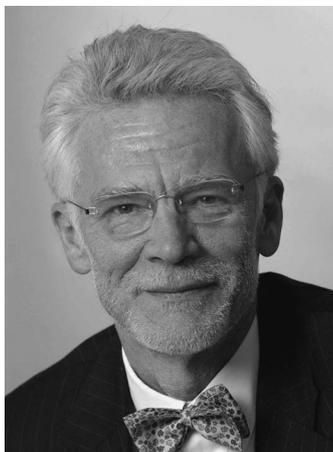
An dieser Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur und das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau seit vielen Jahren zusammen, um Technologieangebot und Technologienachfrage, Wissenschaft und Wirtschaft zusammenzuführen. Das Land verfügt über ein dichtes Netz von Hochschulen und Forschungsinstituten sowie von Transferstellen mit einem besonders an den Belangen mittelständischer Unternehmen orientierten Angebot an anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Dieses Netz wird ergänzt durch zusätzliche Vermittlungsstellen an unseren Hochschulen und

Kammern, die Hilfestellung geben beim Zusammenführen von Angebot und Nachfrage sowie der IMG Innovations-Management-Gesellschaft als zentraler Koordinierungsstelle.

Neben dieser Infrastruktur bietet das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau ein Bündel von Programmen zur Förderung von Forschung und Entwicklung in mittelständischen Unternehmen sowie zur Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Auf der anderen Seite fördert das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Kompetenzzentren und Forschungsschwerpunkte an den Hochschulen, die zur Profilschärfung der Forschungslandschaft beitragen, eine Schnittstelle zwischen Forschung, Bildung und Innovation darstellen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit stärken sowie vielfältige Kooperationsmöglichkeiten untereinander aber auch mit Unternehmen gewährleisten. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die Förderung technologieorientierter Unternehmensgründungen, die nachhaltig durch das Netz der bestehenden Technologiezentren unterstützt wird. Ergänzend dazu fördern das Wirtschaftsministerium und das Wissenschaftsministerium Ausgründungen aus Forschungsinstituten und Hochschulen. Die Broschüre soll einen Einblick in die vielfältigen Strukturen und Aktivitäten der Landesregierung vermitteln. Wir fordern alle auf, die Chancen des technologischen Wandels aufzugreifen und aktiv mitzugestalten.



Hans-Artur Bauckhage
Stellvertretender Ministerpräsident und
Minister für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau



Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Minister für Wissenschaft, Weiterbildung,
Forschung und Kultur

Hans-A. Bauckhage

Hans-Artur Bauckhage

J. Zöllner

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner

Technische Universität Kaiserslautern



Technische Universität Kaiserslautern

Die Technische Universität (TU) Kaiserslautern ist die einzige naturwissenschaftlich-technisch ausgerichtete Universität in Rheinland-Pfalz. Hier studieren ca. 8.600 Studenten in 71 Studiengängen. Gut 1.600 Studierende sind in den verschiedenen Weiterbildungsstudiengängen des Zentrums für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung (ZFUW), der zweitgrößten Fernuniversität in Deutschland, eingeschrieben. Zukunftsorientierte Studiengänge, praxisnahe Ausbildung und moderne Infrastruktur – das sind die Rahmenbedingungen, die Studierende an der TU Kaiserslautern vorfinden.

Die Technische Universität Kaiserslautern ist mit ihren 10 Fachbereichen zu einem bundesweit bekannten und attraktiven Standort für Lehre und Forschung geworden. Die national und international anerkannten Leistungen ihrer Wissenschaftler belegen das fachliche Urteil des Wissenschaftsrates, der die Pfälzer TU als „eine der gelungensten Neugründungen“ in der bundesdeutschen Hochschullandschaft bezeichnet hat. Durch eine enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaft betreibt die TU eine praxisnahe und an den Bedürfnissen der Gesellschaft orientierte Wissenschaft. Unterstützt wird diese Zusammenarbeit durch renommierte Forschungsinstitute auf dem Campus, wie das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI), die Fraunhofer-Institute für Experimentelles Software

Engineering (IESE) und für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM), das Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung (IBWF), das Institut für Oberflächen- und Schichtanalytik (IFOS) oder das Institut für Verbundwerkstoffe (IVW) (siehe auch Kapitel „Forschungseinrichtungen“, Seite 46, 50, 52, 53, 55 und 58).

Fachbereiche

- Architektur/Raum- und Umweltplanung/
Bauingenieurwesen
- Biologie
- Chemie (mit Lebensmittel- und Wirtschaftschemie)
- Elektrotechnik und Informationstechnik
- Informatik (mit Technoinformatik und Angewandter Informatik)
- Maschinenbau und Verfahrenstechnik
(mit Umweltverfahrenstechnik)
- Mathematik (mit Techno- und Wirtschaftsmathematik, Mathematics International)
- Physik
(mit technischer und medizinischer Physik)
- Sozialwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

Schwerpunkte der Forschung

Forschungsschwerpunkte

An der TU Kaiserslautern bestehen seit dem Jahr 2003 sechs interdisziplinäre Forschungsschwerpunkte:

Ambient Intelligence

„Ambient Intelligence“ (AmI) bedeutet intelligente Umgebung. Sie besteht aus Netzwerken von neuartigen Geräten, die uns in absehbarer Zeit überall umgeben. Sie leisten uns neue Dienste auf der Arbeit, in der Freizeit oder beim betreuten Wohnen. AmI baut auf folgenden Grundlagen auf: Verteilte Rechner, drahtlose Kommunikation, verteilte Sensorik, „tastaturlose“ Schnittstellen zum Menschen, Verlässlichkeit und Sicherheit der Anwendungen. Ziel ist es, die Forschung auf diesen Gebieten voranzutreiben und sie an der gemeinsamen Vision von Ambient Intelligence zu orientieren.

Innovativer Leichtbau

Ziel des Forschungsschwerpunktes ist die Nutzung vorhandener wissenschaftlicher Kompetenzen aus den Bereichen Ingenieur- und Naturwissenschaften für die systematische Entwicklung zukunftssträchtiger Leichtbautechnologien. Als Kernbereiche sind die Themen Konstruktion in der Fahrzeugtechnik, mechanische Eigenschaften von Leichtbauwerkstoffen, Entwicklung geeigneter Zerspanungs- und Füge-techniken für Leichtbauwerkstoffe sowie Modellierung mikroskopischer und makroskopischer Beanspruchungen und des Antwortverhaltens von Leichtbauwerkstoffen zu sehen.

Materialien für Mikro- und Nanosysteme

Der Forschungsschwerpunkt bearbeitet materialwissenschaftliche Aspekte auf der Mikro- und Nanometerskala. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dimensionsbehafteten Effekten, wie sie in Mikro- und Nanostrukturen auftreten, wie z.B. oberflächen-dominierte Materialeigenschaften, Finite-Size-Effekte und besondere funktionale Eigenschaften, die sich aus der Kombination von Material und begrenzter Ausdehnung der Objekte ergeben.

Mathematik und Praxis

Den Nachweis, dass heute Mathematik eine Schlüsseltechnologie ist, wird an konkreten Aufgaben der Praxis aus Industrie, Handel und externen Forschungseinheiten anderer Disziplinen demonstriert. Der Schwerpunkt sieht sich als Ergänzung der Tätigkeiten des Fraunhofer-ITWM und der Doktorandenprogramme der Graduate School „Mathematics as a Key Technology“, koordiniert Forschungsvorhaben und unterstützt Projekte von hoher Bedeutung. Dabei geht es insbesondere darum, moderne mathematische Theorien, Konzepte und Algorithmen, die bisher noch nicht ihren Weg in die wirklichen Anwendungen gefunden haben, für die Praxis relevant zu machen.

Optische Technologien und lasergesteuerte Prozesse

Die Arbeit dieses Forschungsschwerpunktes gliedert sich in drei Bereiche: Moderne optische Technologien, Quantenoptik und lasergesteuerte Prozesse sowie Biophotonik. Der letzte Bereich wird einen wichtigen Beitrag für den neu eingerichteten Studiengang Biophysik stellen.

Wirkstoffe für die Zukunft

Mit der Erschließung von bisher wenig bearbeiteten Mikroorganismen und Pflanzen als Naturstoffquellen und der Entwicklung neuer Naturstoffe für Anwendungen als Pharmaka, Pflanzenschutzmittel oder funktionelle Bestandteile von Lebensmitteln positioniert der Schwerpunkt die TU Kaiserslautern auf einem faszinierenden und zukunftssträchtigen Arbeitsgebiet der „Life Sciences“.

Kompetenzzentren

CC-NanoBioTech

– Kompetenzzentrum Nanobiotechnologie

Ziel des CCs ist die nachhaltige Entwicklung einer international wettbewerbsfähigen NanoBioTechnologie-Region Rheinland-Pfalz – Saarland basierend auf anwendungsorientierter Forschung und Nutzung der resultierenden Impulse für die mittelständische Wirtschaft und für Unternehmensgründungen. CC-NanoBioTech betreut seine Partner in allen Bereichen entlang der Wertschöpfungskette.

Nano+Bio-Center Kaiserslautern

Zum Ausbau einer wirtschaftsnahen Forschungs- und Technologietransferinfrastruktur ist in der TU Kaiserslautern ein Zentrum für Nanostrukturtechnologie und Molekularbiologische Technologie („Nano+Bio-Center KL“) gegründet worden. Als Serviceeinrichtung stellt das Zentrum allen Fachbereichen, außeruniversitären Institutionen und Firmen Infrastruktur und Know-how zur Verfügung.



Forschungszentren

Materialprüfamt (MPA)

Gemäß § 89 Universitätsgesetz des Landes Rheinland-Pfalz führt das Materialprüfamt die amtliche Materialprüfung durch. Gemeinsam mit den fachlich beteiligten Fachbereichen dient das Materialprüfamt der Forschung und Lehre auf dem Gebiet der Material- und Werkstoffkunde.

Interdisziplinäres Forschungszentrum Recycling (IFoR)

Interdisziplinär entwickeln Wissenschaftler unterschiedlicher Fachdisziplinen zusammen anwendungsorientierte Lösungen für die Bereiche Recycling und Ressourcenschonung. Die Erarbeitung von kostengünstigen Verwertungskonzepten ist Schwerpunkt der Forschungsgemeinschaft. Seit 1996 ist dem IFoR eine Transferstelle angegliedert (siehe Transferstelle am Interdisziplinären Forschungszentrum Recycling – IFoR, S. 65).

Zentrum für Lernende Systeme und Anwendungen (LSA)

Lernende Systeme sind Computerprogramme, die ihr Verhalten an die aktuellen Erfordernisse einer Anwendungssituation anhand selbst gemachter Erfahrungen anpassen, um schneller bessere Ergebnisse zu liefern. Das Zentrum will die Forschung im Bereich der Lernenden Systeme voranbringen, de-

ren praktische Anwendung forcieren und die Ergebnisse einem breiten Kreis zugänglich machen.

Sonderforschungsbereich und Forschergruppen

Zurzeit besteht an der TU Kaiserslautern ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) finanzierter Sonderforschungsbereich (SFB) sowie zwei Forschergruppen.

SFB 530 Räumlich-zeitliche Interaktionen zellulärer Signalmoleküle

Der SFB 530, Homburg/Saar, unter Beteiligung der Technischen Universität Kaiserslautern, arbeitet an Funktion und Bedeutung zeitlich-räumlicher Signale in Zellen und Zellkomponenten. Methodische Schwerpunkte sind dynamische, bildgebende Verfahren, elektrophysiologische und molekularbiologische Technologien.

Forschergruppe Schwellenverhalten, Resonanzen und nicht lokale Wechselwirkung bei niederenergetischen Elektronenstreuprozessen

In enger Zusammenarbeit von Theorie und Experiment werden kürzlich entwickelte innovative Verfahren zur Erzeugung monochromatischer Elektronen sehr geringer Energie und zur Kontrolle molekularer Anregungen eingesetzt, um Prozesse, die z.B. für die Plasmaphysik und im Bereich der Astrophysik wichtig sind, zu untersuchen.

Forschergruppe Innovative Flüssigimprägnierung für Anwendungen in der Luftfahrt- und Verkehrstechnik

Die Thematik steht im Zusammenhang mit dem Luftfahrtforschungsprogramm der DASA zur Entwicklung eines Rumpfes aus kohlenstofffaserverstärkten Kunststoffen, bei dem wesentliche Verbesserungen u.a. hinsichtlich des Crash- und Brandverhaltens sowie der Lebensdauer, aber auch Gewichts- und Kosteneinsparungen von 30 bis 40 Prozent erzielt werden sollen.



PFAFF

fine sewing

Überall wo Wäsche, Kleidungsstücke und Schuhe, Koffer, Handtaschen, Gardinen und Teppiche, Wohn- oder Autopolster, Segel, Fallschirme und, und, und genäht werden, ist PFAFF zuhause.

www.pfaff-industrial.com



Spitzenwechsel ...mit Sicherheit!

durch die wechselbaren Prüfspitzeneinsätze kann die Prüfleitung universell genutzt werden:

- gefederte Stahlspitze mit IC Tastkopf
- 4 mm Edelstahlspitze für Hochspannungsprüfungen
- 2 mm + 2,4 mm Federkorbspitzen für den Messabgriff an Reihenklemmen

Messzubehör ...mit Sicherheit!

- breites Standardprogramm an Messleitungen und Zubehör
- berührungsgeschützt bis 100 V nach IEC 1010-2-031

 **SCHÜTZINGER**
Labor Schütz GmbH

Postfach 810569 · D 70522 Stuttgart (Fasanenhof)
Tel. (49)0711-71546-0 · Fax (49)0711-71546-40
<http://www.schuetzinger.de> · eMail: info@schuetzinger.de



Auch **Werbung** hat Ihre Grenzen: das Papierformat

und hier könnte **Ihre Anzeige** stehen!

ALPHA

Informationsgesellschaft mbH • Finkenstraße 10 • 68623 Lampertheim • Telefon: 06206 939 220 • Telefax: 939 232

Weiterbildungsangebote

Das Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung (ZFUW) bietet im Wesentlichen postgraduale Fernstudiengänge an, die es Berufstätigen erlauben, neben der Erwerbstätigkeit zu studieren. Zielgruppen sind Ingenieure, Natur- und auch Geisteswissenschaftler. Es gibt an der TU Kaiserslautern eine Vielzahl weiterer Weiterbildungsmöglichkeiten sowie spezielle Arbeitskreise. Erkundigen Sie sich bitte bei der KIT (s.u.) nach Ihren Interessensgebieten. Folgende Fernstudiengänge werden angeboten:

- Management (Total Quality Management, Schulmanagement, Management von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, E-Commerce und -Business)
- Medizinphysik/Technik (Medizinische Physik und Technik, Klinisches Ingenieurwesen)
- Human Resources (Personalentwicklung, Erwachsenenbildung/Master of Arts, Qualitätsbeauftragte/r Weiterbildung)

Technologietransfer

„Zusammen sind wir stark“

– Kooperationsmöglichkeiten

- F&E-Kooperationen und Auftragsprojekte
- Gutachten/Studien
- Labor- und Gerätenutzung
- Personaltransfer (inkl. Praktikantenvermittlung)
- Studien-/Diplomarbeiten
- diverse Arbeitskreise mit Unternehmen

Als zentrale Anlaufstelle für diese Kooperationsmöglichkeiten fungiert die Kontaktstelle für Information und Technologie (KIT) an der TU Kaiserslautern. Die KIT bietet in der Technologieberatung, der Informationsvermittlung und im Patentwesen – das rheinland-pfälzische Patentinformationszentrum ist hier angesiedelt – umfangreiche Dienstleistungen (siehe auch Kapitel: Kontaktstelle für Information und Technologie, S. 81 und Kapitel: Patente und Schutzrechte, S. 84). Über die KIT sind auch die fachbezogenen Transferstellen zu erreichen (siehe auch Kapitel: Anwendungsorientierte fachbezogene Transferstellen, S. 66).



Kontaktadresse

Technische Universität Kaiserslautern
<http://www.uni-kl.de>

Kontaktstelle für Information und Technologie (KIT) TU Kaiserslautern

Dr. Cornelia Blau
Postfach 3049
D-67653 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 205-3204
Telefax: ++49 (0) 631 / 205-2198
post@kit.uni-kl.de
<http://www.kit.uni-kl.de>

Universität Koblenz-Landau



Die Universität Koblenz-Landau besteht aus den beiden Campi **Koblenz** und **Landau** und dem Präsidialamt in Mainz. Das aktuelle Lehrangebot umfasst die Diplomstudiengänge Informatik, Computervisualistik, Sozialwissenschaft und Umweltwissenschaft, den Studiengang Informationsmanagement mit den international anerkannten Abschlüssen Bachelor und Master, Pädagogik und Psychologie, verschiedene Magisterstudiengänge, sowie die Studiengänge für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen, das Lehramt an Realschulen und an Sonderschulen. Darüber hinaus können verschiedene Aufbau-, Ergänzungs- und Zusatzstudiengänge absolviert werden.

Für die Attraktivität der jüngsten Universität des Landes Rheinland-Pfalz spricht die hohe Zuwachsrate an Studierenden. Seit 1990 hat sich die Zahl der Studierenden verdoppelt.

Die Universität Koblenz-Landau hat sich inzwischen als Aus- und Weiterbildungseinrichtung für hoch qualifizierte Fachkräfte und als Zentrum für wissenschaftlich-technologische Entwicklungen und Innovationen zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor für die Regionen Mittelrhein und Südpfalz entwickelt.

Fachbereiche

Campus Koblenz

- Fachbereich 1: Bildungswissenschaften
- Fachbereich 2: Philologie/Kulturwissenschaften
- Fachbereich 3: Mathematik/Naturwissenschaften
- Fachbereich 4: Informatik

Weitere Einrichtungen

- Biologisch-ökologische Station Bettenfeld/Eifel
- Institut für Wissensmedien (IWM)
- Institut für Softwaretechnik (IST)
- Zentrum für Fernstudien und universitäre Weiterbildung (ZFUW)

Campus Landau

- Fachbereich 5: Erziehungswissenschaften
- Fachbereich 6: Kultur- und Sozialwissenschaften
- Fachbereich 7: Natur- und Umweltwissenschaften
- Fachbereich 8: Psychologie

Weitere Einrichtungen

- Frank-Loeb-Institut – Forschungsstelle für Politikvermittlung und internationale Verständigung
- Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter – Interkulturelle Bildung –
- Institut für Kommunikationspsychologie/Medienpädagogik und Sprechwissenschaft
- Institut für regionale Umweltforschung und Umweltbildung (IFU)
- Zentrum für empirische pädagogische Forschung (ZepF)
- Zentrum für Human Resource Management

Schwerpunkte der Forschung

Bildung im Kindes- und Jugendalter – Interkulturelle Bildung

Das Institut für Bildung im Kindes- und Jugendalter – Interkulturelle Bildung – führt Forschungen durch auf dem Gebiet Migration und Bildung, mit einem Schwerpunkt im Bereich der sprachlichen Bildung in multikulturellen Gesellschaften. (<http://iku.uni-landau.de>)

Bildungswissenschaften

In den Erziehungs- und Bildungswissenschaften konzentrieren sich viele Forschungsprojekte auf die konzeptionelle Weiterentwicklung der Lehrerbildung und der Didaktik einzelner Schulfächer. Weitere wichtige Forschungsthemen sind Multimediales Lernen, international vergleichende Lehr- und Lernforschung, Erwachsenenbildung und integrative Lernformen. (<http://www.uni-koblenz.de/fb1/>)

Computervisualistik

Das Institut für Computervisualistik ist Teil des Fachbereichs Informatik und legt einen Schwerpunkt auf die maschinelle Verarbeitung und Präsentation von

Bildern. Hinzu kommen interdisziplinäre Ergänzungen aus den Bereichen Didaktik, Pädagogik, Psychologie und Philosophie, die mit schöpferischen Tätigkeiten in Kunst und Design und natürlichsprachlicher Mensch-Maschine-Kommunikation in der Arbeitsgruppe Computerlinguistik abgerundet werden. (<http://www.uni-koblenz.de/FB4/Institutes/ICV>).

Empirische pädagogische Forschung

Das Zentrum für empirische pädagogische Forschung (Zepf) ist eine zentrale Forschungseinrichtung der Universität. Sie erforscht in vier Kompetenzzentren in grundlagen- und anwendungsbezogener Forschung folgende Gegenstände: Bildung und Erziehung, Förderung und Entwicklung, Lehren und Lernen sowie Gesundheit und Wohlbefinden. Quer zu den Gegenständen werden Fragen der Voraussetzungen, Zugänge, Methoden und Technologien für Maßnahmen innerhalb der beschriebenen Gegenstände sowie die Nachhaltigkeit von Wirkungen in diesen erforscht. (<http://www.zepf.uni-landau.de>)

Informatik

Die Forschung des Instituts für Informatik konzentriert sich auf folgende Gebiete: Software-Reengineering, Software-Evaluation, Computer Aided Software Engineering (CASE), Programmverstehenswerkzeuge, Website-Werkzeuge, Automatisches Schließen,

Deduktion, Logikprogrammierung, Autonome Agenten und Wissensrepräsentation, Informationssysteme, Datenbanken, Netztheorie, Computer Aided Design, Constraint-basierte Modellierung und Variational Design, Objekt-orientierte Programmiersprachen, Werkzeuge zur Performance-Analyse von verteilter Software, Standardisierung von Billing- und Accounting-Protokollen, Skalierbare Interdomain-Routing-Algorithmen, Modellbildung und Analyse von Rechen-systemen. (<http://www.uni-koblenz.de/ifi/>)

Naturwissenschaften

Hier werden zahlreiche interdisziplinäre Projekte zur Umweltforschung und Umweltbildung durchgeführt. Weitere Beispiele für die naturwissenschaftliche Forschung: Wirkweise biologischer Wachstumsfaktoren beim Menschen; katalytische Eigenschaften metallorganischer Verbindungen; bioaktive Hydroxylradikalfänger und ihre Wirkung auf Krebs; Entwicklung und Anwendung computergestützter biomechanischer Analyseverfahren für die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen und zur Trainingsunterstützung im Breiten- und Leistungssport.

Psychologie

Das Forschungsspektrum des Fachbereichs Psychologie in Landau umfasst die Psychologie des Arbeits- und Sozialverhaltens, Allgemeine, Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie, Klinische Psychologie und Intervention, Diagnostik und Persönlichkeitspsychologie und Methodik, Kommunikationspsychologie und Medienpädagogik. Ein Schwerpunkt liegt auf der psychologischen Unterrichts-, Evaluations- und Bildungsforschung. (<http://www.uni-landau.de/~fb8/index.htm>)

Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik

Forschungsschwerpunkte des Instituts für Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik sind die Modellierung und der Entwurf hochintegrierter betrieblicher Informationssysteme, das Dokumentenmanagement, die Integration von Computern und Telefondiensten in Unternehmensstrukturen, die Entwicklung von



Aus aller Welt ...

... und aus der Region.

Informativ und objektiv, schnell und aktuell.
Wissen, was los ist – in der Region und in der Welt.

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben

Werkzeugen für die Computersimulation und die Durchführung von Organisations- und Anforderungsanalysen in gemeinsamen Projekten mit öffentlichen Verwaltungen. (<http://www.uni-koblenz.de/~iwi>)

Kompetenzzentren

Institut für Softwaretechnik (IST)

Als Kompetenzzentrum für das Entwickeln, Betreiben und Weiterentwickeln großer Programmiersysteme ist das Institut für Softwaretechnik (IST) konzipiert worden. Das Institut forscht und entwickelt in allen relevanten Bereichen der Softwaretechnik. Schwerpunkte sind u.a. Reengineering, Softwareevaluation und Computer Aided Software Engineering. Auch Beratungsleistungen und Weiterbildungsangebote in den neuesten Entwicklungen der Softwaretechnik gehören zum Leistungsspektrum des IST. (<http://www.uni-koblenz.de/~ist/>)

Institut für Wissensmedien

Das Institut für Wissensmedien (IWM) ist ein zentrales Forschungs- und Transferinstitut der Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz. Arbeitsbereiche des IWM sind E-learning, Wissensmanagement, CSCL (Computer supported Cooperative Learning), CSCW (Computer supported Cooperative Work). Das IWM entwickelt und erforscht in diesem Zusammenhang Pilotprojekte zum Einsatz neuer Medien in Lehr- und Lernprozessen und stellen damit der Universität eine wichtige Dienstleistung zur Verfügung. (<http://www.uni-koblenz.de/iwm>)

Weiterbildungsangebote

Mit dem Zentrum für Fernstudien und universitäre Weiterbildung (ZFUW) (<http://www.zfuw.uni-koblenz.de>) in Koblenz und dem Zentrum für Human Resource Management (<http://www.hrm-landau.com/>) in Landau verfügt die Universität über die notwendige Infrastruktur, um den wachsenden Bedarf an wissenschaftlicher Weiterbildung abdecken zu können. Die Universität bietet zahlreiche Weiterbildungsangebote an, u.a.:

- Angewandte Umweltwissenschaften
- Ausländerpädagogik
- Betriebspädagogik
- Kommunikationspsychologie
- Psychologische Psychotherapie

Wissenstransfer

Die jüngste Universität des Landes verfügt über Handlungsspielräume, die es erlauben, offen und flexibel auf die Nachfrage nach wissenschaftlichen Dienstleistungen zu reagieren. Einer verstärkten Zusammenarbeit mit Unternehmen misst die Universität besondere Bedeutung zu. Die zentrale Anlaufstelle für künftige Partner aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung ist das Referat Forschung und Wissenstransfer.

Kontaktadresse

Universität Koblenz-Landau

<http://www.uni-koblenz-landau.de>

Referat Forschung und Wissenstransfer Universität Koblenz-Landau

Dr. Axel Koch

Isaac-Fulda-Allee 3

D-55124 Mainz

Telefon: ++49 (0) 6131 / 37460-28

Telefax: ++49 (0) 6131 / 37460-40

akoch@uni-koblenz-landau.de

<http://www.uni-koblenz-landau.de/forschung/forschungstart.html>



Der Mainzer TRIGA-Reaktor – ein Instrument der Grundlagen-, Material- und Umweltforschung

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz ist mit ihren 31.000 Studierenden sowohl die größte Hochschule in Rheinland-Pfalz als auch mit 7.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zweitgrößte Arbeitgeber in Mainz. Als einzige Hochschule im Land bietet sie neben den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, den Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften auch die Human- und Zahnmedizin an. Im Unterschied zu anderen Universitäten des Landes beherbergt sie auch die Fachbereiche Bildende Kunst, Musik und Sportwissenschaft. Der Fachbereich Angewandte Sprach- und Kulturwissenschaft, der seinen Sitz im 100 km entfernten Gernersheim hat, bildet Übersetzer und Dolmetscher in zahlreichen europäischen und außereuropäischen Sprachen im Zusammenhang mit den Ergänzungsfächern Medizin, Recht, Technik und Wirtschaft aus.

Besonderheiten der Universität sind das zweijährige Aufbaustudium für Journalisten und das Ergänzungsstudium in Polnisch für Studierende aller Fachrichtungen. Deutsche und französische Universitäten bieten weiterhin ein Doppelstudium mit deutschem und französischem Abschluss in den

Rechtswissenschaften, in BWL/VWL sowie in verschiedenen Sprachen, Philosophie, Geschichte und Geographie an.

Für das internationale Ansehen der Johannes Gutenberg-Universität sprechen nicht nur die über 4.500 ausländischen Studierenden aus über 140 Nationen, sondern auch die persönlichen und partnerschaftlichen Kontakte zu Hochschuleinrichtungen in aller Welt.

Zwei **Großgeräte-Einrichtungen** – die Ausnahme an deutschen Universitäten – die von internationalen Forscherteams intensiv genutzt werden, zeugen von der Anerkennung der Mainzer Naturwissenschaften:

- Mainzer Mikrotron (MAMI) des Institutes für Kernphysik, ein Dauerstrich-Elektronenbeschleuniger mit einer Endenergie von 855 MeV
- Forschungsreaktor TRIGA des Institutes für Kernchemie, der über kernchemische Fragestellungen hinaus, wie z.B. zur Erforschung schwerer Elemente im Bereich der Umweltanalytik und Materialforschung, genutzt wird.

Fachbereiche

- Katholische Theologie
- Evangelische Theologie
- Rechts- und Wirtschaftswissenschaften
- Medizin und Zahnmedizin
- Philosophie/Pädagogik
- Sozialwissenschaften (einschl. Politikwissenschaft, Soziologie, Ethnologie und Afrikastudien, Publizistik, Psychologie)
- Philologie I: Germanistik (einschl. Theaterwissenschaft, Filmwissenschaft)
- Philologie II: Anglistik/Amerikanistik
- Philologie III: Romanistik/Slavistik (einschl. Orientkunde, Ägyptologie, Indologie, Kunstgeschichte, Klassische Archäologie)
- Geschichtswissenschaften (einschl. Buchwissenschaft, Musikwissenschaft)
- Mathematik mit Informatik
- Physik

- Chemie und Pharmazie
- Geowissenschaften
- Angewandte Sprachwissenschaften
- Bildende Kunst
- Musik
- Sport

Schwerpunkte der Forschung

Diese sind vor allem in den vier Forschungszentren und in den 11 Sonderforschungsbereichen sowie in den Verbundforschungsbereichen konzentriert. Aus den Forschungsinhalten der Zentren und der Sonderforschungsbereiche wird deutlich, dass besondere Schwerpunkte der Forschung an der Johannes Gutenberg-Universität die Physik, Chemie und Biomedizin, insbesondere auf dem pharmazeutisch-medizinischen und medizinisch-theoretischen Gebiet mit molekularbiologischen, -genetischen, biophysiologicalen und biochemischen Fragestellungen in Verbindung mit der klinischen Forschung, sowie die Materialwissenschaften sind.

Forschungszentren

Materialwissenschaftliches Forschungszentrum (MWFZ)

Das MWFZ ist ein fachbereichsübergreifender Zusammenschluss von materialwissenschaftlich forschenden Arbeitsgruppen aus den Fachbereichen Physik, Chemie/Pharmazie sowie Geowissenschaften unter Einschluss von zwei materialwissenschaftlich arbeitenden Sonderforschungsbereichen sowie des Max-Planck-Institutes für Polymerforschung. Die Materialforschung wird vor allem an Kunststoffen (Polymeren) und amorphen Festkörpern (Gläser) betrieben. Untersuchungen von Hochtemperatursupraleitern sollen zur Aufklärung von strukturellen Ursachen beitragen, aber auch die Grundlagen für technologische Anwendungen bereitstellen. Bei den magnetischen Systemen werden elektronische Eigenschaften molekularer Magnete und der Magnetismus dünner Schichten untersucht. Die Synthese neuer niederdimensionaler Verbindungen dient nicht nur der Erforschung der chemischen Struktur,

sondern hat auch das Ziel, leitfähige Materialien mit neuartigen Eigenschaften zu finden.

Naturwissenschaftlich-Medizinisches Forschungszentrum (NMFZ)

Im NMFZ kooperieren die Fachbereiche Medizin, Biologie, Chemie / Pharmazie und Physik unter Beteiligung von fünf medizinisch arbeitenden Sonderforschungsbereichen (SFB). Die in diesen SFB's behandelten Forschungsthemen werden durch eine Klinische Forschergruppe „Untersuchungen am GABA-Benzodiazepin-System...“ (siehe Klinische Forschergruppe) und durch das Graduiertenkolleg „Molekulare und zelluläre Mechanismen der Pathogenese“ ergänzt und unterstützt. Ziel ist die interdisziplinäre Aufklärung molekularer Aspekte des Aufbaus und der Funktion biologisch aktiver Systeme.

Zentrum für Interkulturelle Studien – Geistes- und Sozialwissenschaftliches Kolleg

Das Zentrum wurde 1997/1998 gegründet und bearbeitet eine Reihe von Problemfeldern, die in den Analysen interkultureller Prozesse regelmäßig wiederkehren.

Zentrum für Umweltforschung (ZFU)

Dem ZFU gehören mehr als 70 Wissenschaftler aus 14 verschiedenen Fachbereichen an, beteiligt ist auch das Max-Planck-Institut für Chemie. Die Forschungsarbeiten gruppieren sich um zwei grosse Arbeitsbereiche, die miteinander stark vernetzt sind: die Umweltanalytik und die ökosystemare Forschung. Vor allem die Fachbereiche Chemie/Pharmazie und Physik entwickeln hoch empfindliche und hoch spezifische Methoden zum Nachweis kleinster Mengen von umweltrelevanten Stoffen und anderer Substanzen, die den Zustand einzelner Umweltsysteme charakterisieren. In den Fachbereichen Biologie und Geowissenschaften steht stärker die Untersuchung vernetzter Umweltsysteme und die Lösung der damit verbundenen Probleme im Vordergrund. Anthropogene und nichtmenschliche Veränderungen der Atmosphäre stehen im Zentrum

eines weiteren Schwerpunkts, der von der Analytik der Spurenstoffe über Areosolforschung bis zu Transportmodellen der Atmosphäre reicht. Modellierung von Ökosystemen, ökonomische und juristische Fragestellungen, die Nutzung der Umwelt durch den Menschen sind ebenso im breiten Forschungsansatz des Zentrums vertreten wie Landschaftsplanung und -gestaltung und deren ethische Aspekte.

Neben den Zentren hat der Senat der Universität **Interdisziplinäre Arbeitskreise** eingerichtet, deren Arbeit sich nachhaltig auf die Komplexität der Forschungsansätze und -ergebnisse auswirkt und aus denen sich oft Sonderforschungsbereiche herausbilden.

Sonderforschungsbereiche und Forschergruppe

Die an den Hochschulen von der Deutschen Forschungsgemeinschaft eingerichteten Sonderforschungsbereiche (SFB) und Forschergruppen stellen ein Indiz für anerkannte Forschung dar.

SFB Transregio 6 Physik kolloidaler Disperionen in äußeren Feldern

(mit Düsseldorf, Konstanz und Utrecht)

Im Sonderforschungsbereich/Transregio 6 wird die Physik von kolloidalen Disperionen untersucht.

SFB 295 Kulturelle und sprachliche Kontakte: Prozesse des Wandels in historischen Spannungsfeldern Nordostafrikas und Westasiens

Untersuchungen zu politisch-kulturellen und sprachlichen Kontakten im historischen Raum Nordostafrika/Westasien.

SFB 432 Mechanismen der Tumorabwehr und ihre therapeutische Beeinflussung

Charakterisierung von Mechanismen der Tumorabwehr über wirtseigene Prozesse; darauf aufbauend Entwicklung innovativer, biotherapeutischer und gentherapeutischer Behandlungskonzepte.

SFB 443 Vielkörperstruktur

stark wechselwirkender Systeme

Mit Hilfe des Dauerstrich-Elektronenbeschleunigers MAMI werden Aspekte des Aufbaus der Materie aus Quarks und Gluonen untersucht.

SFB 490 Invasion und Persistenz

bei Infektionen

Untersuchung von Krankheitserregern – Bakterien, Viren, Einzellern – sowie der Prozesse von der akuten bis zur chronischen Erkrankung.

SFB 548 Analyse und Modulation allergischer und autoimmunologischer Krankheiten

Erwachsen aus einer Klinischen Forschergruppe befasst sich der SFB u.a. mit der Analyse der Bedeutung akzessorischer, besonders dendritischer Zellen für die differenzielle Aktivierung und Modulation allgemeiner allergener und autoreaktiver Prozesse.

SFB 553 Stickstoffmonoxid (NO): Generator- und Effektorsysteme

(zusammen mit Uni Frankfurt)

Untersuchung der Mechanismen der Bildung von NO in verschiedenen Zellen und des Wirkungsspektrums, das von NO ausgeht.

SFB 560 Wechselwirkungen zwischen lokalem Handeln und globalen Einflüssen

(Teilprojekt SFB Bayreuth)

Gegenstand ist die Untersuchung lokalen Handelns im Kontext globaler Einflüsse. Im Zentrum dabei steht ein Verständnis von „Lokalem“ als ein sich stets wandelnder sozialer wie räumlicher Kontext.

SFB 579 RNA-Liganden-Wechselwirkungen

(Teilprojekt SFB Frankfurt)

Molekulare Erkennung von RNA durch natürliche und synthetische Liganden. Ziel ist das Verständnis molekularer Erkennungsvorgänge als Grundlage für zukünftiges Liganden-Design.

SFB 596 Molekulare Mechanismen der Neurodegeneration

(Teilprojekt SFB München)

Erforschung molekularer und zellulärer Ursachen neurodegenerativer Erkrankungen. Im Mittelpunkt dieser Arbeiten stehen Alzheimer, Parkinson, Huntington und Prionenerkrankung.

SFB 625: Von einzelnen Molekülen zu nanoskopisch strukturierten Materialien

Ausgehend von einzelnen, formtreuen Makromolekülen und Kolloiden soll deren Selbstorganisation zu definierten Molekülverbänden untersucht und verstanden werden.

Klinische Forschergruppe

„Untersuchungen am GABA-Benzodiazepin-System bei psychopharmaka-induzierten und krankheitsbedingten Verhaltensänderungen“ (Psychiatrische Klinik des Universitätsklinikums).

Verbundforschungsbereiche

Physikalisch-chemische Verbundforschung an der Universität Mainz

Das BMBF fördert Projekte der Grundlagenforschung in der Elementarteilchen- und Kernphysik sowie Kernchemie als Verbund von universitären und nichtuniversitären Einrichtungen, die Untersuchungen insbesondere an den Teilchenbeschleunigern am CERN nahe Genf, DESY in Hamburg, BESSY in Berlin und bei der GSI in Darmstadt durchführen.

Die zahlreichen Experimente können als Verbundforschungsbereiche folgendermassen zusammengefasst werden:

- Kernzustandsänderungen
- Hadronstruktur
- Elektroschwache Wechselwirkungen
- Strukturforschung
- Kernchemie

Aus der Arbeit der Verbundforschungsbereiche sind wertvolle Grundlagen – aber auch anwendungsreife

Ergebnisse hervorgegangen, wie z.B. eine Methode zur Lungentomographie mittels spinpolarisiertem ^3He .

Weitere Forschungsschwerpunkte

- Informatik: Informationsstruktur von Multimediale Dokumenten und ihre Abbildung in objektorientierten Datenbanken; Medizinische Bildanalyse; Sportinformatik
- Gentechnologische Sicherheitsforschung: Begleitforschung von Freisetzungsversuchen; Mitarbeit am Humangenomprojekt
- Molekulare Biophysik und Biochemie
- Angewandte Geologie mit den Teilgebieten Hydrogeologie, Ingenieurgeologie und Umweltgeologie, Altlastenforschung, Technische Mineralogie, Kristallographie und Edelsteinforschung
- Geographische Stadt- und Migrationsforschung, Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa sowie sozialgeographische Entwicklungsprobleme im Vorderen Orient, Nordafrika, Süd- und Südostasien sowie Lateinamerika

Weiterbildungsangebote

Zentralstelle für wissenschaftliche

Weiterbildung (ZWW)

Organisation von Weiterbildungsveranstaltungen im Rahmen etablierter weiterführender Studien, Seminaren und Tagungen.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:

Dr. Beate Hörr

Telefon: ++49 (0) 6131 / 39-20058

Telefax: ++49 (0) 6131 / 39-24714

zww@verwaltung.uni-mainz.de

<http://www.uni-mainz.de>

Technologietransfer

Das Referat Technologietransfer ist zuständig für die Organisation von Kontakten der Universität zur Wirtschaft, zu Politik und Verwaltung sowie Umsetzung universitärer Ergebnisse, Ansprechpartner bei Kooperationsverträgen, Beratung zur Beschaffung von Fördermitteln, zu Existenzgründungen sowie

Hochschulen

zur Patentierung, Organisation von Messen und Ausstellungen.

Kontaktadresse

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

<http://www.uni-mainz.de>

Abteilung Forschung und Technologietransfer

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Sandra Basenau

Saarstraße 21

D-55099 Mainz

Telefon: ++49 (0) 6131 / 39-26183

Telefax: ++49 (0) 6131 / 39-24741

sandra.basenau@verwaltung.uni-mainz.de

Weitere Informationen zur Forschung an der

Johannes Gutenberg-Universität im Internet:

<http://www.mwwfk.rpl.de> oder <http://www.uni-mainz.de>



Novo Nordisk – Pionier und Partner für Menschen mit Diabetes. Der deutsche Firmensitz von Novo Nordisk Pharma GmbH, die vor kurzem ihren 80-jährigen Geburtstag feierte, befindet sich auf dem Mainzer Lerchenberg in unmittelbarer Nähe zum ZDF. Novo Nordisk ist Weltmarktführer auf dem Gebiet Diabetes und bekannt für die Entwicklung von erstklassigen Insulin-Pens sowie einer breiten Palette an Insulinen und Insulinanaloga.

commitment

*being there for our employees - being there for society
being there for our patients - being there for our shareholders*

Novo Nordisk Pharma GmbH
Brucknerstraße 1, 55127 Mainz
Telefon: 0 61 31-9 03-0. Fax: 0 61 31-9 03-2 50
www.novonordisk.de





Quelle: Pressestelle der Universität Trier

Im vorwiegend geistes- und sozialwissenschaftlich orientierten Fächerspektrum der Universität Trier finden sich neben den „großen“ Fächern Betriebswirtschaft, Psychologie, Rechtswissenschaft und Geographie viele weitere Disziplinen mit hohen Anwendungspotenzialen. Dazu gehören beispielsweise Angewandte Mathematik und Informatik, Linguistische Datenverarbeitung, Experimentelle Phonetik, Umweltwissenschaften und Medienwissenschaften. Ein besonderes Kennzeichen der zweitgrößten Universität (13.100 Studierende) in Rheinland-Pfalz ist ihre europäische Orientierung. Die Nähe zu vielen europäischen Institutionen im Vierländereck Frankreich/Luxemburg/Belgien/Deutschland hat zu einer breiten Verankerung europäisch orientierter Forschung geführt. Ein weiteres Merkmal ist die Verbindung von hochspezialisierter fachgebundener Forschung mit fächerübergreifender und anwendungsorientierter Arbeit.

Fachbereiche

- Psychologie, Pädagogik, Philosophie
- Sprach-, Literatur- und Medienwissenschaften
- Geschichts-, Altertums-, Politikwissenschaften
- Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Mathematik, Informatik, Wirtschaftsinformatik
- Rechtswissenschaft
- Geographie/Geowissenschaften

Schwerpunkte der Forschung

Gesundheit

In vielen Fächern wird seit Jahren Gesundheitsforschung betrieben. Dabei geht es um den Einsatz moderner I&K-Technologien im medizinischen und administrativen Bereich, aber auch um die Modernisierung der gesamten Gesundheitsverwaltung. Psychologen, Pädagogen und Soziologen beschäftigen sich nicht nur mit vielen gesundheitsbezogenen Einzelfragen, sondern entwickeln umfassende Konzepte von Gesundheit, Krankheit sowie zur Gesundheitsförderung. Seit 1997 existiert ein Zentrum für Gesundheitsökonomie. Es bündelt Kompetenzen aus der Wirtschafts- und Sozialwissenschaft, Mathematik, Informatik und von Einrichtungen der Gesundheitspraxis, um die ökonomischen und sozialwissenschaftlichen Grundlagen von Gesundheitsdienstleistungen zu fördern. Aus dem hier angesiedelten Schwerpunkt Gesundheitsinformatik entwickelte sich im Jahr 2003 zudem das IHCI – International Institute of HealthCare Management, Logistics and Business Information Systems –, eine speziell auf das Management im Gesundheitswesen ausgerichtete Einrichtung.

Informations- und Kommunikationstechnologie

In den Fächern Mathematik, Informatik, Linguistische Datenverarbeitung und Phonetik werden Projekte zur Optimierung von Rechnernetzen und Kommunikationssystemen, Entwicklung von Roboter- und Automatensteuerungen, Konzeption lerner Systeme zur Produktionsplanung und zur akustischen Qualitätsüberwachung durchgeführt. Im Competence Center E-Business haben sich Wissenschaftler aus Betriebswirtschaft, Jurisprudenz, Medienwissenschaft, Psychologie, Soziologie und Wirtschaftsinformatik zusammengeschlossen, um die technologischen Vorteilspotenziale des Internets in ökonomische Wettbewerbsvorteile umzuwandeln. Gefördert wird die Kommunikationsqualität von E-Business Anwendungen durch die Verbesserung von Nutzungsakzeptanz (Usabili-

ty) und die Bildung von Vertrauenskapital. Geoinformationssysteme, multimediale Lehr- und Lernsysteme, Telearbeit und Telematik bilden weitere Schwerpunkte, die sich auch in der Arbeit von Sprach- und Kulturwissenschaften sowie den Fächern Medienwissenschaft, Politikwissenschaft, Psychologie, Pädagogik und Soziologie wiederfinden. Elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften werden im gleichnamigen Kompetenzzentrum erarbeitet. Das Leistungsspektrum reicht von der Retrodigitalisierung älterer Werke samt professionellem Nachdruck bis zur Veröffentlichung neuer Grundlagenwerke einschließlich der gesamten EDV-Infrastruktur.

Management

Das Know-how der Universität Trier im Bereich der Unternehmensführung umfasst alle zentralen unternehmerischen Funktionen mit Schwerpunkten in den Bereichen Personal, Marketing/Logistik, Controlling und Finanzen, Information und Kommunikation sowie strategische Unternehmensplanung. Auch in Bezug auf den Rahmen wirtschaftlichen Handelns – z.B. Rechts-, Steuer- und Umweltfragen – bestehen auf breiter Basis Anknüpfungspunkte für die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Besonders intensiv beschäftigen sich Trierer Forscher mit Managementfragen im Dienstleistungsbereich und der öffentlichen Verwaltung. Außerdem besteht mit dem Institut für Mittelstandsökonomie ein Schwerpunkt, der auf die spezifischen Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen abzielt.

Umwelt

Auch in der Umweltforschung ergeben sich vielfältige Ansatzpunkte für eine praxisorientierte Zusammenarbeit, beispielsweise in Bezug auf klimatische und hydrologische Sachverhalte, Umweltverträglichkeitsstudien, Standortuntersuchungen, Meß- und Analyseverfahren oder die Bereiche Umweltökonomie, Umweltmanagement oder Umweltrecht. Geobotanik, Bodenkunde, Analytische Chemie, Geolo-

gie, Ökotoxikologie und Biogeographie arbeiten auf allen Gebieten der angewandten Umweltanalyse, -bewertung und -diagnostik eng zusammen. Daneben beschäftigen sich Mikro- und Makroökonomien, Psychologen, Soziologen, Pädagogen und Rechtswissenschaftler mit der Erforschung der komplexen Zusammenhänge zwischen physischer Umwelt und dem menschlichen Verhalten sowie möglichen Regel- und Steuermechanismen. Viele interdisziplinäre Projekte orientieren sich dabei am Leitbild der nachhaltigen Regionalentwicklung.

Sonderforschungsbereich

SFB 600 Fremdheit und Armut – Wandel von Inklusions- und Exklusionsformen von der Antike bis zur Gegenwart

Im Mittelpunkt des Forschungsinteresses steht die Frage, welche Formen des Umgangs mit Fremden und Armen in Gesellschaften unterschiedlichen Typs von der Antike bis in das 20. Jahrhundert ausgebildet wurden.

Kompetenzzentren

Competence Center E-Business (ceb)

Das Competence Center E-Business der Universität Trier ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum, das die Kompetenzen aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Jurisprudenz, Medienwissenschaft, Psychologie, Soziologie und Wirtschaftsinformatik vereint. Ziel des ceb ist die Erarbeitung von Methoden- und Erfahrungswissen für die Praxis.

Kompetenzzentrum für Elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften

Das Dienstleistungsangebot des Kompetenzzentrums beschäftigt sich mit der zuverlässigen Datenerfassung, der Konvertierung bestehender Altdaten, der Dokumentanalyse, der SGML-konforme Auszeichnung, der Publikation auf CD-ROM im Internet und im Buch (als Neu- oder Nachdruck), der Entwicklung graphischer Benutzeroberflächen, der Ausarbeitung vernetzter Strukturen, der Unterstützung effi-

zienter Suchstrategien sowie der Entwicklung geeigneter Arbeitsumgebungen, auch für räumlich verteilte Projekte mit mehreren Arbeitsstellen.

Wissenschaftliche Einrichtungen

- Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftliche Forschung und Weiterbildung
- Europa Asien Service Trier
- Europäisches Tourismusinstitut
- Forschungszentrum für Psychobiologie und Psychosomatik
- Institut für Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie
- Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der EG
- Institut für Kommunalwirtschaft und Konversionspolitik
- Institut für Mittelstandsökonomie
- Institut für Rechtspolitik
- Institut für sozialpädagogische Forschung
- Institut für Umwelt- und Technikrecht
- International Institute of HealthCare Management, Logistics and Business Information Systems
- Kompetenzzentrum für Biogeographie
- Transferstelle für Phonetik, Sprachverarbeitung und Akustische Mustererkennung
- Trierer Arbeitsgemeinschaft für Umwelt-, Regional- und Strukturforschung
- Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation
- Zentrum für Arbeit und Soziales
- Zentrum für Europäische Studien
- Zentrum für Gesundheitsökonomie
- Zentrum für Neuropsychologische Forschung
- Zentrum für Ostasien-Pazifik-Studien
- Zentrum für Psychologische Diagnostik, Begutachtung und Evaluation

Weiterbildungsangebote

Über praxisorientierte Aufbaustudiengänge und wissenschaftliche Weiterbildungsmaßnahmen tragen die Forscher der Universität Trier zur Deckung von

konkreten Qualifizierungsbedürfnissen in Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft bei. Zur Vermittlung zwischen Weiterbildungsbedarf und -angebot besteht eine „Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Weiterbildung“.

Technologie- und Wissenstransfer

Die Transferstelle der Universität Trier hat dagegen die Aufgabe, ganz allgemein die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft zu fördern. Als Informations-, Kommunikations- und Beratungsbüro ist sie Anlaufpunkt für alle Unternehmen und Organisationen sowie für Wissenschaftler, die an einer praktischen Nutzung von Forschungsergebnissen interessiert sind.

Kontaktadresse

Universität Trier
<http://www.uni-trier.de>

Transferstelle Universität Trier
 Dipl.-Geogr. Michael Hewera
 D-54286 Trier
 Telefon: ++49 (0) 651 / 201-3229
 Telefax: ++49 (0) 651 / 201-3963
transfer@uni-trier.de
<http://www.uni-trier.de/transfer>

WHU – Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung Otto-Beisheim-Hochschule



Die WHU ist eine staatlich anerkannte private Hochschule im Universitätsrang. Sie besteht seit 1984 und bietet folgende Abschlüsse:

- Diplom-Kaufmann/-frau
- Promotion (Dr. rer. pol.)
- Habilitation (Dr. rer. pol. habil.)
- Master of Business Administration in Zusammenarbeit mit der Kellogg School of Management, Evanston, USA (MBA Kellogg/WHU).

Die WHU vermittelt im Rahmen des Diplomstudiengangs eine fundierte volks- und betriebswirtschaftliche Ausbildung mit dem Schwerpunkt Unternehmensführung, die über maximal 8 Semester geht. Zurzeit sind 325 Studenten im Diplomprogramm an der WHU eingeschrieben, die durch 15 Lehrstühle und durch über 40 externe Dozenten, teilweise von benachbarten Universitäten, betreut werden.

Internationalität ist ein Markenzeichen der WHU. Während des Studiums verbringt jeder Student zwei Semester an zwei der 134 renommierten Partnerhochschulen weltweit und absolviert ein Praktikum im Ausland. Ein weiteres Markenzeichen ist die Praxisorientierung der Ausbildung. So gehören neben einer fundierten wissenschaftlichen Ausbildung und dem Auslandspraktikum zwei obligatorische Praktika im Inland zum Curriculum dazu. Ferner werden zahlreiche Praxisprojekte und Unternehmerge spräche angeboten. Ein dritter Schwerpunkt liegt in der Persönlichkeitsbildung. Die wirtschaftswissenschaftlichen Vorlesungen werden durch ein Studium generale ergänzt, und Teamarbeit wird groß geschrieben. Außerdem stehen den Studenten Mitgestaltungsmöglichkeiten in allen Hochschulgremien zu.

Das Abitur, eine kaufmännische Lehre oder ein Praktikum sowie Kenntnisse in zwei Fremdsprachen sind Voraussetzungen für ein Studium an der WHU. Nach einem schriftlichen und mündlichen Auswahlverfahren werden jedes Jahr bis zu 85 Erstsemester zuge-

lassen. Die Studiengebühren betragen pro Semester 5.000 Euro. Bei Bedarf vermittelt die WHU Freiplätze beziehungsweise günstige Darlehensformen.

Kontakt:

Studentische Angelegenheiten
Gisela Sosoe
Telefon: ++49 (0) 261 / 6509-511
gsosoe@whu.edu

Fachbereiche

Zurzeit sind folgende Lehrstühle an der WHU eingerichtet:

- Controlling und Telekommunikation
- Electronic Business
- Finanzintermediäre und Kapitalmarkttheorie
- Internationales Management
- Internationale Unternehmungsfinanzierung
- Marketing
- Organisationstheorie
- Produktionsmanagement
- Technologie- und Innovationsmanagement
- Unternehmensentwicklung und Electronic Media Management
- Unternehmenspolitik
- Unternehmertum und Existenzgründung
- Wirtschaftsinformatik u. Informationsmanagement
- Makroökonomik und Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Mikroökonomik und Industrieökonomik

Schwerpunkte der Forschung

Forschungszentren

- Zentrum für Externes Rechnungswesen und Steuerrecht
- Japan-Zentrum
- Zentrum für Lateinamerika-Studien
- Zentrum für Finanzen und Finanzdienstleistungen
- Biopharma Management Zentrum
- Zentrum für marktorientierte Unternehmensführung
- Zentrum für Unternehmertum und Existenzgründung

- Zentrum für Logistikmanagement
- Zentrum für Controlling und Management

Weiterbildungsangebote

Executive MBA Program

Die WHU bietet in Zusammenarbeit mit der Kellogg School of Management, Evanston, USA, einen berufsbegleitenden Studiengang zum Master of Business Administration (MBA) an, der vom Land Rheinland-Pfalz staatlich anerkannt und in allen Bundesländern gültig ist. Das zweijährige Programm richtet sich an Führungskräfte, die sich auf neue und anspruchsvolle Führungsaufgaben in ihren Unternehmen vorbereiten wollen.

Neben 23 Wochenendkursen an der WHU umfasst das Programm einen zweiwöchigen USA-Aufenthalt sowie eine Woche in Hong Kong an der HKUST. Zurzeit sind 118 Studenten im Executive MBA Programm eingeschrieben. Die Studiengebühren betragen für die zwei Jahre 45.000.- Euro.

Kontakt:

Frau Ursula Opper/Frau Olga Alekseychik
Telefon: ++49 (0) 261 / 6509-331, -332
mba@whu.edu

Non Degree Executive Education

Die WHU bietet nicht-abschlussbezogene Weiterbildungsprogramme (Non-Degree Executive Education) für emerging leaders und Manager an. Die Programme sind geschlossene Firmenprogramme, die gemeinsam mit den Unternehmen (z.B. Metro Group, Dynamit Nobel, Medrad Inc.) entwickelt werden und eine Dauer von ca. 3 bis 12 Tagen haben. Die Themen der Programme beziehen sich auf Themen des General Managements oder auf spezifische Themen, wie Marketing oder Innovationsmanagement. Neben diesen Unternehmensprogrammen werden Module für die MBA-Ausbildung ausländischer Partneruniversitäten (Carnegie Mellon University; Melbourne Business School) angeboten, die in der Regel mit anderen europäischen Business Schools durchgeführt werden. Die Dauer dieser

Module bewegt sich zwischen drei und sieben Wochen. Das Studium in Europa soll die Studierenden mit dem Wirtschaftsmarkt Europa vertraut machen.

Kontakt:

Frau Dr. Käthe Schneider
Telefon: ++49 (0) 261 / 6509-305
kschneid@whu.edu

Kontaktadresse

WHU

Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung
Otto-Beisheim-Hochschule
<http://www.whu.edu>

WHU

Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung
– Otto-Beisheim-Hochschule –
Burgplatz 2
D-56179 Vallendar
Telefon: ++49 (0) 261 / 6509-0
Telefax: ++49 (0) 261 / 6509-509
whu@whu.edu

Fachhochschule Bingen



Die Fachhochschule Bingen wurde als Rheinisches Technikum vor über 100 Jahren gegründet und hat in Rheinland-Pfalz die längste Erfahrung in der Ingenieurausbildung. Sie ist für eine praxisnahe zukunftsorientierte akademische Ausbildung bekannt und deren Qualität genießt in Industrie und Wirtschaft einen sehr guten Ruf. Im Spektrum der Fachhochschulen der Bundesrepublik weist die Fachhochschule Bingen eine einzigartige Fächerpalette auf. Neben den traditionellen Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbau hat die Konzentration von biologisch-naturwissenschaftlichen Fächern, ergänzt durch Informatik, zur Einwicklung eines stark nachgefragten Lehrangebotes geführt.

Der ständige Dialog mit Wirtschaft und Verbänden und vielfältige Kooperationen mit Unternehmen – schwerpunktmäßig aus der Region aber auch aus dem ganzen Bundesgebiet – gewährleisten den starken Praxisbezug der Ausbildung und die Orientierung der Lehre an den Anforderungen des Arbeitsmarktes. Die überschaubare Größe der Hochschule (2.150 Studierende in 2003) und die moderne Ausstattung erlauben ein interessantes und differenziertes Lehrangebot. Es macht die Studierenden mit der neuesten Technik und Technologie vertraut.

Fachbereiche

Fachbereich 1 mit den Fachrichtungen

- Agrarwirtschaft
- Umweltschutz
- Verfahrenstechnik

Fachbereich 2 mit den Fachrichtungen

- Angewandte Informatik
- Elektrotechnik/Informationstechnik
- Maschinenbau
- Wirtschaftsingenieurwesen

Schwerpunkte der Forschung

Die Forschung an der Fachhochschule Bingen ist anwendungsorientiert, sie erfolgt im Allgemeinen in Zusammenarbeit und im Auftrag der Industrie. Zu

einem wesentlichen Teil ist dabei das **Institut für Innovation, Transfer und Beratung GmbH (ITB)** eingebunden, das 1996 in Bingen gegründet wurde. Vor allem dem Mittelstand wird durch die Zusammenarbeit mit den Professoren der Zugang zu innovativen Entwicklungen und Lösungswegen auf Basis der aktuellen Wissenspotenziale eröffnet. Das Engagement der Fachhochschule Bingen bei Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und im Technologie- und Wissenstransfer zur Industrie umfasst beispielhaft die Gebiete:

Rationelle und regenerative Energienutzung, Ökologie

Die Fachhochschule Bingen hat sich mit viel Engagement zum rheinland-pfälzischen Kompetenzzentrum für rationelle und regenerative Energienutzung entwickelt. Die **Transferstelle Bingen für rationelle und regenerative Energienutzung Rheinland-Pfalz (TSB)** bildet dazu den organisatorischen Rahmen. Zum Bereich energie- und umweltschonender Techniken gehören hier z.B. der Einsatz von Energie-Management-Systemen, Verfahren zur energetischen Restholznutzung, Blockheizkraftwerke, Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Pflanzenkläranlagen. Weiter werden spezielle Verfahren und Ausrüstungen zur Emissionsminderung (Abgas/Abluft, Schall, Wasser) entwickelt. Ein Beispiel ist die Abscheidung von Quecksilber aus Abgasen und Geruchsminderung mit Biofiltern. Im Bereich der Technischen Akustik ist die Entwicklung von Verfahren zur aktiven Lärminderung hervorzuheben. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Brennstoffzelle: Die Fachhochschule Bingen bildet gemeinsam mit dem Umweltcampus Birkenfeld der Fachhochschule Trier das **Kompetenzzentrum Brennstoffzelle Rheinland-Pfalz**.

Umweltstudien

Das in 2003 gegründete **Institut für Umweltstudien und angewandte Forschung** soll Lehre und Forschung auf dem Gebiet Umweltrecht und -ökonomie, Umweltmanagement, Planung und Technik

und internationale Entwicklungszusammenarbeit wahrnehmen. Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt im Ausland.

Informations- und Kommunikationstechnik

Hier werden Techniken des Internets untersucht und in verschiedenen Anwendungsbereichen eingesetzt. Das wird z.B. eingesetzt für die Konzeption und Ausgestaltung eines offenen Systems zum Produktions- und Lieferketten-Management in der Landwirtschaft. Es soll Basis zur lückenlosen Qualitätssicherung und Dokumentation für Erzeuger und Handelsketten sein. Das System wird exemplarisch im Bereich nachwachsender Rohstoffe eingesetzt. Auf dem Gebiet Informationsportale und -systeme werden Anwendungen entwickelt und betrieben. Beispiele sind die Weiterbildungsplattform *Karriere-Propeller*, der Marktplatz *Milder Westen* und die Baukosten-Datenbank für landwirtschaftliche Gebäude.

Elektrotechnik

Untersuchungen gelten z.B. der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV), der Emission und Suszeptibilität von Geräten und Maschinen (EMVU-Messungen/Elektromog).

Weiter werden messtechnische Verfahren im Bereich Lasertechnik optimiert.

Kraftfahrzeugtechnik

An der Fachhochschule Bingen wurde die Gas-Feder-Dämpfer-Einheit (GFD) entwickelt und in langjähriger Arbeit optimiert und für verschiedene Einsatzgebiete angepasst. Das Besondere der GFD ist die Dämpfung mit Luft anstelle von Hydraulikflüssigkeit. Daraus ergibt sich eine frequenzselektive Dämpfung, die sich selbst der Last anpasst.

Landwirtschaft

Zur Hochschule gehört ein landwirtschaftlicher Betrieb mit Tier- und Pflanzenproduktion. Die Untersuchungen umfassen z.B. die Auswirkungen von Grundboden-Bearbeitungsverfahren auf Ertrag und Anbaustrategie, Bewertungssysteme in

der Tierproduktion sowie zum Einsatz automatischer Melksysteme in der Milchproduktion.

Kompetenzzentrum und Forschungszentrum

Kompetenzzentrum rationelle und regenerative Energienutzung

Das Kompetenzzentrum für rationelle und regenerative Energienutzung entwickelt Dezentrale Energiesysteme (DES). Basis für die Arbeiten ist das Know-how der Transferstelle Bingen (TSB) auf diesem Gebiet. Dezentrale Energiesysteme unter Einbindung neuer Technologien, wie Kraft-Wärme-Kopplung mit Brennstoffzellen, Wärmepumpen, Energiespeicher und Energiemanagementsystemen, sind im Verbund mit hocheffizienten zentralen Heizkraftwerken und regenerativen Energiestationen die zukunftsfähige Technik in Richtung einer bedarfsorientierten Energiewirtschaft. (<http://tsb.fh-bingen.de/>)

Zentrum Protein Analyse (ZPA)

Das ZPA der FH Bingen übernimmt für Unternehmen und Institute chemische Analysen von Proteinen, Peptiden und Aminosäuren. (<http://zpa.fh-bingen.de>)

Weiterbildungsangebote

Seit dem WS 2002/3 ist der berufsintegrierende Studiengang Prozesstechnik in Kooperation mit regionalen Firmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie eingerichtet, der mit dem Bachelor-Abschluss endet. Ergänzend bietet die **Transferstelle Bingen für rationelle und regenerative Energienutzung Rheinland-Pfalz (TSB)** an der Hochschule ein ausgewähltes Aus- und Weiterbildungsangebot an.

Wirtschaftskooperationen

An der Fachhochschule Bingen ging in Zusammenarbeit mit den Elektrizitätswerken Rheinhessen AG (EWR) die erste kommerzielle Brennstoffzelle des Schweizer Herstellers *Sulzer Hexis* in Rheinland-Pfalz in Betrieb. Darüber hinaus hat die TSB mit verschiedenen Kooperationspartnern die wissen-

schaftliche Begleitung der Brennstoffzelle im *Ludwigshafener Brunckviertel* übernommen. Das vom Umweltministerium eingerichtete *Kompetenznetzwerk Brennstoffzelle RLP* wird von der Fachhochschule Bingen in Zusammenarbeit mit dem Umweltcampus Birkenfeld der FH Trier getragen. Diese Hochschulen richten jährlich das Forum *Schlüsseltechnologie Brennstoffzelle* zum Erfahrungs- und Informationsaustausch für Vertreter aus Politik, Wissenschaft, Industrie und Handwerk aus.

In Kooperation mit Unternehmen der Baustoff- und Textilindustrie beschäftigt sich der Bereich Biotechnologie im Rahmen eines Projektes mit der mikrobiologischen Bewertung der Qualität von Produkten aus nachwachsenden Rohstoffen und der Optimierung der Ausgangsmaterialien. Informatiker der Hochschule bauen ebenfalls im Rahmen eines Projektes ein internetbasiertes betriebs- und branchenübergreifend realisiertes System zur Unterstützung des Produktions- und Lieferkettenmanagements bei Biorohstoffen auf. Diese Arbeit für den Food und Non-Food-Sektor entsteht in enger Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Erzeugerorganisationen, deren Handelspartnern sowie Verarbeitungsunternehmen.

Weitere Beispiele wirtschaftsbezogener Zusammenarbeit sind die Betreuung von Online-Standortinformationen gemeinsam mit der Regionalinitiative Rhein-Nahe-Hunsrück, die Entwicklung und Betreuung eines regionalen Weiterbildungsnetzwerkes mit regionalen Bildungsträgern, die Entwicklung alternativer Dämmstoffe für den sekundären Schallschutz und Verfahren zur Abscheidung von Quecksilber aus Abgasen. Der Einsatz von Finite-Elemente-Programmen ermöglicht im Rahmen verschiedener Industrieprojekte im Vorfeld der Konstruktion die Simulation zur Schwachstellenanalyse am Rechner.

Technologietransfer

Transferstelle Bingen – Transferstelle für rationelle und regenerative Energienutzung Rheinland-Pfalz (TSB)

Die Transferstelle Bingen (TSB) befasst sich mit der rationellen Energienutzung und mit dem Einsatz regenerativer Energien. Neben der Forschung und Entwicklung trägt sie durch Beratung und Wissenstransfer zur effizienten Energienutzung in Rheinland-Pfalz bei. Sie bearbeitet Energieprojekte für Unternehmen und Kommunen (siehe S. 66).

Institut für Innovation, Transfer und Beratung GmbH (ITB)

Die Fachhochschule und das ITB sind seit der Gründung 1996 über einen Kooperationsvertrag miteinander verbunden. Das ITB organisiert über Projekte den Transfer von Wissen aus dem Kompetenzbereich der Hochschule in die Wirtschaft (siehe S. 77).

Kontaktadresse

Fachhochschule Bingen
<http://www.fh-bingen.de>

Prof. Dr. Eckhard Reh
Berlinstraße 109
55411 Bingen
Tel.: ++49 (0) 6721 / 409-187
Fax: ++49 (0) 6721 / 409-100
reh@fh-bingen.de

Fachhochschule Kaiserslautern



Die Fachhochschule Kaiserslautern mit ihren Studienorten **Kaiserslautern**, **Pirmasens** und **Zweibrücken** ist eine der wichtigsten Bildungseinrichtungen und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor der Westpfalz. Die praxisorientierte Ausbildung der über 5.000 Studierenden, die anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung und die wissenschaftliche Weiterbildung sind Aufgabenschwerpunkte, die nicht isoliert voneinander betrachtet werden können. Sie leben von einem intensiven Dialog mit der Wirtschaft und prägen das Profil der Hochschule. Ein attraktives Studienangebot mit fast 30 Studiengängen aus den Bereichen Technik, Wirtschaft, Informatik und Gestaltung erfüllt zeitgemäße Anforderungen an Marktorientierung, Interdisziplinarität und Internationalität.

Fachbereiche

Kaiserslautern

- Architektur und Innenarchitektur
- Bauingenieurwesen
- Elektrotechnik/Informationstechnik
- Maschinenbau

Pirmasens

- Polymertechnologie und Logistik

Zweibrücken

- Betriebswirtschaft
- Informatik und Mikrosystemtechnik

Schwerpunkte der Forschung

Automatisierungstechnik

Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, insbesondere geregelte Antriebe

Lichttechnik

Untersuchung der Auswirkung des Bogenansatzes auf die elektromagnetische Emission.

Mechatronik

Mechatronische Systeme, Bildverarbeitung und Robotik

Mikrosystemtechnik

Konstruktion, Automatisierung und Fertigung in der Mikrosystemtechnik, Biotechnologie, virtuelles Technologiepraktikum

Mittelstandsökonomie

Unternehmensführung in mittelständischen Unternehmen, Mittelstandsfinanzierung, Existenzgründung

Nachwachsende Rohstoffe

Technische Nutzung von Faserpflanzen, flächenbildende Verarbeitungsverfahren von pflanzlichen Fasern

Produktionstechnik

Technologieorientierte Werkzeug- und Schnittdatenoptimierung, mechanische Fertigung wie Drehen mit superharten Schneidstoffen oder Trockenbearbeitung

Softwareengineering

generative Programmierung

Werkstoffmechanik

Werkstoffprüfung und -entwicklung, mechanisches Werkstoffverhalten, Spannungsanalyse, Verbundwerkstoffe, Qualitätssicherung.

Kompetenzzentren

Kompetenzzentrum für Mechatronische Systeme

Prof. Dr. Manfred Bohner, Prof. Dr. Volker Ruby

Kompetenzzentrum für produktionsintegrierten Umweltschutz/nachwachsende Rohstoffe

Prof. Dr. Bernhard Platzer, Prof. Dr. Georg Kling

Weiterbildungsangebote

Das wissenschaftliche Weiterbildungsangebot dokumentiert die Dienstleistungsfunktion der Fachhochschule Kaiserslautern in besonderer Weise und ist berufsbezogen, nachfrageorientiert und flexibel.

Grundsätzlich orientieren sich die Weiterbildungsangebote der Fachhochschule thematisch und inhaltlich an den Kompetenzen der Fachbereiche. Insbesondere können dadurch die Bereiche Technik und Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Informatik/Neue Medien und Gestaltung abgedeckt werden. Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Kooperationen mit Weiterbildungseinrichtungen außerhalb der Hochschule besitzen bereits hohen Stellenwert und werden weiter ausgebaut.

Folgende Weiterbildungsstudiengänge, die sämtlich als Fernstudium mit Präsenzphasen organisiert sind, werden zurzeit an der Fachhochschule angeboten:

- Informatik
(im Verbund mit anderen Hochschulen)
- Master of Engineering – Bauschäden, Baumängel und Instandsetzungsplanung
- Sachverständige/r für Bauschäden, Baumängel und Instandsetzungsplanung
- Sachverständige/r für die Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke, Mieten u. Pachten
- Sozialkompetenz
(im Verbund mit anderen Hochschulen)
- Vertriebsingenieur

Zu den Weiterbildungsangeboten der Fachhochschule zählen außerdem unterschiedlichste Kurse, Seminare und Seminarreihen sowie öffentliche Fachvorträge, die sich auf abgegrenzte Wissenschafts-

und Forschungsgebiete beziehen und von Vertretern der einzelnen Fachbereiche betreut werden.

Technologietransfer

Die Fachhochschule Kaiserslautern stellt ihr wissenschaftliches Know-how im technischen, wirtschaftlichen und gestalterischen Bereich zur Verfügung. Mit ihren drei Standorten hat sie einen starken regionalen Bezug und versteht sich insbesondere als Partner der kleinen und mittelständischen Unternehmen. Die Möglichkeiten der Zusammenarbeit erstrecken sich von Beratungsleistungen über praktische Studiensemester oder gemeinsame Diplomarbeiten bis zu Messaufträgen oder gemeinsamen Forschungsprojekten. Die Vermittlung wird von der Kontaktstelle für Innovation, Technologie- und Wissenstransfer unterstützt. Darüber hinaus existiert die Transferstelle für Automatisierungs-, Mess- und Sensortechnik von Prof. Dr. Ruby. Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Hochschule orientieren sich an Problemstellungen der Praxis und werden deshalb in enger Zusammenarbeit mit Unternehmen durchgeführt. Die Ergebnisse können im Forschungsbericht der Hochschule nachgelesen werden. Inzwischen werden auch verschiedene Studiengänge in kooperativer oder berufsintegrierter Form in Partnerschaft mit Firmen angeboten.

Kontaktadresse

Fachhochschule Kaiserslautern
<http://www.fh-kl.de>

Kontaktstelle für Innovation, Technologie- und Wissenstransfer (ITW)

Fachhochschule Kaiserslautern
Dr. Susanne Schohl
Morlauerer Straße 31
D-67657 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 3724159
Telefax: ++49 (0) 631 / 3724174
itw@verw-kl.fh-kl.de
<http://www.fh-kl.de>

Fachhochschule Koblenz



Die Fachhochschule Koblenz ist eine staatliche Hochschule mit zur Zeit ca. 3500 Studierenden. Sie werden durch ein Studium mit starkem Anwendungsbezug auf berufliche Tätigkeiten vorbereitet, die die Anwendung wissenschaftlicher Methoden erfordern. Durch engen Kontakt zur Wirtschaft und zu Institutionen der Region Rhein-Mosel-Ahr bietet die Fachhochschule eine praxisnahe Ausbildung.

Fachbereiche

Das Lehrangebot der Fachhochschule teilen sich in die folgenden Fachbereiche an den drei Standorten auf:

Koblenz

- Architektur und Stadtplanung
- Bauingenieurwesen
- Betriebswirtschaft
- Elektrotechnik und Informationstechnik
- Maschinenbau
- Sozialwesen

Remagen (RheinAhrCampus)

- Betriebs- und Sozialwirtschaft (mit den Studiengängen Gesundheits- und Sozialwirtschaft, Logistik und E-Business, Sportmanagement und den weiterbildenden Fernstudiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Master of Business Administration)
- Mathematik und Technik (mit den Studiengängen Biomathematik, Lasertechnik, Medizintechnik und Sportmedizinische Technik und Wirtschaftsmathematik)

Höhr-Grenzhausen

- Werkstofftechnik Glas und Keramik

Darüber hinaus steht begabten jungen Künstlern auch das Institut für Künstlerische Keramik und Glas zur Vervollständigung ihrer Fertigkeiten zur Verfügung.

Schwerpunkte der Forschung

Das Forschungsprofil der Fachhochschule Koblenz zeichnet sich durch ein breites Spektrum aus. Auch haben sich Forschungsschwerpunkte herausgebildet, die erkennen lassen, mit welcher Dynamik die Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen auf die Entwicklungstendenzen in Wissenschaft und Gesellschaft reagieren:

Forschungsschwerpunkte und Kompetenzzentrum

Neue Methoden für Produktentwurf und Fertigung

Entwicklung von wissensbasierten Entwurfshilfsmitteln, Integration neuer Methoden für Entwurf und Fertigung (CAD und CAE), Virtual Prototyping, Modellbildungs- und Optimierungsverfahren. Diese Aktivitäten werden durch Kompetenzen aus dem Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik sowie aus Maschinenbau durchgeführt.

Materialwissenschaften

Dieser Forschungsschwerpunkt wird im Wesentlichen durch den Fachbereich Werkstofftechnik Glas und Keramik am Standort Höhr-Grenzhausen getragen.

Am RheinAhrCampus Remagen wurde der Forschungsschwerpunkt **Medizinische Bildgebung und Bildverarbeitung** eingerichtet. Darüber hinaus befindet sich derzeit das interdisziplinäre **Institut für Sportmanagement und Sportmedizin** in der Gründungsphase.

Kompetenzzentrum für

Rechnerintegrierte Produktentwicklung

Das Kompetenzzentrum basiert auf der Zusammenarbeit von Wissenschaftlern aus dem Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik und dem Fachbereich Maschinenbau, die sich mit den Projekten High Voltage CAE und Virtual Prototyping befassen. Durch eine Verschmelzung beider Forschungen sollen künftig auch „Mechatronische“ Probleme, die eine Verknüpfung der Mechanik des Ma-

schinenbaus, der Elektronik der Elektrotechnik sowie der Informationstechnik erfordern, behandelt werden.

Weitere Forschungsschwerpunkte

Nachstehend sind einige Beispiele für Forschungs- und Entwicklungsprojekte der ingenieurwissenschaftlichen Fachbereiche an der Fachhochschule Koblenz aufgeführt:

- Rechnerische Untersuchung von PKW-Frontalkollisionen mit Hilfe von Mehrkörpermodellen
- Strömungssimulation konkurrierender Operationsmethoden an missgebildeten Kinderherzen
- Entwicklung eines kombinierten Strom- und Spannungssensors für Mittelspannungsanlagen
- Untersuchung der Stoßspannungsfestigkeit von Gießharz-Transformatoren
- Anwendung des Tiefziehens auf keramische Folien
- Pulvermetallurgisches Druckgießen endabmessungsnaher Struktur- und Funktionsbauteile aus Stahl
- Konditionierung bildsamer Westerwälder Rohstoffe durch Nassaufbereitung
- Differentielle Interferenzkontrast-Röntgenmikroskopie mit Zonenplatten im Spektralbereich weicher Röntgenstrahlung
- Diagnose an Druckleitungen bei Sensoren
- Robotic Manipulation under Augmented Navigation for Tooth-Implant Concepts

Anders als in den ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen ist der Begriff der Forschung in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften weiter zu fassen. Hier geht es nicht um Grundlagen- bzw. experimentelle Forschung und Entwicklung, sondern vielmehr um Markt- oder Sozialforschung, Organisationsentwicklung, Methodenentwicklung und -erprobung, Theorie- und Konzeptentwicklung, Evaluation etc. Beispiele hierfür sind:

- Existenzgründungspotentiale am RheinAhrCampus
- „ArMont“: Modellprojekt zur Ausgestaltung regionaler Mobilitätsdienstleistungen für Nahverkehr und Tourismus.

- Erstellung eines Films über die Aufgaben von ehrenamtlichen Betreuern nach §1896 BGB
- Reflektierende Jugendarbeit in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Saarland

Weiterbildungsangebote

Die Fachhochschule Koblenz legt größten Wert auf die Praxisorientierung der Lehre und versteht sich selbst als regionales Innovationszentrum. Sie pflegt auf verschiedenen Ebenen einen regen Wissensaustausch mit Unternehmen und Institutionen der Region. Praxisnahe Weiterbildungsmöglichkeiten bietet das Institut für Weiterbildung und angewandte Forschung in der Sozialen Arbeit e.V. (IWS). Dieses Institut, das 1994 gegründet wurde, hat die berufsbegleitende Professionalisierung und Kompetenzerweiterung von Fachkräften der Sozialen Arbeit durch gezielte und praxisnahe Vorbereitung auf zukünftige Entwicklungen im Gesundheitswesen zum Ziel.

Wirtschaftskooperationen

Gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer zu Koblenz betreibt die Fachhochschule Koblenz das Technisch-Wissenschaftliche Institut Koblenz e.V. (twi), das Kontakte zwischen Betrieben und Professoren vermittelt und dadurch einen Beitrag zur Praxisnähe der Ausbildung leistet. Darüber hinaus bietet das twi auch qualifizierte Weiterbildungsveranstaltungen für Fach- und Führungskräfte an. Einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleinerer und mittlerer Unternehmen leistet die Informationsvermittlungsstelle (IVS) der Fachhochschule Koblenz (siehe S. 80). Sie bietet Professoren, Studierenden und Unternehmen einen Zugang zu in Datenbanken gespeicherten Fachinformationen. Dem Technologietransfer dienen außerdem die Transferstellen für Rechnerintegrierte Produktion und Elektromagnetische Verträglichkeit sowie eine Reihe von amtlichen Prüfstellen, die die Fachhochschule Koblenz unterhält. Am RheinAhrCampus Remagen stehen die Mitarbeiter des Transferbüros als kompetente Ansprechpartner für Fragen rund um den Wissens- und Technologietransfer

zwischen Hochschule, Wirtschaft und öffentlicher Hand zur Verfügung.

Kontaktadresse

Fachhochschule Koblenz

<http://www.fh-koblenz.de>

<http://www.rheinahrcampus.de>

Der Präsident der Fachhochschule Koblenz

Rheinau 3-4

D-56075 Koblenz-Oberwerth

Telefon: ++49 (0) 261 / 9528-110

Telefax: ++49 (0) 261 / 9528-113

praesident@fh-koblenz.de

Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein – Hochschule für Wirtschaft



An der Fachhochschule Ludwigshafen sind zurzeit ca. 2500 Studierende in Regel-, Aufbau- und Weiterbildungsstudiengängen eingeschrieben. Enge Kontakte zu Unternehmen aus Industrie, Handel, Banken, Versicherungen, Dienstleistungen und Handwerk werden durch mehrjährige praktische und leitende Tätigkeit der Professoren in der Wirtschaft, aber auch durch den Einsatz namhafter Lehrbeauftragter aus der Praxis gewährleistet. Dank der Kombination einer soliden betriebswirtschaftlichen Grundausbildung mit Praxisnähe, kurzer Studiedauer und weit gehender Orientierung des Lehrangebots am Bedarf des Arbeitsmarktes haben die Absolventinnen und Absolventen der Fachhochschule Ludwigshafen gewöhnlich keine Schwierigkeiten bei der Arbeitsplatzsuche. Das Studienangebot erstreckt sich auf zwölf Studiengänge in drei Fachbereichen:

Fachbereiche

Betriebswirtschaft I

Management und Controlling

- Controlling, Management und Information
- International Management & Controlling
- Wirtschaftsingenieurwesen

Betriebswirtschaft I und II

- Gesundheitsökonomie im Praxisverbund (GiP)

Betriebswirtschaft II

Marketing und Personalmanagement

- Studium für Berufstätige: Berufsintegrierendes Studium (BIS) Betriebswirtschaft
- Internationale Betriebswirtschaft im Praxisverbund (BiP)
- Marketing
- Marketing Ostasien (China bzw. Japan)
- Internationales Personalmanagement und Organisation

Betriebswirtschaft III

Internationale Dienstleistungen

- Logistik/e-Business
- Wirtschaftsinformatik

- Finanz-, Prüfungs- und Steuerwesen (mit den Studienschwerpunkten Finanzdienstleistungen, Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung)
- MBA-Weiterbildungsstudiengang Internationale Unternehmensberatung

Verbindung von Theorie und Praxis

Bundesweit bisher einmalig ist der neueste Studiengang der FH: Gesundheitsökonomie im Praxisverbund (GiP) ist als innovatives grundständiges Studienangebot in dualer Ausbildung angelegt. In einer achtsemestrigen Studienzeit mit integrierten und teilweise dem Studienbeginn vorgeschalteten Praxisphasen in Unternehmen des Gesundheitswesens wird die Doppelqualifikation zur/zum Diplom-Gesundheitsökonom/in (FH) und zur/zum Sozialversicherungsfachangestellten vermittelt. Studienbeginn ist jeweils das Wintersemester.

Internationale Betriebswirtschaft im Praxisverbund (BiP) ist ein Studiengang, der ein betriebswirtschaftliches Studium, eine kaufmännische Berufsausbildung, ein Auslandssemester und Praxisphasen umfasst. In der vorlesungsfreien Zeit arbeiten die Studierenden in Abstimmung mit den vermittelten Lehrinhalten in ihrem Unternehmen. Während des Grundstudiums werden sie parallel auf ihre kaufmännische Abschlussprüfung bei der IHK zur Industriekauffrau bzw. zum Industriekaufmann vorbereitet.

Forschung und Beratung

Institute und Kompetenzzentren

Kompetenzpotenzial Ostasien

Im Studiengang Marketing Ostasien wird die Betriebswirtschaftslehre in Verbindung mit der chinesischen bzw. japanischen Sprache und Landeskunde gelehrt. Das dritte Studienjahr verbringen die Studierenden an Hochschulen und Unternehmen in Japan bzw. China.

IMIS

Das Institut für Managementinformationssysteme (IMIS) e.V. ist die zentrale Clearingstelle im Markt

für Business Intelligence und Data Warehousing (www.imis.de). Neben der Erstellung von wissenschaftlichen Publikationen und der Ausrichtung von Fachkongressen und Seminaren ist IMIS stark in der Weiterbildung über die Weiterbildungs-Division IKB, einem An-Institut der Fachhochschule Ludwigshafen, engagiert. Die dort angebotene Weiterbildung zum Business Intelligence Engineer (IKB) ist problemlos berufsbegleitend an Freitagen und Samstagen zu absolvieren. Der nächste Degree startet bereits am 03. September und läuft bis zum 19. Dezember 2004. Erstmals zur CeBIT präsentiert IMIS gemeinsam mit 18 führenden Lösungsanbietern den Competence Center Business Intelligence und Knowledge Management. Zentraler Bestandteil des in Halle 3, Stand C-D45, auf über 300qm realisierten Gemeinschaftsstandes ist die Themenbühne, auf der neben Expertenrunden und Produktpräsentationen auch Anwendervorträge stattfinden

Institut für Beschäftigung und Employability – IBE

- Employability Management – ein ganzheitlich-integrativer Ansatz zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU durch Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter/innen (BMBFaFuE) (Laufzeit: 2003-2005).
- Arbeitsmarktfitness (initiiert von der Initiative für Beschäftigung, finanziert von den DAX 30 Unternehmen) Laufzeit: 2003-2006)
- MobilMedia: Evaluation der wirtschaftlichen, sozialen und marktrelevanten Faktoren (BMWA) Laufzeit: 2003-2005)

Ansprechpartner sind Frau Prof. Dr. Jutta Rump, Prof. Dr. Werner Krämer sowie Prof. Dr. Peter Mudra.

Kompetenzzentrum Innovation und marktorientierte Unternehmensführung (KIM e.V.)

- Forschung und Transfer bei betriebswirtschaftlichen Fragestellungen des Innovationsmanagements, Marketing und der Unternehmensführung
- Öffentlich geförderte Projekte und Projekte mit Unternehmenspartnern

Weiterbildungsangebote und Kooperationen

Die Fachhochschule Ludwigshafen hat gerade für Berufstätige ein innovatives und besonders interessantes Weiterbildungsangebot geschaffen. Im Studiengang Berufsintegrierendes Studium (BIS) Betriebswirtschaft wird Berufstätigen im kaufmännischen Bereich, die die Berechtigung zum Studium nachweisen, die Möglichkeit eröffnet, unter Beibehaltung des Arbeitsplatzes ein betriebswirtschaftliches Studium zu absolvieren, das in Zielsetzung und Anspruch dem Vollzeitstudium entspricht.

Das neu formierte INSTITUTE FOR INTERNATIONAL MANAGEMENT CONSULTING bietet neben dem seit 1995 bewährten MBA-IMC, (Master of Business Administration – International Management Consulting) seit 2003 zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten: International Lean Manufacturing Consulting (MBA-ILMC), ein Kooperationsprodukt mit der LMC GmbH, eine Tochter des DaimlerChrysler Konzerns sowie MBA-IMC an der Fachhochschule Solothurn in der Schweiz. Alle drei Programme sind FIBAA akkreditiert und werden in enger Zusammenarbeit mit internationalen Hochschulen und Unternehmen durchgeführt. In diesen zweijährigen berufsbegleitenden Programmen können Fach- und Führungskräfte ihre Berufsperspektiven deutlich verbessern und sich als interne und externe Berater qualifizieren. Die MBA-Absolventen haben im Anschluss die Möglichkeit ihr Forschungsinteresse in einem berufsbegleitenden Doktorprogramm weiter zu verfolgen. Sie können im Rahmen einer Kooperation der Fachhochschule Ludwigshafen und der University of Lincoln promovieren.

Der Nachfrage nach technisch und betriebswirtschaftlich qualifizierten Absolventen wird der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen gerecht. Studierende, die vier Semester an der Fachhochschule für Technik und Gestaltung in Mannheim erfolgreich absolviert oder ein vergleichbares Grundstudium an einer anderen technischen Hochschule abgeschlossen

sen haben, können sich – gegebenenfalls nach Absolvieren eines betriebswirtschaftlichen Praktikums – an der Fachhochschule Ludwigshafen immatrikulieren und dort ihr betriebswirtschaftliches Hauptstudium und die Abschlussprüfung absolvieren.

IKB-Institut

Weiterbildung zum Business Intelligence Engineer (IKB)

Transatlantikinstitut

Das Transatlantik-Institut wurde im November als gemeinsame Einrichtung der Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein und der Fachhochschule Worms gegründet. Der Standort des Instituts ist Ludwigshafen am Rhein, eine Außenstelle befindet sich in Worms. Der zentrale Aufgabenbereich liegt gemäss der Organisationssatzung im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung (Materprogramme) und der angewandten Forschung.

Technologietransfer

Die Fachhochschule Ludwigshafen hat sich zum Ziel gesetzt, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen in Rheinland-Pfalz sowie im Rhein-Neckar-Dreieck durch die Zusammenarbeit im Rahmen von anwendungsbezogenen Projekten des Wissens- und Technologietransfers den Zugang zu neuesten wirtschaftswissenschaftlichen Erkenntnissen und Fachinformationen zu erleichtern. Um bestehende Kooperationen zu intensivieren und zu institutionalisieren, werden derzeit Strukturen aufgebaut, die ein verstärktes Engagement auf diesem Gebiet ermöglichen.

Kontaktadresse

**Fachhochschule Ludwigshafen
– Hochschule für Wirtschaft –**
<http://www.fh-ludwigshafen.de>

**Der Präsident der Fachhochschule Ludwigshafen
– Hochschule für Wirtschaft –**
Prof. Dr. Wolfgang Anders
Ernst-Boehe-Str. 4
D-67059 Ludwigshafen
Telefon: ++49 (0) 621 / 5203-144
Telefax: ++49 (0) 621 / 5203-200
praesident@fh-ludwigshafen.de

Fachhochschule Mainz



Fachhochschule Mainz
University of
Applied Sciences

Die Fachhochschule Mainz umfasst drei Fachbereiche mit insgesamt 4500 Studierenden. Angewandte Forschung und Technologie- und Wissenstransfer finden in enger Kooperation mit Wirtschaft, Industrie und Handwerk statt. Sie reichen von zahlreichen kleinen Projekten bis zu Vorhaben von internationaler Bedeutung. Daneben haben sich Forschungsschwerpunkte in sechs Instituten gebildet. Im folgenden kann nur auf einige überregionale Projekte und die Institute eingegangen werden.

Fachbereiche

- Architektur, Bauingenieurwesen, Geoinformatik & Vermessung
- Gestaltung
- Wirtschaftswissenschaften

Schwerpunkte der Forschung

Forschungsinstitute und Kompetenzzentren

Institut für Mediengestaltung und Medientechnologie Mainz (img)

Das Institut befasst sich mit Fragen der Gestaltung, Entwicklung, Anwendung und Wirkung neuer Medientechnologien und deren audiovisueller Inhalte in den folgenden Bereichen:

- Audiovisuelle Medien: Video, TV, Film, Dia-Multivision, Experimentelle Animation
- Digitale Medien und Technologien: Computergrafik und -animation, Computergestütztes Entwerfen und Publizieren, Digitale Bildverarbeitung, Interaktive Medien, Internet

Institut für Raumbezogene Informations- und Messtechnik (i3mainz)

Das Institut entwickelt und forscht auf den Gebieten der Photogrammetrie, Bildverarbeitung, Fernerkundung und Geoinformatik mit zusätzlicher Kompetenz in Internet-Technologie und Methoden des Software-Engineering. Anwendungsschwerpunkte sind:

- Archäologie, Denkmalpflege
- Geowissenschaften
- Industrielle Messtechnik
- Kommunikationstechnik

Institut für Projektentwicklung und angewandte Bauforschung in der Denkmalpflege (IProD)

Die Arbeitsgebiete dieses Instituts liegen im Bereich der Denkmalpflege und erstrecken sich auf:

- Angewandte Forschung
- Facility Management
- Projektentwicklung und Projektsteuerung
- Studium und Lehre in der Altbauinstandsetzung
- Weiterbildung in der Altbauinstandsetzung und der Denkmalpflege

Institut für unternehmerisches Handeln (IUH)

Das Institut, im Rahmen einer Stiftung im Jahr 2000 gegründet, dient der Entwicklung von Lehrinhalten und dem Wissenstransfer im Bereich des selbständigen unternehmerischen Handelns. Innerhalb (fachbereichsübergreifend) und außerhalb der Hochschule soll das Interesse an unternehmerischer Selbstständigkeit verstärkt, Beratung und Hilfe zu unterschiedlichen Fragen unternehmerischen Handelns gegeben und der Dialog zwischen Hochschule und Unternehmen gefördert werden.

Institut für angewandtes Management in der Sozialwirtschaft (IFAMS)

In vielen sozialen Einrichtungen besteht ein großer Bedarf an Umstrukturierungen und Veränderungen der Management Tools. IFAMS hat deshalb zum Ziel, durch integrierte qualitative Verbesserung der Lehre, fähige und praxiserfahrene Führungskräfte auszubilden. Dies geschieht insbesondere durch Projekt- und Forschungsarbeiten.

Institut für Sandwichtechnik Mainz (iS-mainz)

Das Institut für Sandwichtechnik betreibt sowohl Grundlagenforschung als auch Entwicklungsaufgaben für die Industrie zur Untersuchung der Dauerhaftigkeit von Sandwichkonstruktionen (u.a. im Rahmen eines EU-Forschungsprojektes). Der Nutzen für die Anwendung im Baubereich soll bei allen Projekten im Vordergrund stehen.

Weiterbildungsangebote

Schwerpunkte sind folgende, teilweise berufsbegleitende Studiengänge

- Master-Studiengang Geoinformatik
(Titel: M. Eng.)
- Bautechnisches Facility Management
(Titel: MSc/M.Eng.)
- Umweltschutz im Bauwesen (Zertifikat)
- Ausbildung zum Baustellenkoordinator (Zertifikat)
- MSc International Business in Kooperation mit der South Bank University London (Titel: MSc)
- Master in Business Administration in Kooperation mit der University of Bradford
(Titel: MBA)
- Weiterbildungsstudiengang für Ingenieure und andere Nicht-Wirtschaftswissenschaftler „Master of Business Administration WIN-MBA“
(Titel: MBA)

Wirtschaftskooperationen

Design für Volkswagen-Geschäftsbericht

Die Neugestaltung des Geschäftsberichtes der Volkswagen AG umfasst die typografische und dramaturgische Organisation der Texte und Bilder, die Erfindung und fotografische Realisation der Bilder und Bildwelten sowie die völlige Neukonzeption der Geschäftsgrafiken und Tabellen.

Produkt- und Unternehmenskommunikation

Die Studie „Produkt- und Unternehmenskommunikation im Umbruch“ basiert auf einer Intensivbefragung, die sich an die 1200 umsatzstärksten Unternehmen richtete. Die großen Unternehmen in Deutschland verlieren in dramatischer Weise ihre Fähigkeit, Kunden und Mitarbeiter langfristig an sich zu binden. Nicht einmal ein Börsengang garantiert positive Aufmerksamkeit. Produkt- und Unternehmenskommunikation wird sich in den kommenden Jahren deutlich verändern müssen.

Umweltwirtschaft

Controlling gewinnt auch für die Umweltwirtschaft zunehmend an Bedeutung, weil zum einen die

Kosten und damit auch die Gebühren spürbar gestiegen sind und zukünftig weiter steigen werden. Zum anderen werden Entgeltkalkulationen in der Öffentlichkeit zunehmend kritischer diskutiert; sie müssen von daher transparent und nachvollziehbar sein.

GPS-basierte Planauskunft – High Tech für den Tiefbau

Mehr als vier Millionen Kilometer Kabel- und Rohrleitungen sind deutschlandweit unterirdisch verlegt – ein Risiko bei allen Erd- und Bohrarbeiten. Das Forschungsvorhaben zielt darauf ab, die Planauskunft für das sehr heterogene Leitungsnetz sicherer, schneller und kostengünstiger zu machen. Davon profitieren vor allem Baufirmen, Architektur- und Ingenieurbüros.

Kontaktadresse

Fachhochschule Mainz
<http://www.fh-mainz.de>

Vizepräsident
Seppel-Glückert-Passage 10
D-55116 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 2859 719
Telefax: ++49 (0) 6131 / 2859 712
vize@fh-mainz.de

Fachhochschule Trier

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung



Die Fachhochschule Trier ist mit rund 5.500 Studierenden an den drei Standorten Trier, Birkenfeld und Idar-Oberstein eine der größten Fachhochschulen in Rheinland-Pfalz mit einem umfassenden Studienangebot und einem breiten Spektrum von anwendungsorientierten Forschungsprojekten. Kennzeichnend für die Fachhochschule Trier sind Fachkompetenz und Interdisziplinarität. Diese Basis ermöglicht Problemlösungen aus einem Guss. Eines der vorrangigen Ziele der Fachhochschule Trier ist die Verstärkung von Kooperationen auf dem Gebiet der Innovation insbesondere mit kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen von Auftragsforschungs- und Entwicklungsprojekten sowie nationalen und internationalen Forschungs- und Wirtschaftsförderprogrammen. Weitere Beispiele für das Innovationspotential der Fachhochschule Trier sind das Lehr- und Forschungskonzept des Standortes Birkenfeld mit seinen auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Studiengängen und die Einrichtung des Zentrums für Innovation und Weiterbildung (ZIW) und die Gründung zahlreicher Institute und Kompetenzzentren.

Fachbereiche

Standort Trier

- Architektur
- Bauingenieurwesen
- Elektrotechnik
- Ernährungs- und Haushaltstechnik
- Maschinenbau und Fahrzeugtechnik
- Versorgungstechnik
- Innenarchitektur
- Design I/Kommunikationsdesign
- Design II/Modedesign
- Betriebswirtschaft III und IV
- Angewandte Informatik

Standort Birkenfeld

- Umweltplanung-/technik
- Umweltwirtschaft-/recht

Fachbereich am Standort Idar-Oberstein

- Edelstein- und Schmuckdesign

Schwerpunkte der Forschung

Institute

- I3A – Institut für Innovative Informatikanwendungen
- IBU – Institut für Bauverfahrens- und Umwelttechnik
- IES – Institut für Energieeffiziente Systeme
- IfaS – Institut für angewandtes Stoffstrommanagement
- IFT – Institut für Fahrzeugtechnik
- Is@ – Institut für standardsoftware-basierte Autorensysteme
- ISS – Institut für Softwaresysteme in Wirtschaft, Umwelt und Verwaltung
- ZfL – Zentrum für Recht und Wirtschaft des Luftverkehrs

Kontaktadressen unter:

<http://www.fh-trier.de/techtransfer/institute.html>

Kompetenzzentren

- Institut für Fahrzeugtechnik (IFT)
- Kompetenzzentrum „Automatisierung, Rationalisierung u. Innovation im Bauwesen“ (KARIB)
- Standort übergreifendes Kompetenzzentrum Brennstoffzelle „Fuel Cell Centre“ Rheinland-Pfalz
- Intelligente mikrostrukturierte Partikel
- Netzwerk Integrierte Kommunikation- Kompetenzzentrum für örtliche Cross-Media-Verfahren

Kontaktadressen unter: <http://www.fh-trier.de/techtransfer/kompetenzzentren.html>

Weiterbildungsangebote

- ARENEE - Ökologischer und Ökonomischer Einsatz von Energie (Versorgungstechnik)
- BIS – Berufsintegriertes Studium Maschinenbau (Maschinenbau)
- Fernstudium Informatik
- Aufbaustudiengang Baudenkmalpflege (Architektur)
- IMAT – Master in International Material Flow Management (Master of Science) am Umweltcampus Birkenfeld

Hochschulen

- Telematic-Learning in Agro-Food SME´s (Ernährungs- und Haushaltstechnik)
- Trierer Werkstätten für Existenzgründung
- Existenzgründungsseminare (Maschinenbau u. Betriebswirtschaft)
- FIT - EXIST: gemeinsames Projekt zur Förderung von Existenzgründungen von Fachhochschule Trier, Universität Trier, Institut für Mittelstandsökonomie INMIT

Kontaktadresse

Fachhochschule Trier
<http://www.fh-trier.de>

Präsidialbüro
Postfach 18 26
D-54208 Trier
Telefon: ++49 (0) 651 / 8103-445
Telefax: ++49 (0) 651 / 8103-557
info@fh-trier.de

Transferbeauftragter der Fachhochschule Trier
Prof. Dr.-Ing. Hartmut Zoppke
Telefon: ++49 (0) 651 / 8103-355
Telefax: ++49 (0) 651 / 8103-377
zoppke@fh-trier.de

Fachhochschule Trier, Standort Birkenfeld
Umwelt-Campus Birkenfeld
Postfach 13 80
D-55761 Birkenfeld
Telefon: ++49 (0) 6782 / 170
Telefax: ++49 (0) 6782 / 171317
<http://www.Umwelt-Campus.de>

Fachhochschule Trier, Standort Idar-Oberstein
Vollmersbachstr. 53 a
D- 55743 Idar-Oberstein
Telefon: ++49 (0) 67 81 / 94 36 0
Telefax: ++49 (0) 67 81 / 94 63 63

Fachhochschule Worms



An der Fachhochschule Worms sind zurzeit ca. 2.500 Studierende immatrikuliert und 59 hauptamtliche Professorinnen/Professoren und Lehrkräfte beschäftigt. Der Anteil der Studierenden mit einer ausländischen Nationalität beläuft sich auf ca. 19 %. Die betriebswirtschaftlichen Studiengänge sind zurzeit mit Ausnahme derjenigen, die im Praxisverbund durchgeführt werden, alle zulassungsbeschränkt (hochschulinterner NC).

Fachbereiche

Das Studienangebot der Fachhochschule Worms umfasst in folgenden Fachbereichen sieben betriebswirtschaftliche und zwei technische Studiengänge:

- **Wirtschaftswissenschaften**
 - European Business Management im Praxisverbund
 - European Business Management (EBM)
 - Handelsmanagement
 - Internationale Betriebswirtschaft und Außenwirtschaft (IBA)
 - Internationales Handelsmanagement im Praxisverbund
 - Steuerwesen
 (mit Abschluss: Diplom-Betriebswirt/in (FH))
- **Touristik/Verkehrswesen**
 - (mit Abschluss: Diplom-Betriebswirt/in (FH))
- **Informatik**
 - Informatik
 - Telekommunikation
 (mit Abschluss: Diplom-Informatiker/in (FH))

Der internationale Aspekt der Studiengänge **„Internationale Betriebswirtschaft und Außenwirtschaft“** und **„European Business Management“** kommt u.a. auch darin zum Ausdruck, dass den Studierenden während des Studiums Auslandspraktika oder Auslandssemester an Partnerhochschulen angeboten werden bzw. ein Auslands-

semester zum Pflichtbestandteil des Studiums gehört. Mit 64 ausländischen Hochschulen bestehen z.Zt. intensive Austauschbeziehungen. Mit dem Studiengang **„Steuerwesen“** wird den Studierenden erstmalig im Hochschulbereich in Deutschland ein eigener Studiengang angeboten, der sie auf qualifizierte Tätigkeiten in steuerberatenden Berufen und Steuerabteilungen von Unternehmen vorbereitet. Das Studium im Studiengang **„Touristik“** schließt die besonderen betriebswirtschaftlichen Belange der Touristik und der Verkehrswirtschaft ein. An der Fachhochschule Worms wurde das Spektrum der bestehenden attraktiven Studiengänge neben dem Studiengang **„Informatik“** durch den innovativen Studiengang **„Telekommunikation“** erweitert.

Schwerpunkte der Forschung

Der **Fachbereich Informatik** konnte seit 1986 regelmäßig seine F & E-Ergebnisse in den Hannover-Messen „Industrie“ und „CeBIT“ jeweils auf dem Stand des Landes Rheinland-Pfalz ausstellen. Zur Unterstützung des Technologietransfers und zur Intensivierung der Kontakte zwischen dem Fachbereich Informatik und der Wirtschaft wurde die Arbeitsgemeinschaft Computerintegrierte Produktion (ACIP) gegründet. Ziel der ACIP ist es, grundlegende neue Verfahren bei der rechnergesteuerten Fertigung zu entwickeln und deren Implementierung in die industrielle Praxis zu begleiten. Es wurden Projekte aus der digitalen Bildverarbeitung und der Robotik mit Großunternehmungen und vor allem mit der mittelständischen Industrie der näheren Umgebung durchgeführt.

Das **Zentrum für Technologietransfer und Telekommunikation ZTT** ist eine Forschungseinrichtung an der Fachhochschule Worms, unter der Verantwortung des Senats der Fachhochschule Worms. Das Hauptbetätigungsfeld des ZTT ist die Informationstechnologie (IT), darin insbesondere heterogene verteilte Systeme. Das ZTT bietet Softwarelösungen für diverse Bereiche, z.B.: Betriebswirtschaft, E-Government, Medizin und Grundlagenforschung.

Das ZTT finanziert sich mehrheitlich projektbezogen über sogenannte Drittmittelanträge an das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur, die Deutsche Forschungsgemeinschaft, den Deutschen Akademischen Auslands Dienst, die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen oder auch die Europäische Union.

Das ZTT in Worms wurde gegründet um Forschung im IT-Bereich zu betreiben und die Ergebnisse der Wirtschaft, insbesondere kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) zukommen zu lassen. Das Ziel ist es, durch Heranführung an modernste Arbeitsweisen und Technologien, die Wettbewerbsfähigkeit dieser Unternehmen, auch im internationalen Umfeld, zu stärken. Außerdem bietet das ZTT Informatikstudenten die Möglichkeit schon während des Studiums auf nationaler und internationaler Ebene an realen Entwicklungsprojekten mitzuwirken und somit wertvolle Zusatzqualifikationen jenseits des Studiums zu erarbeiten. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.ztt.fh-worms.de> (siehe S. 67).

Weiterbildungsangebote

An der Fachhochschule Worms gibt es eine Reihe von Weiterbildungsaktivitäten, die von den Fachbereichen direkt durchgeführt werden. Beispielhaft erwähnt seien hier der jährlich stattfindende Wormser Handelstag der Groß- und Einzelhandelsunternehmen, der Weiterbildungsinhalte zu aktuellen Themen ihrer Branchen anbietet.

Das Institut zur Förderung von Auslandsgeschäften und Auslandsprojekten e.V. (IFAA) führt jährlich die Fachlehrgänge für Exportkontrolle/Außenwirtschaft (FALEX) durch. Es handelt sich bei den FALEX-Kursen um eine Gemeinschaftsinitiative des Seminars für Außenhandelsmarketing der Fachhochschule Worms, des Bundeswirtschaftsministeriums, des Bundesausfuhramtes, von Spitzenverbänden der Wirtschaft und zahlreicher exportorientierter Unternehmen.

Seit dem Wintersemester 1999/2000 besteht im Rahmen des Studiengangs „Internationales Handelsmanagement im Praxisverbund“ für Beschäftigte von Handelsunternehmen, die mit der Fachhochschule Worms einen Kooperationsvertrag abgeschlossen haben, die Möglichkeit, ein achtsemestriges Fachhochschulstudium mit dem Abschluss „Diplom-Betriebswirt/in (FH)“ zu absolvieren.

Kontaktadresse

Fachhochschule Worms
<http://www.fh-worms.de>

Erenburgerstraße 19
D-67549 Worms
Telefon: ++49 (0) 6241 / 5090
Telefax: ++49 (0) 6241 / 509280
kontakt@fh-worms.de

Centrum Grüne Gentechnik SLFA Neustadt



Das Centrum Grüne Gentechnik (CGG) ist eine Neugründung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, RLP und seit Juni 1997 an der Staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau (SLFA), Neustadt angesiedelt.

Das CGG versteht sich als Transferstelle, angesiedelt zwischen Grundlagenforschung und Privatwirtschaft, mit dem Ziel, in Kooperationen im Bereich Biotechnologie die Wettbewerbsfähigkeit der Industriepartner zu stärken und gemeinsam mit diesen optimierte Produkte zu entwickeln.

Das CGG arbeitet derzeit in folgenden Forschungsschwerpunkten und bietet in diesen Bereichen auch Dienstleistungen an:

- Verbesserung von neuen und bereits markteta-blierten Genotypen verschiedener Kulturpflanzenarten durch gentechnische Züchtungsmethoden in Kooperation mit Wirtschaftspartnern
- Entwicklung von Diagnosemethoden zur Etablie-rung erregerefreien Startmaterials für die Produk-tion und zur Abklärung von Fragen im Rahmen der Pflanzenquarantäne. Standardisierung der Methoden, Abgabe der Methoden an interessier-te (Industrie)Partner
- Charakterisierung und Aufklärung von Erreger-Wirtsbeziehungen mit dem Ziel, in der Patho-genese Ansatzpunkte für Bekämpfungsstrategien zu identifizieren
- Entwicklung biotechnologischer Bekämpfungs-methoden als Alternative zum Einsatz von Pesti-ziden
- Öffentlichkeitsarbeit und Verbraucherinformation mit dem Ziel der Verbesserung der Akzeptanz bio- und gentechnologischer Produktionsmetho-den im landwirtschaftlichen und Nahrungsmittel-bereich
- Entwicklung von in-vitro Testsystemen für das Pathogen- und Wirkstoffscreening

Das Centrum Grüne Gentechnik kooperiert mit mittelständischen Pflanzenzüchtern und anderen

interessierten Industriepartnern aus Deutschland (Schwerpunkt Rheinland-Pfalz) und dem benach-barten europäischen Ausland. Im Vordergrund steht dabei die Etablierung von Resistenzen gegen phyto-pathogene Schaderreger, sowie die Verbesserung der Anbaueignung und die Optimierung von In-haltsstoffen mit Hilfe gentechnologischer Methoden.

Kontaktadresse

Centrum Grüne Gentechnik SLFA Neustadt

Dr. G. Krczal, Dr. G.M. Reustle
Breitenweg 71

D-67435 Neustadt

Telefon. ++49 (0) 6321 / 671486

Telefax: ++49 (0) 6321 / 671222

gkrczal.slfa-nw@agrarinfor.rpl.de

<http://www.slfa-neustadt.de/gentechnik/>

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH



Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz

Das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI GmbH) mit Sitz in Kaiserslautern und Saarbrücken ist auf dem Gebiet innovativer Softwaretechnologien die führende wirtschaftsnahe Forschungseinrichtung in Deutschland. In der internationalen Wissenschaftswelt zählt das DFKI zu den weltweit wichtigsten „Centers of Excellence“, dem es gelungen ist, Spitzenforschung rasch in praxisrelevante Anwendungslösungen umzusetzen.

1988 von namhaften deutschen Unternehmen der Informationstechnik und zwei Großforschungseinrichtungen als gemeinnützige GmbH gegründet, hat sich die DFKI GmbH inzwischen durch ihre proaktive und bedarfsorientierte Projektarbeit national und international den Ruf eines kompetenten und zuverlässigen Partners für Innovationen in der Wirtschaft erworben.

Die Geschäftsführung der DFKI GmbH bilden Prof. Dr. Wolfgang Wahlster (Vorsitz, Technisch-wissenschaftlicher Geschäftsführer) und Dr. Walter G. Olthoff (Kaufmännischer Geschäftsführer).

Schwerpunkte der Forschung

Die Projekte am DFKI gliedern sich in sechs Forschungsbereiche:

- Bildverstehen und Mustererkennung (Leitung: Prof. Dr. Thomas Breuel)
- Wissensmanagement (Leitung: Prof. Dr. Andreas Dengel)
- Intelligente Visualisierungs- und Simulationssysteme (Leitung: Prof. Dr. Hans Hagen)
- Deduktions- und Multiagentensysteme (Leitung: Prof. Dr. Jörg Siekmann)
- Sprachtechnologie (Leitung: Prof. Dr. Hans Uszkoreit)
- Intelligente Benutzerschnittstellen (Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Wahlster)

Seit Anfang 2002 ist außerdem das Institut für Wirtschaftsinformatik (IWi) (Leitung: Prof. August-Wilhelm Scheer) im DFKI eingebunden.

Zurzeit beschäftigt die DFKI GmbH mehr als 192 Angestellte, davon 145 wissenschaftliche Mitarbeiter. Hinzu kommen noch 170 studentische Hilfskräfte als Teilzeitkräfte. Im Jahr 2002 wurde ein Volumen von rund 16,9 Mio. Euro im Rahmen praxisorientierter Auftragsforschung erzielt. Dies ist eine Steigerung um 22,5% verglichen mit dem Vorjahr.

Alle Arbeiten sind in der Form zeitlich befristeter und klar fokussierter Projekte organisiert, die u.a. zu patentierten Lösungen, Prototypen oder Produktfunktionen führen. Es werden derzeit über 59 Projekte bearbeitet. Der Projektfortschritt wird einmal im Jahr durch eine unabhängige Gutachtergruppe namhafter internationaler Experten überprüft.

Kontaktadresse

Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH
Reinhard Karger, M.A.
Postfach 20 80
D-67608 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 205-4531
Telefax: ++49 (0) 631 / 205-3210
karger@dfki.de
<http://www.dfki.de>

Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH



Europäische Akademie
zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen
Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH

Die Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen wurde am 11. März 1996 gegründet und hat die Rechtsform einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschafter sind das Land Rheinland-Pfalz und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR). Das Bundesministerium für Bildung und Forschung beteiligt sich im Rahmen seiner Projektförderung. Geschäftsführer der Gesellschaft und Direktor der Europäischen Akademie ist Professor Dr. phil. Dr. phil.h.c. Carl Friedrich Gethmann, der an der Universität Duisburg-Essen einen Lehrstuhl für Angewandte Philosophie innehat.

Die Europäische Akademie widmet sich der wissenschaftlichen Untersuchung und Beurteilung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen für das individuelle und soziale Leben des Menschen und seine natürliche Umwelt.

Die Europäische Akademie bearbeitet ihre Aufgaben in Aufnahme und Weiterführung von Ansätzen der Technikfolgenbeurteilung, der Ethik der Technik und der medizinischen Ethik. Die Arbeit vollzieht sich vor allem in auf Zeit eingerichteten interdisziplinären Projektgruppen. Mitglieder der Projektgruppen sind fachlich ausgewiesene Wissenschaftler aus Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Europa. In Einzelfällen können auch Vertreter anderer gesellschaftlicher Bereiche, etwa aus der Wirtschaft, berufen werden. Übergreifende Fragestellungen, die mehrere Projektgruppen betreffen, werden in Studiengruppen bearbeitet. Die Resultate der Projekt- und Studiengruppen werden in Form von Studien veröffentlicht und als Beratungs- und Entscheidungsgrundlage zur Verfügung gestellt. Begleitend werden Konferenzen ausgerichtet.

Schwerpunkte der Forschung

Themenbereiche für Projekte der Europäischen Akademie sind u.a. Umwelt, Gesundheit, Energie und Verkehr. Zur Zeit werden folgende Projekte durchgeführt:

- Nanomaterialien, Nanodevices, Nanocomputing. Standortbestimmung und Perspektiven
- Umweltlärm. Risikobeurteilung und Regulation am Beispiel des Verkehrsbereichs
- Intervention in psychische Zustände
- Anreize zur Organspende
- Europäische Sozialpolitik

Die folgenden Projekte wurden abgeschlossen; Dokumentationen der Ergebnisse liegen bereits vor:

- Embryonenforschung in Europa
- Funktionelle Lebensmittel
- Umweltstandards. Dosiswirkungsbeziehungen im niedrigen Dosisbereich und Risikobeurteilung
- Robotik. Optionen der Ersetzbarkeit des Menschen
- Klimavohersage und Klimavorsorge
- Nachhaltige Entwicklung und Innovation im Energiebereich

Kontaktadresse

Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH

Dipl.-Päd. Sevim Kiliç
Friederike Wütscher
Wilhelmstraße 56
D-53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: ++ 49 (0) 2641 / 973 300
Telefax: ++ 49 (0) 2641 / 973 320
europaeische.akademie@dlr.de
<http://www.europaeische-akademie-aw.de>

Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe – Glas/Keramik – GmbH (FGK)



Ein modernes Dienstleistungsunternehmen für kleine und mittelständische Unternehmen am Bildungs- und Forschungszentrum Keramik in Höhr-Grenzhausen

Am Bildungs- und Forschungszentrum Keramik der Stadt Höhr-Grenzhausen agiert die Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe – Glas/Keramik – GmbH (FGK) als modernes Dienstleistungsunternehmen für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU).

Das FGK, 1986 vom Land Rheinland-Pfalz und dem Westerwaldkreis gegründet, ist zwischenzeitlich eine feste Größe in der Region und im flächendeckenden Netz der rheinland-pfälzischen Forschungseinrichtungen. Ausgehend von einem lokalen Engagement für die Rohstoff- und Keramikbetriebe des Westerwaldes in den ersten Jahren, zählen inzwischen zahlreiche Betriebe aus Deutschland und den benachbarten EU-Staaten zu den Kunden des FGK.

Schwerpunkte des FGK sind Entwicklungsprojekte, die praxisnah gemeinsam mit den KMU durchgeführt werden und die Umsetzung der Entwicklungsergebnisse in den Produktionsprozess zum Ziel haben. Inhalte der Entwicklungsprojekte sind sowohl werkstoff- als auch verfahrenstechnologische Fragestellungen (haltbare Dekore bei der Glasveredelung, faserfreie Dämmstoffe, Einsatz der Verfahren Heißgießen und kaltisostatisches Pressen für silikat- und technische Keramik). Den Bedürfnissen der ansässigen Betriebe entsprechend wurde das Dienstleistungsangebot des FGK in den letzten Jahren gezielt um die Geschäftsfelder Materialprüfung und Consulting erweitert.

Vor dem Hintergrund der betrieblichen Kostenreduzierung verlagerten zahlreiche im Sinne des „Outsourcing“ ihre Rohstoff- und Produktprüfungen auf das nach ISO 17025 akkreditierte Prüflabor des FGK, dessen Prüfberichte europaweite Anerkennung finden.

Derzeit arbeitet das FGK in Verbundprojekten mit Rohstofflieferanten und Keramikbetrieben gezielt daran, über Prozess- und Systemoptimierungen die Ausschussquoten sowie die Prüfkosten zu senken und damit die Wirtschaftlichkeit der Betriebe zu stärken.

Prozessintegrierte Umweltschutzkonzepte in den Bereichen Abwasser und Abluft unterstützen die KMU der keramischen Industrie auf dem Weg, kostenintensive „End-of-Pipe“-Lösungen zu reduzieren (abwasserfreier Betrieb).

Um die zukünftige Entwicklung des Standortes Höhr-Grenzhausen zu stärken, forciert das FGK Ansiedlungen innovativer Unternehmen und Existenzgründer im benachbarten CeraTech Center.

Kontaktadresse

Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe – Glas/Keramik – GmbH

Geschäftsführer: Dr. Ralf Diedel
Heinrich-Meister-Straße 2
D-56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon: ++49 (0) 2624 / 186-10
Telefax: ++49 (0) 2624 / 6440
info@fgk-keramik.de
<http://www.fgk-keramik.de>

Forschungsinstitut für mineralische und metallische Werkstoffe – Edelsteine/Edelmetalle – GmbH (FEE)



Das Forschungsinstitut wurde 1989 im Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau gegründet und verfügt derzeit über 29 Mitarbeiter.

Im Bereich Forschung und Entwicklung konzentriert sich die Arbeit des Institutes im Wesentlichen auf die Erforschung und Entwicklung neuer Laserkristalle sowie nichtlinear optischer Kristalle. In diesem Zusammenhang werden ständig Bearbeitungstechnologien von kristallinen Materialien entwickelt und verbessert.

Im Dienstleistungsbereich ist das Institut unter anderem in folgenden Bereichen tätig:

- Erzielen und Erkennen von Eigenschaftsveränderungen an Edelsteinrohmaterial und geschliffenen Edelsteinen.
- Entwicklung von Verfahren zur Qualitätsverbesserung von Rohkristallen in Hinblick auf die hohen technischen Anforderungen des Marktes (z.B. Laserindustrie).
- Einsatz und Entwicklung modernster Bearbeitungsverfahren, z.B. der Oberflächenbearbeitung von Metallen, Laserbearbeitung von Diamanten.
- Entwicklung neuer Oberflächen- und Formtechniken
- Serviceleistungen modernster Untersuchungsmethoden in den Bereichen Edelsteine, Edelmetalle, technische und Laserkristalle
- metallographische Untersuchungen von Werkstoffen
- Rasterelektronenmikroskopie
- Entwicklungsarbeiten zur Herstellung neuer Materialien und Laserkristalle
- Institutsunterstützte Firmengründungen, Beratungsleistungen.

Mittels Rasterelektronenmikroskopie, Metallographie und röntgenographischen Methoden können z.B. Oberflächen untersucht, qualitative und quantitative Zusammensetzungen bestimmt, Elementverteilungsbilder und Zusammensetzungsprofile erstellt werden.

Gemeinsam mit den Firmen aus der Region wurden u.a. folgende Vorhaben im FEE abgewickelt:

- Behandlungsmethoden zur Verbesserung von Edelsteinrohmaterial und geschliffenen Steinen.
- Entwicklung spezieller Laserkomponenten für innovative Laserdesigns
- Transfer von Bearbeitungsmethoden für kristalline Materialien

Kontaktadresse

Forschungsinstitut für mineralische und metallische Werkstoffe – Edelsteine/Edelmetalle – GmbH (FEE)

Geschäftsführer: Dr. habil. Lothar Ackermann

Struthstraße 2

D-55743 Idar-Oberstein

Telefon: ++49 (0) 6781 / 21191

Telefax: ++49 (0) 6781 / 70353

info@fee-io.de

<http://www.fee-io.de>

Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE)



Fraunhofer Institut
Experimentelles
Software Engineering

Das Fraunhofer IESE forscht und entwickelt auf den Gebieten innovative Software-Entwicklungsansätze, Qualitäts- und Prozess-Engineering, Software-Architekturen, kontinuierliche Verbesserung und Lernen-Organisationen sowie computerunterstütztes Lernen. Um Entwickler und Anwender von Software auf aktuelle und zukünftige informationstechnische Anforderungen vorzubereiten, werden neue Techniken, Methoden, Verfahren und Werkzeuge erarbeitet, die industrielle Software-Entwicklung auf eine solide ingenieurwissenschaftliche Grundlage stellen. Das IESE bietet damit das notwendige Wissen und Instrumentarium, mit dem Software-Entwicklungsprozesse und Software-Qualität planbar gemacht und Software-Produkte zur Marktreife geführt werden.

Schwerpunkte der Forschung

- Systematisch-experimentelle Vorgehensweisen und empirische Ansätze des Software Engineering
- Anforderungs- und Usability-Engineering
- Komponentenbasiertes Software Engineering
- Software-Produktlinien
- Qualitäts- und Prozess-Engineering
- Systematisches Lernen und Verbessern
- Zertifizierbare Aus- und Weiterbildung in Software Engineering
- IT-Sicherheit

Geschäftsfelder

- Zuverlässige Software für eingebettete Systeme (Automobiltechnik, Industrieanlagen, Luftfahrt- und Militärtechnik)
- Sichere Software für IT-Infrastrukturdienste und -Dienstleister (Telekommunikation und Telematik)
- Flexible Software für IT-basierte Geschäftsprozesse (E-Business, E-Government, Banken und Versicherungen)
- Software-basierte Produkte und Services (Software-Häuser, Beratungsfirmen, Anbieter von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen)

Dienstleistungsangebote

- Entwicklung maßgeschneiderter Software-Verbesserungsprogramme
- Einführung und Optimierung ingenieurwissenschaftlicher Software-Entwicklungsverfahren
- Assessments von Software-Entwicklungsprozessen und Software-Architekturen
- Einführung von Verfahren zur Risikobewertung und Kosten-Nutzenanalyse
- Beratung beim Aufbau von E-Learning- und Wissensmanagement-Systemen
- Entwicklung von Sicherheitsstrategien und Einführung von Maßnahmen für Betriebssicherheit und Gefahrenabwehr
- Vorbereitung zur externen Zertifizierung
- Unterstützung bei Gestaltung und Optimierung barrierefreier Benutzerschnittstellen
- Beratung beim Kauf von Software
- Beratung bei der Vergabe/Durchführung von Entwicklungsvorhaben an/durch Dritte
- Schulung und Weiterbildung

Wirtschaftskooperationen

- Aufbau einer Forschungs- und Transferplattform am Fraunhofer IESE in Kaiserslautern für regionale, software-entwickelnde KMU
- Aufbau der „Virtuellen IKT-Akademie Rheinland-Pfalz“ (www.via-it.de)
- Software Technologie Initiative STI e.V.: Beratung, Training, Weiterbildung, Erfahrungsaustausch, Know-how-Transfer für Software-Entwickler (<http://www.sti-ev.de>).
- Kompetenzzentrum für Software-Technologie und Weiterbildung (KSTW): Angebot von Software-Engineering-Dienstleistungen, speziell abgestimmt auf die Belange kleiner und mittlerer Unternehmen (<http://www.iese.fhg.de/kstw/>)

Kontaktadresse

**Fraunhofer-Institut für Experimentelles
Software Engineering (IESE)**

Leitung: Prof. Dr. Dieter Rombach
Sauerwiesen 6
D-67661 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 6301 / 707-166
Telefax: ++49 (0) 6301 / 707-200
info@iese.fraunhofer.de
<http://www.iese.fraunhofer.de>

**Kompetenzzentrum für Software-
technologie und Weiterbildung**

Ansprechpartner: Dr. Volker Hübsch
Luxemburger Str. 1
D-67657 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 41690-0
Telefax: ++49 (0) 631 / 41690-41
volker.huebsch@iese.fraunhofer.de

**Fraunhofer Center for
Experimental Software Engineering; Maryland (FC-MD)**

Leitung: Prof. Dr. Victor R. Basili
4321 Hartwick Road, Suite 500
University of Maryland
College Park, MD 20742-3290, USA
Telefon: +1 301 403 2705
Telefax: +1 301 403 8976
info@fc-md.umd.edu

Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM)



Fraunhofer
Institut
Techno- und
Wirtschaftsmathematik

Das ITWM ging 1995 aus der Arbeitsgruppe Technomathematik der Universität Kaiserslautern hervor und wurde nach erfolgreicher Evaluation 2001 als erstes mathematisches Institut in die Fraunhofer Gesellschaft aufgenommen. Das Institut hat mittlerweile ca. 130 Mitarbeiter und Doktoranden und gliedert sich in 7 Abteilungen.

Schwerpunkte der Forschung

- **Adaptive Systeme**
 - CAD für Analogschaltungen
 - Monitoring und Regelung
 - Diagnoseunterstützung in den Life Sciences
 - Prognose von Material- und Produkteigenschaften
 - Multiskalen-Strukturmechanik
- **Finanzmathematik**
 - Optionsbewertung
 - Portfolio-Optimierung
 - Zinsmodelle
 - Kreditrisiko
- **Mathematische Methoden in Dynamik und Festigkeit**
 - Lastendaten- und Beanspruchungsanalyse
 - Dynamik und Lebensdauer
 - Funktionsoptimierung
- **Modelle und Algorithmen in der Bildverarbeitung**
 - Oberflächeninspektion
 - 3D-Bildverarbeitung und -analyse
 - Signalanalyse im Eisenbahnbereich
 - Analyse von Bild- und Videosequenzen
- **Optimierung**
 - Innerbetriebliche Logistik
 - Überbetriebliche Logistik
 - Verkehrsplanung
 - Entscheidungsunterstützung in den Life Sciences
 - Knowledge-Management und E-Commerce
- **Strömungen und komplexe Strukturen**
 - Komplexe Fluide
 - Mikrostruktursimulation und virtuelles Materialdesign
 - Hydrodynamik

- Füll- und Gießprozesse

- Strukturoptimierung

- **Transportvorgänge**

- Fluid-Struktur-Interaktion

- Kontinuumsmechanische Produkt- und Prozessauslegung

- Gitterfreie Methoden

- Strahlungstransport und Parameteridentifikation

Dazu kommt das **Competence Center „High Performance Computing und Visualisierung“**

- Grid Computing, HPC-Architekturen

- Parallele Algorithmen

- Performanceanalyse, Benchmarking, Codeoptimierung

- Paralleles Volumenrendering

Dienstleistungsangebote

Das Team des ITWM – vorwiegend Mathematiker, aber auch Informatiker, Physiker und Ingenieure – befasst sich mit Forschungs- und Anwenderproblemen mit besonderem Fokus auf mittelständischen Unternehmen. Sein Angebot reicht von Softwarekomponenten über Beratung und Support bis hin zu Systemlösungen. Dabei nutzt das Institut nicht nur Simulationssoftware, sondern entwickelt sie selbst. Kooperationspartner und Kunden kommen aus den verschiedensten Branchen, von der Automobil- und IT-Branche über Banken hin zu Glas- und Textilunternehmen.

Kontaktadresse

Fraunhofer-Institut für Techno- und Wirtschaftsmathematik (ITWM)

Prof. Dr. Dieter Prätzel-Wolters
Gottlieb-Daimler-Straße, Geb. 49
D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 205-4441
Telefax: ++49 (0) 631 / 205-4139
info@itwm.fraunhofer.de
<http://www.itwm.fraunhofer.de>

Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung (IBWF) e.V.



Das Institut wurde im Herbst 1998 gegründet. Es wird getragen von einem gemeinnützigen Verein gleichen Namens. Es ist aus dem Lehrbereich Biotechnologie und dem Schwerpunkt Biotechnologie der TU Kaiserslautern hervorgegangen, mit denen es eng kooperiert. Diplom und Doktorarbeiten können im Institut angefertigt werden.

Schwerpunkte der Forschung

Auf diesen Gebieten ist auch Auftragsforschung möglich. Der avisierte Kundenkreis liegt vor allem in der Pharma-, Chemie-, Lebensmittel- und Agrar-Industrie.

- Isolierung und Charakterisierung (incl. molekulare Taxonomie) von Pilzen: Basidio-, Asco-, Deutero- und Zygomyceten aus verschiedensten Quellen; Sammlung von ca. 10.000 Stämmen
- Isolierung mariner Mikroorganismen
- Bestimmung von Schimmelpilzen in Innenräumen
- Fermentation von Pilzen bis zum 200-Liter Maßstab
- Isolierung und Charakterisierung von neuen Wirkstoffen und Enzymen aus Fermentationen von Pilzen und marinen Bakterien
- Screening von Pilzen und marinen Mikroorganismen auf fungizide, herbizide, nematizide und insektizide Wirkstoffe
- Neue Antibiotika mit Wirkung gegen klinisch relevante multiresistente Keime
- Neue Antimykotika aus Pilzen und marinen Bakterien
- Wirkstoffe, die in die Pflanze-Pilz-Wechselwirkungen eingreifen als umweltfreundliche Fungizide, Charakterisierung neuer Wirkorte
- Charakterisierung von Pathogenitätsgenen in phytopathogenen Pilzen
- Entwicklung von Transformationssystemen für Pilze
- Biosynthesen von Pilzmetaboliten und Identifizierung der beteiligten Gene
- Konstruktion molekularer Testsysteme (reporter gene assays) zur Auffindung von Verbindungen mit antitumor, entzündungshemmender, anti-allergischer Wirkung

- Aufklärung der zellulären Wirkorte neuer Verbindungen
- Erstellung von Expressionsprofilen
- Biotransformationen mit Pilzen, Schadstoff-Abbau mit Pilzen.

Zusammenarbeit mit zahlreichen Universitäten im In- und Ausland; Finanzierung u.a. durch das Land Rheinland-Pfalz, Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation, BMBF, Volkswagenstiftung, BASF AG.

Bisher erzielte Erfolge auf den genannten Gebieten sind zahlreiche internationale Publikationen und Patente, sowie die Umsetzung – in Kooperation mit der BASF AG – von Strobilurin A, einem Pilzmetaboliten aus *Strobilurus tenacellus* (Kiefernzapfenrößling) in weltweit eingesetzte Agrarfungizide (Stroby, Brio, Discus, Juwel, u.a.).

Kontaktadresse

Institut für Biotechnologie und Wirkstoff-Forschung (IBWF)

Erwin-Schrödinger-Str., Geb. 56
 D-67663 Kaiserslautern
 Telefon ++49 (0) 631 / 31672-16 (Sekretariat)
 Telefax ++49 (0) 631 / 31672-15
 anke@ibwff.de (Frau Prof. Dr. H. Anke)
 anke@rhrk.uni-kl.de (Herr Prof. Dr. T. Anke)
 http://www.ibwff.de

Institut für Mikrotechnik Mainz GmbH (IMM)

Als Schlüsseltechnologie für Wachstumsmärkte ist die Mikrotechnik Chance und Herausforderung zugleich für Wirtschaft und Wissenschaft.

Seit 1991 bietet das IMM als Dienstleistung die Entwicklung mikrotechnisch gefertigter Komponenten und Systeme sowie die Weiterentwicklung und Implementierung von Fertigungsverfahren an.

Dabei verfolgt das IMM einen ganzheitlichen Ansatz: von der technologischen Machbarkeitsstudie über Marktstudien bis hin zur Entwicklung fertigungsgerechter Prototypen. Ziel des IMM ist es, die Vorteile der Mikrotechnik, wie Leistungs- und Qualitätssteigerung, höchste Präzision und gleichzeitige Senkung der Herstellungskosten, für seine Kunden nutzbringend einzusetzen.



In diesem Sinne arbeiten am IMM etwa 110 Mitarbeiter in engem Kontakt und ständigem Dialog mit Kunden und Partnern in aller Welt. Gemeinsam sind auf diese Weise viele individuelle Lösungen entstanden. Die besondere Stärke des IMM ist es, aus der Vielzahl der verfügbaren technologischen Möglichkeiten die optimale Lösung für das kundenspezifische Problem zu identifizieren. Beispiele für konkrete Entwicklungen sind:

- Mikroreaktoren und mikrofluidische Komponenten zur Verfahrens- und Prozessoptimierung in der Chemie

- Mikroreaktoren für Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologie
- Sensoren für die Umwelt- und Bioanalytik
- Aktoren wie Mikromotoren, -getriebe, -ventile und Verstellelemente
- Beschleunigungs-, Durchfluss- und Drucksensoren in der Automobil- oder der Luft- und Raumfahrttechnik
- Diagnosesysteme und mikrochirurgische Instrumente für die Medizintechnik
- optische Koppler und Verzweiger, Wellenlängenmultiplexer, Komponenten für Datenendgeräte und die Aufbau- und Verbindungstechnik in der Informations- und Kommunikationstechnik

Am IMM stehen eine Vielzahl von Mikrostrukturierungsverfahren zur Verfügung, wie etwa verschiedene Ätztechniken oder das LIGA-Verfahren, eine Kombination von tiefenlithographischen, galvanischen und abformtechnischen Fertigungsschritten. Weitere technische Alternativen sind Ultrapräzisions- und Lasermaterialbearbeitung, Mikroerodier- und vielfältige Dünnschichtverfahren.

Diese verschiedenen Verfahren ermöglichen die Herstellung dreidimensionaler Mikrostrukturen aus einer breiten Materialpalette (u.a. Kunststoffe, Metalle, Gläser und Keramik).

Kontaktadresse

Institut für Mikrotechnik Mainz GmbH

Geschäftsführung: Joesf Heun, Prof. Theodor Doll
Carl-Zeiss-Straße 18-20

D-55129 Mainz

Telefon: ++49 (0) 6131 / 990-164

Telefax: ++49 (0) 6131 / 990-205

imminfo@imm-mainz.de

<http://www.imm-mainz.de>

Institut für Oberflächen- und Schichtanalytik GmbH (IFOS)



Das Institut für Oberflächen- und Schichtanalytik GmbH IFOS – eine Einrichtung des Landes Rheinland-Pfalz an der Technischen Universität Kaiserslautern – wurde im Dezember 1989 gegründet.

Interessierte Unternehmen und Forschungseinrichtungen können mit dem IFOS auf dem Gebiet der instrumentellen Oberflächen- und Schichtanalytik, bei deren Anwendungen in der Praxis und bei der Verfahrensentwicklung zusammenarbeiten. Neben der Entwicklung und Anwendung von modernen Verfahren für die chemische und strukturelle Analyse von Oberflächen, dünnen Schichten und Festkörpern werden auch Serviceanalysen durchgeführt. Hierfür steht dem IFOS ein umfassender Gerätepark zur Verfügung:

- Scanning-Auger-Mikrosonden SAM auch in Verbindung mit Austrittsarbeitsmikroskopie WFM, SIMS- und FIB-Mikrosonden für Mikro- und Nanobereichsanalysen
- Sekundärneutralteilchen-Massenspektrometer SNMS für die quantitative Bestimmung der Zusammensetzung von Festkörpern und dünnen Schichten mit hoher Nachweisempfindlichkeit sowie zur Ermittlung von Konzentrationstiefenprofilen
- Röntgen-Photoelektronenspektrometer XPS (auch für Small-Spot-Analysen) zur zerstörungsfreien chemischen Oberflächenanalyse, insbesondere zur Bestimmung von Bindungszuständen an der Oberfläche
- Röntgen-Diffraktometer XRD für die Strukturanalyse und für Textur- und Spannungsmessungen auch in dünnen Schichten
- Flugzeit-Sekundärionen-Massenspektrometer TOF-SIMS zur Identifizierung und zum hochempfindlichen Nachweis von organischen und anorganischen Bedeckungen
- Rasterelektronenmikroskop REM mit EDX-Zusatz für die schnelle Bestimmung der Oberflächentopographie und chemische Bulk-Analysen mit hoher lateraler Auflösung
- Rastertunnelmikroskop RTM; Rasterkraftmikroskop AFM und Transmissionselektronenmikroskopie TEM für die höchstauflösende Abbildung von Oberflächenstrukturen
- weitere Analysegeräte wie z.B. Weißlichtinterferometer, FTIR-Mikroskop, Ramanspektroskopie und andere Kleingeräte

Aufgaben des Instituts

- Forschung und Entwicklung im Bereich der instrumentellen Oberflächen- und Schichtanalytik
- Durchführung von Oberflächenuntersuchungen einschließlich der Diskussion und Interpretation der durchgeführten Analysen sowie Mitwirkung bei der Erarbeitung von Problemlösungen
- Beratungen zur Oberflächenanalytik und zu angrenzenden Gebieten, wie z.B. Oberflächentechnik, Dünnschichttechnologie, Oberflächenbearbeitungen usw.

Kontaktadresse

Institut für Oberflächen- und Schichtanalytik GmbH (IFOS)

Geschäftsführer: Dr. Michael Kopnarski
 Erwin-Schrödinger-Straße, Gebäude 56
 D-67663 Kaiserslautern
 Telefon: ++49 (0) 631 / 205-4029
 Telefax: ++49 (0) 631 / 205-4301
 info@ifos.uni-kl.de
<http://www.uni-kl.de/IFOS>

Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof BAZ – Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen



Das Institut hat die Aufgabe, neue Rebsorten zu züchten mit

- hoher Resistenz gegenüber Schaderregern der Rebe und gleichzeitig
- hoher Weinqualität sowie
- hoher Resistenz gegenüber abiotischen Stressfaktoren (z. B. Trockenheit)

Forschungsschwerpunkte

- Entwicklung von Selektionsmethoden zur Feststellung der Resistenz gegenüber Schaderregern und klimatischen Stressfaktoren sowie der Aroma- und Geschmacksstoffe des Mostes und Weines;
- Analyse des Rebgenoms;
- Sicherheitsforschung;
- Einsatz der Gentechnik;
- Entwicklung von pilzwiderstandsfähigen traditionellen Rebsorten;
- Sammlung, Erhaltung und Evaluierung der genetischen Ressourcen der Rebe
(Datenbank: <http://www.genres.de/idb/vitis>).

Weitere Aufgaben sind:

- Erfassung und Auswertung der Weinbau-Literatur weltweit und Speicherung in der Literatur-Datenbank VITIS-VEA (<http://vitis-vea.zadi.de>);
- Herausgabe
 1. der internationalen Fachzeitschrift „VITIS – Journal of Grapevine Research“ (seit 1957);
 2. des Referate-Dienstes „Informationsdienst praxisbezogener Literatur“.

Darüber hinaus bietet das Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof eine Plattform für die Ausbildung von Winzern und Weinküfern sowie für die Anfertigung von Diplomarbeiten und Dissertationen.

Kontaktadresse

Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof BAZ – Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen

Dir. u. Prof. Dr. habil. R. Töpfer
D-76833 Siebeldingen
Telefon: ++49 (0) 6345 / 410
Telefax: ++49 (0) 6345 / 919050
irz@bafz.de
<http://www.bafz.de/siebeldingen>

Institut für Technologie und Arbeit e.V. (ITA)



Das Institut hat sich auf die Bearbeitung von Forschungsfragen mit multidimensionalen Zielsetzungen spezialisiert, die nur interdisziplinär erfolgreich zu bearbeiten sind. Wir entwickeln Lösungen, die sich gleichzeitig an den Bedürfnissen des Menschen, an technischen und wirtschaftlichen Anforderungen orientieren. Das geschieht immer mit dem Anspruch die Interessen der Menschen, der Organisation und der Gesellschaft in Einklang zu bringen. Dieser breite Ansatz repräsentiert unser Verständnis der Arbeitswissenschaft.

Die arbeitswissenschaftliche Forschung am ITA zeichnet sich durch einen engen Dialog mit der Praxis aus. Zum einen münden unsere wissenschaftlichen Erkenntnisse in Ergebnissen, die sich auch in der betrieblichen Umsetzung bewähren müssen. Zum anderen sind wir bestrebt Lösungen zu entwickeln, die unterschiedlichsten Organisationen und ihren Mitarbeiter helfen zukünftige Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Die konsequente Umsetzung dieser Forschungsziele findet ihren Niederschlag in der breiten inhaltlichen Ausrichtung des ITA. Das Bestreben menschengerechte Arbeit und Wirtschaftlichkeit miteinander zu verknüpfen, ist dabei das verbindende Element, welches alle Forschungsvorhaben in derzeit vier Arbeitsschwerpunkten auszeichnet:

Integrierte Managementsysteme

- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Ansätze zur Verknüpfung von Qualitäts-, Gesundheits- und Umweltmanagementsystemen
- Projekt-, Prozess- und Innovationsmanagement

Arbeit und Soziales

- Konzepte der strategischen Unternehmensführung in sozialen Einrichtungen
- Berufliche Integration
- E-Commerce in WfbM

Inclusive Design

- Integration als Ziel von Technologiegestaltung
- Analyse und Bewertung sozio-technologischer eingebetteter Technologien
- Leben, Lernen und Arbeiten in der Informationsgesellschaft

Organisational Excellence und Netzwerke

- Innovationen in der Öffentlichen Verwaltung
- Total Quality Management-/Business Excellence-Konzepte
- Organisationsnetzwerke

Neben der wissenschaftlichen Kernarbeit führen wir auch Beratungsprojekte durch. Dieses Dienstleistungsangebot eröffnet Kooperationspartnern die Möglichkeit, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse bei der Lösung betrieblicher Problemstellungen zu nutzen.

Kontaktadresse

Institut für Technologie und Arbeit e.V.

Dipl.-Psych. Sandra Skeries
 Kurt-Schumacher-Str. 74a
 D-67663 Kaiserslautern
 Telefon: ++49 (0) 631 / 31680-0
 Telefax: ++49 (0) 631 / 31680-20
 info@ita-kl.de
 http://www.ita-kl.de

Institut für Verbundwerkstoffe GmbH (IVW)



Die IVW GmbH wurde im Juni 1990 gegründet und ist eine gemeinnützige Forschungseinrichtung des Landes Rheinland-Pfalz. Das Institut hat die Aufgabe, die technischen Anwendungen und Anwendungsmöglichkeiten von Verbundwerkstoffen zu erforschen und weiterzuentwickeln sowie vorhandene Kenntnisse auf diesem Gebiet an Unternehmen, Forschungseinrichtungen und interessierte Einzelpersonen weiterzuvermitteln. Im Rahmen dieses Auftrages widmet sich das Institut auch der Ausbildung.

Das IVW ist durch einen Kooperationsvertrag mit der Technischen Universität Kaiserslautern verbunden und arbeitet unter anderem eng mit den Fachbereichen Maschinenbau und Verfahrenstechnik, Chemie sowie dem Forschungsschwerpunkt Innovativer Leichtbau INLEB zusammen.

Das Institut beschäftigt zurzeit etwa 100 Mitarbeiter und 70 studentische Hilfskräfte. Es zählt heute zu den international führenden Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Faserverbundwerkstoffe.

Schwerpunkte der Forschung

- Computer Aided Engineering, Optimierungsstrategien
- Nanocomposites
- Strukturanalyse, Schadenserkenkung
- Materialmodellierung und Simulation
- Bauteilprüfung, Ermüdung
- Verarbeitungsgrundlagen der Verbundwerkstoffe
- Halbzeugentwicklung, Umformtechnik und Schweißtechnik
- Mechanische Eigenschaftsbestimmung und Tribologie
- Wickeltechnik, Tapelegen
- Presstechnik, Materialkreisläufe
- Preformtechnik und Harz-Injektionsverfahren
- Wirtschaftlichkeitsfragen, Qualitätssicherung und Anlagenkonzepte

Dienstleistungsangebote

Beratung, Service und Entwicklung auf allen Gebieten des Einsatzes von Verbundwerkstoffen und Kunststoffen in Branchen wie Luftfahrt, Maschinenbau, Automobil- und Apparatebau, u.a. Berechnung, Prüfung, Werkstoffanalysen, Muster- und Prototypenherstellung, Verarbeitungsuntersuchungen.

Wirtschaftskooperationen

Das Institut arbeitet im Rahmen von Verbundprojekten und bilateralen Projekten eng mit der Wirtschaft zusammen. Im Land Rheinland-Pfalz bestehen etwa 30 derartige Kooperationen.

Kontaktadresse

Institut für Verbundwerkstoffe GmbH (IVW)

Prof. Dr.-Ing. Alois K. Schlarb
Erwin-Schrödinger-Straße, Geb. 58
D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 2017-0
Telefax: ++49 (0) 631 / 2017-199
info@ivw.uni-kl.de
<http://www.ivw.uni-kl.de>

Materialprüfungs- und Versuchsanstalt Neuwied Forschungsinstitut für vulkanische Baustoffe GmbH



Die MPVA Neuwied beschäftigt sich mit nichtmetallischen Baustoffen. Sie prüft, forscht und entwickelt, erstellt Schadensgutachten und bietet Seminare zur Fortbildung an. Das Institut ist staatlich anerkannte PÜZ-Stelle und beschäftigt sich mit Baustoffen wie Beton, Mörtel, Putz, Natursteine, Gesteinskörnungen, Estriche, Mauersteine und Dämmstoffe. Auch Lösungen zu bauphysikalischen Problemen des Wärmeschutzes und der Luftdichtigkeit von Gebäuden werden angeboten. Den Kunden stehen bei der MPVA Neuwied ca. 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beratend zur Seite.

Forschungsschwerpunkte und Geschäftsfelder

Schwerpunktmäßig beschäftigt sich die MPVA Neuwied mit Untersuchungen zur Tragfähigkeit, Festigkeit, Dauerhaftigkeit und bauphysikalischen Eigenschaften sowie chemischen Untersuchungen von Baustoffen. Hierzu zählen insbesondere Transportbeton, Betonfertigteile, Betonwaren, Leichtbetonsteine, Mörtel, Putze und Estriche sowie die damit verbundenen Ausgangsstoffe.

Dienstleistungsangebot

Das nach DIN EN ISO/IEC 17 025 akkreditierte Prüflaboratorium bietet an:

- Forschung und Entwicklung inklusive der Beratung über staatliche Zuschüsse
- Prozessoptimierung im Betrieb sowie Mithilfe beim Aufbau von werkseigenen Produktionskontrollen und QM - Systemen
- Überwachung und Zertifizierung von Baustoffen gemäß den staatlichen Vorschriften
- Erstellung von Schadensgutachten bei unterschiedlichsten Baustoffen
- Qualitätsbewertung von Baustoffen
- Mitarbeiterfortbildung

Bestehende Kooperationen

Bei der Entwicklung neuer Produkte bauen vor allem mittelständisch geprägte Baustoffhersteller auf das Grundlagenwissen, die technische Ausstattung und die Praxisnähe der MPVA Neuwied.

Faserbeton, neue Zuschlagstoffe, festigkeitssteigernde Additive und die Methoden zur Steigerung der Wärmedämmfähigkeit sind Ergebnisse der MPVA-Auftragsforschung. Über 200 Stammkunden vertrauen dabei auf die Neutralität, die Unabhängigkeit und die Zuverlässigkeit der MPVA Neuwied.

Kontaktadresse

Materialprüfungs- und Versuchsanstalt Neuwied GmbH

Dr. rer. nat. Karl-Uwe Voss
Sandkauler Weg 1
D-56564 Neuwied
Telefon: ++49 (0) 2631 / 39 93-0
Telefax: ++49 (0) 2631 / 39 93-40
info@MPVA.de
<http://www.MPVA.de>

Max-Planck-Institut für Chemie (Otto-Hahn-Institut)



MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT



MPI für Chemie (Otto-Hahn-Institut)

Das im Jahre 1912 in Berlin gegründete Institut widmet sich heute dem Verständnis der Entstehung, Entwicklung und Zukunft unseres Planeten und seiner Nachbarn mit den Schwerpunkten Atmosphärenchemie, Biogeochemie, Geochemie, Kosmochemie sowie Wolkenphysik und -chemie.

Schwerpunkte der Forschung

Die Abteilung **Chemie der Atmosphäre** untersucht chemische Reaktionen und globale Spurenstoffkreisläufe von Ozon und anderen Photooxidantien in der Atmosphäre. Diese Prozesse werden durch Experimente im Labor sowie Messungen in der Atmosphäre von Bodenstationen, Schiffen, Flugzeugen sowie Satelliten untersucht. Unterstützt werden diese Feldmessungen durch Computermodelle zur Simulation meteorologischer und chemischer Wechselwirkungen.

In der Abteilung **Biogeochemie** werden die Wechselwirkungen zwischen Biosphäre, Atmosphäre und Ozeanen untersucht. Hierbei stehen Studien über die Emissionen klimatisch und luftchemisch relevanter Spurenstoffe aus dem Meer, der tropischen Vegetation und aus der Biomasseverbrennung im Vordergrund.

Die Analyse von Isotopen- und Spurenelementhäufigkeiten in irdischen Gesteinen steht im Mittelpunkt der experimentellen Arbeiten der Abteilung **Geochemie**. Ein wichtiges Ziel dieser Untersuchun-

gen ist die Erforschung der chemischen Zusammensetzung und zeitlichen Entwicklung des Erdmantels und der Erdkruste. In einer Arbeitsgruppe für **Hochdruck-Mineralphysik** werden physikalische Untersuchungen unter extremen Druck- und Temperaturbedingungen durchgeführt, die das Verhalten von Materialien unter den Bedingungen des tiefen Erdmantels und Erdkerns simulieren.

Die Forschungsschwerpunkte in der Abteilung **Kosmochemie** reichen von Studien zu den physikalischen und chemischen Bedingungen von Prozessen im frühen Sonnensystem und deren zeitlicher Abläufe bis zu Fragen der Synthese von chemischen Elementen in Sternen. Es werden die chemische und zeitliche Entwicklung der Planeten untersucht und verschiedene Aspekte der Meteoritenforschung behandelt. Eine besondere Rolle spielen die Entwicklung und der Einsatz von Experimenten an Bord verschiedener Raumsonden.

Die Abteilung **Wolkenphysik und -chemie** beschäftigt sich mit der chemischen Zusammensetzung und den physikalischen Eigenschaften von Aerosol- und Wolkenpartikeln in der Atmosphäre. Zudem werden die Größe, Anzahl, Strahlungseigenschaften und Bildungsmechanismen des Aerosols und der Wolken untersucht.

Kontaktadresse

Max-Planck-Institut für Chemie
Dr. Mirjana Kotowski
Joh.-J.-Becher-Weg 27
D-55128 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 305-465
Telefax: ++49 (0) 6131 / 305-487
pr@mpch-mainz.mpg.de
<http://www.mpch-mainz.mpg.de>

Max-Planck-Institut für Polymerforschung



Zentrale Aufgabe des 1983 gegründeten Max-Planck-Instituts für Polymerforschung (MPI-P) ist die Grundlagenforschung auf dem Gebiet makromolekularer Stoffe. Generelles Ziel ist ein besseres Verständnis zwischen chemischen Strukturen, physikalischen Eigenschaften und den Funktionen polymerer Materialien. Experimente zur Erzeugung und Charakterisierung makromolekularer Stoffe und Untersuchung ihrer Eigenschaften, Theorie und Modellierung werden am MPI-P koordiniert eingesetzt.

Schwerpunkte der Forschung

- Synthetische makromolekulare und supramolekulare Chemie (neue synthetische Methoden, Polymere mit unkonventionellen Strukturen, Systeme selektiver Funktionalität, z.B. elektrische, Foto- oder Wärmeleitfähigkeit.)
- Supramolekulare Strukturen (säulenförmige Strukturen, Wasserstoffbrücken-Aggregate, Modellmembranen, ultradünne Filme, strukturierte organische-anorganische Hybride)
- Struktur und Dynamik makromolekularer Systeme (molekulare und kollektive Dynamik, Phänomene des Glasübergangs in Blockcopolymeren, synthetischen und biologischen Polyelektrolyten)
- Entwicklung und Verbesserung experimenteller und theoretischer Methoden zur Charakterisierung von Polymeren (Festkörper NMR-Spektroskopie, EPR-Spektroskopie, Massenspektroskopie, nichtlineare Optik, Oberflächenplasmonoptik, Rastersonden-Mikroskopie, d.h. STM, AFM und SNOM, Neutronen-, Röntgen- und Lichtstreuung, Rheologie, computergestützte Simulationen, analytische Theorie)
- Oberflächen- u. Grenzflächenphänomene von Polymeren, einschließlich der Wechselbeziehung von Makromolekülen mit anderen Materialien (Makromoleküle auf Oberflächen und an Grenzflächen, molekulare Erkennung, Verbundwerkstoffe)
- Spezielle physikalische Eigenschaften und funktionale Materialien (elektrische und optische Eigenschaften, Polymere im Glaszustand, Thermodynamik)
- Physikalische und chemische Eigenschaften biogener Makromoleküle

Das Institut und sein Forschungsprogramm sind in eine hochentwickelte und breitgefächerte Wissenschaftslandschaft mit Forschungszentren bestehend aus akademischen und industriellen Forschungsinstituten eingebettet. Mit diesen ist das Institut über unzählige Kontakte und Forschungsprojekte verknüpft.

Das MPI-P ist Marie Curie Trainingstätte **MCHF-1999-00421** („Analytische Methoden in der Entwicklung von Polymer-Materialien“). Das Institut koordiniert das Forschungs-Trainings-Netzwerk „Komplexe Molekulare Strukturen als Elemente funktioneller Einheiten“ (**IHP RTN1-1999-00222**). Das Institut verfügt über einen Hörsaal/Konferenzzentrum, kleinere Seminarräume und eine Bibliothek einschließlich Lesesaal, sowie verschiedene Werkstätten und einen technischen Hausdienst. Das MPI-P besitzt eine gute Ausstattung mit Speziallabors, eine erhebliche Anzahl modernster Apparaturen, Computer and Netzwerkdienste. Weltweit gibt es sehr wenige Forschungszentren, an denen diese hochmodernen Methoden derart konzentriert verfügbar sind.

Am MPI-P arbeiten bis zu 450 **Personen**, 115 festangestellte Wissenschaftler, bis zu 150 internationale Gastwissenschaftler und Hochschulabsolventen, die an einer Promotion in Physik oder Chemie arbeiten, sowie Studenten in wissenschaftlichen Projekten zusammen. Das technische Personal unterstützt mit 111 Mitarbeitern, das Verwaltungspersonal mit 27 Mitarbeitern die wissenschaftlichen Arbeiten.

Kontaktadresse

Max-Planck-Institut für Polymerforschung

Babette Knauer
Medienreferat
Ackermannweg 10, D-55128 Mainz
Postfach 31 48, D-55021 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 379-132
Telefax: ++49 (0) 6131 / 379-330
knauer@mpip-mainz.mpg.de
<http://www.mpip-mainz.mpg.de>

Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V. (PFI)



Das PFI ist ein seit 1956 bestehendes Institut mit Standort in Pirmasens. Gegründet für die Schuhherstellung, entwickelte sich das PFI im Lauf der Jahre auch zu einem Kompetenzzentrum für andere Produkte und Branchen. Als modernes Dienstleistungs- und Forschungszentrum bietet das PFI die einmalige Kombination aus Labors, Ingenieurabteilung und Zertifizierungsstelle. Die derzeit 50 Mitarbeiter erarbeiten Komplettlösungen u.a. für Industrie, Handel, Versicherungen und Behörden.

Forschungsschwerpunkte

Die Forschung im PFI umfasst alle bei der Schuhherstellung verwendeten Materialien, die Materialverarbeitung, Gebrauchseigenschaften von Schuhkomponenten und fertigen Schuhen aller Art; die Schuhherstellung, Schuhtechnik, Schuhgestaltung, Prüfverfahren und Prüfgeräte, Betriebsorganisation, einschließlich benachbarter Gebiete wie allgemeine Leder- und Kunststoffverarbeitung, Orthopädie und dergleichen sowie den Einsatz von plasmagestützten Verfahren zum Abbau von Luftschadstoffen, antimikrobiellen Substanzen und Thermodruckhydrolyse.

Dienstleistungsangebot

- Prüfung von Bedarfsgegenständen und Sportartikeln
- Mechanik und Elektronikentwicklungen von der Konstruktion bis zum Prototypenbau
- Chemische Spurenanalytik und Luftmessungen

an Arbeitsplätzen

- Mikrobiologische Hygieneuntersuchung
- Prüfung und Zertifizierung von Persönlicher Schutzausrüstung
- Maschinen- und Materialentwicklung
- Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen nach DIN EN ISO 9001:2000 und für Medizinprodukte nach DIN EN ISO 13485 und nach Richtlinie 93/42/EWG sowie von Umweltmanagementsystemen nach DIN EN ISO 14001
- Technologietransfer und Innovationsberatung
- Seminare und Tagungen
- Begutachtung und Bewertung von Schuhen, Schuhwerkstoffen und Leder
- Nacharbeitung von nicht verkehrsfähiger Ware

Kooperationen

- Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF)
- Hauptverband der Deutschen Schuhindustrie e.V.
- Landesverbände der deutschen Schuhindustrie

Kontaktadresse

Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V. (PFI)

Dr. Gerhard Nickolaus
Marie-Curie-Straße 19
D-66953 Pirmasens
Telefon: ++49 (0) 6331 / 2490-0
Telefax: ++49 (0) 6331 / 2490-60
info@pfi-pirmasens.de
<http://www.pfi-pirmasens.de>

Anwendungsorientierte, fachbezogene Transferstellen

Um insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen die zügige Durchführung anwendungsorientierter Entwicklungen in Zusammenarbeit mit Hochschulen zu ermöglichen und somit die wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Praxis umzusetzen, wurden anwendungsorientierte fachbezogene Transferstellen an den Hochschulen des Landes eingerichtet.

Diese bieten als kompetente Kooperationspartner unter Nutzung der vorhandenen Ausstattung an Geräten und Personal und des technologischen Know-hows in ihrem jeweiligen Fachgebiet folgende Dienstleistungen an:

- Beratung und Unterstützung bei der Durchführung von anwendungsorientierten Neu-, Weiter- und Anpassentwicklungen,
- Betreuung eventueller Anschlussprojekte,
- Auftragsforschung für kleine und mittlere Unternehmen,
- Serviceleistungen (Prüfungen, Untersuchungen, Problemsimulationen, Machbarkeitsstudien ...),
- Maßnahmen zur Fort- und Weiterbildung (für Mitarbeiter in kleinen und mittleren Unternehmen), z.B. Seminare, Projektschulungen und Workshops.

Hinzu kommen weitere spezifische Leistungen der einzelnen Transferstellen.

Centrum für Produktionstechnik – CPK

Technische Universität Kaiserslautern

Das CPK vereint die Fachgebiete Fertigungstechnik und Betriebsorganisation. Das Angebot an die Industrie umfasst u.a. die Analyse und Gestaltung spannender Prozesse und Prozessketten, Fabrik-/ Standortplanung, Produktionsplanung/-steuerung sowie Methodenentwicklung/-anwendung. In Kooperationsprojekten, Arbeitskreisen und Seminaren werden individuelle Lösungen erarbeitet und umgesetzt.

Kontaktadresse

Centrum für Produktionstechnik – CPK

Technische Universität Kaiserslautern
Dipl.-Wirtsch.-Ing. P. Barbian
Erwin-Schrödinger-Straße
D-67653 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 205-4068
Telefax: ++49 (0) 631 / 205-3304
barbian@cck.uni-kl.de
<http://www.uni-kl.de/cpk>

Transferstelle für Automatisierungs-, Mess- und Sensortechnik

Fachhochschule Kaiserslautern

Dienstleistungsangebot:

- Beratung, Auftragsentwicklung
- Entwicklung von kundenspezifischen Produkten im Bereich Mess-, Steuerungs- u. Regelungstechnik
- Einsatz von berührungslosen Messverfahren für automatische Fertigungs- und Qualitätskontrolle
- Seminare und Workshops

Kontaktadresse

Transferstelle für Automatisierungs-, Mess- und Sensortechnik

Fachhochschule Kaiserslautern
Prof. Dr.-Ing. Volker Ruby
Morlauerer Straße 31
D-67657 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 3724-206
Telefax: ++49 (0) 631 / 3724-105
v.ruby@et.fh-kl.de

Institut für Dünnschichttechnologie

Transferstelle der TU Kaiserslautern
im TZO Rheinbreitbach

Dienstleistungsangebot:

- Technologietransfer für Existenzgründer und kleine und mittlere Unternehmen
- Plasmabeschichtungstechnologie (CVD, PACVD, PVD): Hartstoff-, Dekor-, Kunststoff- und Textilbeschichtung, Beschichtungen medizinischer Implantate und Geräte mit biokompatiblen Materialien
- Entwicklung neuer Schichtsysteme
- Analyse und Charakterisierung oberflächenspezifischer Eigenschaften
- Organisation und Durchführung drittmittelgeförderter F & E Projekte

Kontaktadresse

Institut für Dünnschichttechnologie

Dipl.-Phys. Lisa Kleinen
Maarweg 30
D-53619 Rheinbreitbach
Telefon: ++49 (0) 2224 / 900693
Telefax: ++49 (0) 2224 / 900694
kleinen@physik.uni-kl.de
<http://www.hartstoffe.physik.uni-kl.de>

Transferstelle für Elektromagnetische Verträglichkeit und Elektromagnetische Umweltverträglichkeit

Technische Universität Kaiserslautern

Dienstleistungsangebot:

- Beratung in allen Fragen zur EMV und EMVU
- EMV-Prüfungen im Rahmen von Industriekooperationen
- Begutachtungen und Untersuchungen vor Ort
- Simulationen u. Messungen gemäß 26. BImSchV

Kontaktadresse

Transferstelle für EMV und EMVU

Technische Universität Kaiserslautern
Prof. Dr.-Ing. Paul Weiß
Postfach 3049
D-67653 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 205-2070
Telefax: ++49 (0) 631 / 205-2168
weiss@eit.uni-kl.de
<http://www.eit.uni-kl.de/weiss>

Transferstelle für Elektromagnetische Verträglichkeit

Fachhochschule Koblenz

Dienstleistungsangebot:

- Beratung bei der Entwicklung eines elektrotechnischen Produktes in Hinblick auf die Schutzanforderungen des Gesetzes über die Elektromagnetische Verträglichkeit von Geräten (EMVG)
- Sicherstellung der EMV-Normkonformität als Grundlage für die CE-Kennzeichnung (nach EN 61000-6-3 /-4), (nach EN 61000-4-x, EN 61000-6-1 /-2), (nach EN 61000-3-x)
- Störungsbeseitigung, Hilfestellung bei der Entstörung
- Messung und Beurteilung der Umweltbelastung durch elektromagnetische Felder in Niederfrequenz- und Hochfrequenzbereich
- Wissenstransfer im Rahmen von Seminaren und Workshops

Kontaktadresse

Transferstelle für Elektromagnetische Verträglichkeit

Fachhochschule Koblenz
Prof. Dr.-Ing. Karl-Josef Mürtz
Dipl.-Ing. (FH) Hans-Josef Degen (Prüfingenieur)
Konrad-Zuse-Str. 1, D-56075 Koblenz
Telefon: ++49 (0) 261 / 9528-328
Telefax: ++49 (0) 261 / 9528-399
emv@fh-koblenz.de
<http://www.fh-koblenz.de/emv>

Transferstelle für Informations- und Automatisierungssysteme in der Kältetechnik

Technische Universität Kaiserslautern

Dienstleistungsangebot:

- Wissenschaftlich-technische Beratung
- Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsaufträgen
- Modell- und Optimierungsrechnungen für den Kältekreislauf im KFZ
- Feldebuseinsatz in kältetechnischen Anlagen
- Ferninstandhaltung und Fernleiten über Internet
- Machbarkeitsstudien

Kontaktadresse

Transferstelle für Kältetechnik

Technische Universität Kaiserslautern
Prof. Dr.-Ing. habil. Lothar Litz
Erwin-Schrödinger-Str. 12, D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 205-4450
Telefax: ++49 (0) 631 / 205-4462
task@eit.uni-kl.de
<http://www.eit.uni-kl.de/kaelte>

Transferstelle für Innovative Niedertemperatur-Fügetechniken (INITEC)

Technische Universität Kaiserslautern

Dienstleistungsangebot:

- Beratung hinsichtlich der Anwendung von Pressschweißverfahren und der Klebtechnik
- Realisierung neuer Fügepaarungen
- Modifikation von Pressschweißsystemen für neue Anwendungsfelder
- Optimierung klebtechnischer Fertigungsprozesse
- Schadensanalysen

Kontaktadresse

INITEC

Technische Universität Kaiserslautern
Prof. Dietmar Eifler
Professor als Juniorprofessor Paul L. Geiß
Postfach 3049
D-67653 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 205-3412, -4117
Telefax: ++49 (0) 631 / 205-2137, -3908
eifler@mv.uni-kl.de; geiss@mv.uni-kl.de
<http://www.uni-kl.de/INITEC>

Transferstelle des Interdisziplinären Forschungszentrum Recycling (IFoR)

Technische Universität Kaiserslautern

Dienstleistungsangebot:

- Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen in Recyclingfragen
- Entwicklung von Demontage und Zerlege-strategien
- Planung und Konstruktion von Recyclinganlagen
- Recyclingkonzepte
- Beratung zu nationalen und internationalen Förderprogrammen
- Hilfestellung beim Öko-Audit
- Wissenstransfer durch Symposien und Seminare

Kontaktadresse

IFoR

Technische Universität Kaiserslautern
Dipl.-Ing. Frank Severin
Postfach 3049
D-67653 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 205-4207
Telefax: ++49 (0) 631 / 205-3730
severin@mv.uni-kl.de
<http://www.uni-kl.de/IFOR/index.html>

Transferstelle für Mikroelektronik

Technische Universität Kaiserslautern

Dienstleistungsangebot:

- Entwurf integrierter Schaltungen als ASIC und FPGA
- Entwurf kompletter Systeme incl. Controller/DSP
- Beratung bei der Projektdurchführung sowie Auswahl von Bausteinen und Werkzeugen

Kontaktadresse

Transferstelle für Mikroelektronik

Technische Universität Kaiserslautern
Dipl.-Math. Uwe Wasenmüller
Erwin-Schrödinger-Str., Geb. 12
D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 205-2837
Telefax: ++49 (0) 631 / 205-3616
wasenmueller@eit.uni-kl.de
<http://www.eit.uni-kl.de/zmk>

Transferstelle für Phonetik, Sprachverarbeitung und Akustische Mustererkennung

Universität Trier

Die Transferstelle ist eine Institution für Forschung und Entwicklung in den Bereichen der Sprach- und Industrieakustik. Das Angebot umfaßt Beratung, Begutachtung, Problemlösung und Entwicklung in den Bereichen:

- Sprechererkennung: Sprecheridentifizierung, Sprachverbesserung, Automatische Sprecher- verifizierung
- Sprachverarbeitung: Spracheingabe, Sprach- ausgabe
- Industrieakustik/Umweltschutz: Akustische Mustererkennung, Akustischer Umweltschutz

Kontaktadresse

Transferstelle für Phonetik, Sprachverarbeitung und Akustische Mustererkennung

Universität Trier
Prof. Dr. Jens-Peter Köster
D-54286 Trier
Telefon: ++49 (0) 651 / 201-2256
Telefax: ++49 (0) 651 / 201-3940
koester@uni-trier.de
<http://www.uni-trier.de/uni/fb2/phonetik/homepage.htm>

Transferstelle für rationelle und regenerative Energienutzung RLP

Fachhochschule Bingen

Dienstleistungsangebot:

- Beratung für regenerative Energiesysteme
- Projektplanung in den Bereichen Solarenergie, Biomasse Holz, KWK, Wärmepumpe und der rationellen Energienutzung
- Thermografie und Blower Door
- Weiterbildung zur rationellen Energienutzung
- Erprobung von Biomasse-Blockheizkraftwerken
- Tests von Solaranlagen
- Tests von Brennstoffzellenheizkraftwerken
- Energiecontrolling, Energiemanagement, Energiemanagementsysteme

Kontaktadresse

TSB

Prof. Dr. Ralf Simon
Berlinstr. 109, D-55411 Bingen
Telefon: ++49 (0) 6721 / 409-135
Telefax.: ++49 (0) 6721 / 409-129
<http://tsb.fh-bingen.de>

Transferstelle für Rechnerintegrierte Produktion

Fachhochschule Koblenz

Dienstleistungsangebot:

Beratung, Schulung, Wissenstransfer
in den Bereichen:

- Projekt- und Prozessmanagement
- Personal- und Organisationsentwicklung
- IT-Einsatz in Produktionsunternehmen
- Telearbeit
- E-Business, E-Learning

Kontaktadresse

Transferstelle für Rechnerintegrierte Produktion

Fachhochschule Koblenz
Prof. Dr.-Ing. Siegfried Schreuder
Konrad-Zuse-Strasse 1
D-56075 Koblenz
Telefon: ++49 (0) 261 / 9528-404
Telefax: ++49 (0) 261 / 9528-499
schreuder@fh-koblenz.de
<http://www.fh-koblenz.de/maschinenbau>

Software Technologie Initiative e.V. (STI)

Fraunhofer-Institut

für Experimentelles Software Engineering

Dienstleistungsangebot:

- Beratung in Fragen des Software-Engineering und -Qualitätsmanagements
- Vermittlung von Kooperationspartnern zur Lösung firmenspezifischer Probleme auf dem Gebiet Softwareentwicklung
- Seminare, Training, Weiterbildung
- Arbeitskreise zu praktischen Themen der Softwareentwicklung
- Informationsveranstaltungen
- Unterstützung von Kooperationen im Rahmen von Gemeinschaftsprojekten
- Beratung in Fragen öffentlicher Förderung und Kapitalbeschaffung
- Unterstützung bei der Personalbeschaffung

Kontaktadresse

Software Technologie Initiative e.V. (STI)

Dr. Volker Hübsch
Luxemburger Str. 1, D-67657 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 41690-14
Telefax: ++49 (0) 631 / 41690-41
huebsch@iese.fhg.de

Transferstelle für Umwelt- und Recyclingtechnologie

Fachhochschule Trier

Dienstleistungsangebot:

- Entwicklung neuer Aufbereitungs- und Verarbeitungstechniken von Recyclingprodukten im Mischertechnikum
- Entwicklungen neuer Baustoffe und Recyclingmaterialien
- Prüfungen im Baustofftechnologielabor und an Mischmaschinen
- Umweltverträglichkeitsprüfung von Geräten, Maschinen und Anlagen (Erschütterungen, Staub, Lärm)
- Untersuchung in der Aufbereitung von kontaminierten Materialien
- Qualitäts- u. Gütesicherung von Recyclingprodukten

Kontaktadresse

Transferstelle für Umwelt- und Recyclingtechnologie

Fachhochschule Trier
Prof. Dr.-Ing. Harald Beitzel
Dipl.-Ing. (FH) Alexander Föhr
Europa Allee 6, D-54343 Föhren
Telefon: ++49 (0) 6502 / 9241 0
Telefax: ++49 (0) 6502 / 9241-18
ibu@fh-trier.de
<http://www.ibu.fh-trier.de>

Zentrum für Innovative AbWassertechnologien

Technische Universität Kaiserslautern

Dienstleistungsangebot:

- Durchführung von Messreihen und Versuchen
- Begutachtung und Mitarbeit bei konzeptionellen Planungen
- Bemessung und Simulation von Entwässerungssystemen und Kläranlagen
- Beantragung und Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben
- Durchführung und Organisation von Fachtagungen und Workshops

Kontaktadresse

Zentrum für Innovative AbWassertechnologien

Technische Universität Kaiserslautern

Prof. Dr.-Ing. Theo G. Schmitt

Paul-Ehrlich-Str. 14

D-67663 Kaiserslautern

Telefon: ++49 (0) 631 / 205-2946

Telefax: ++49 (0) 631 / 205-4550

tectraa@rhrk.uni-kl.de

<http://www.tectraa.arubi.uni-kl.de>

Zentrum für Technologietransfer und Telekommunikation (ZTT)

Fachhochschule Worms

Dienstleistungsangebot/FuE im Bereich:

- sichere, heterogene Verteilte Systeme
- eGovernment
- eLearning
- Medizin

Kontaktadresse

Zentrum für Technologietransfer und Telekommunikation (ZTT)

Fachhochschule Worms

Prof. Dr. Ralf Keidel

Erenburgerstraße 19

D-67549 Worms

Telefon: +49 (0) 6241/ 509-284

Telefax: +49 (0) 6241/ 509-283

ztt@fh-worms.de

<http://www.ztt.fh-worms.de>

Transferzentren der Kammern

Beratungsstelle für Innovation und Technologietransfer

Handwerkskammer der Pfalz

Dienstleistungsangebot:

- Erfinderberatung und Kontaktaufnahme zu Ansprechpartnern
- Beratung zur Auswahl und dem Einsatz von EDV-Systemen
- Organisation u. Bewertung von Internetauftritten
- Beratungen zur Einführung von Qualitätsmanagementsystemen nach DIN EN ISO 9000 inkl. der Durchführung von Voraudits als Zertifizierungsvorbereitung

Kontaktadresse

Beratungsstelle für Innovation und Technologietransfer

Handwerkskammer der Pfalz

Ass. Joachim Holzer

Am Altenhof 15, D-67655 Kaiserslautern

Telefon: ++49 (0) 631 / 3677-164

Telefax: ++49 (0) 631 / 3677-267

jholzer@hwk-pfalz.de

<http://www.hwk-pfalz.de>

Beratungsstelle für Neue Technologien

Handwerkskammer Rheinhessen

Dienstleistungsangebot:

- Informationsbroking: Durchführung von Recherchen zum Stand der Technik, Patent- und Marktanalysen. Erstellung von Profildiensten und Konkurrenzanalysen, Beschaffung von Literatur und Patentschriften
- Hardware-, Software- und Organisationsberatung: Bewertung von Angeboten bei der Neueinführung von Hard- und Software, Entwicklung von EDV-Konzepten bis zur Optimierung vorhandener EDV-Lösungen
- Internet: Entwicklung von Internetstrategien bis hin zum E-Commerce, Unterstützung bei der Internetnutzung, der Informationsbeschaffung, Kommunikation und Erarbeitung von Internetpräsenzen

Kontaktadresse

Beratungsstelle für Neue Technologien

Handwerkskammer Rheinhessen

Math. & Phys. Jürgen Schüler

Dagobertstr. 2, D-55116 Mainz

Telefon: ++49 (0) 6131 / 9992-61

Telefax: ++49 (0) 6131 / 9992-63

Fax-Server: ++49 (0) 6131 / 9992-99

hwk@hwk.de, <http://www.hwk.de>

Kunststoff-Kursstätte im Metall- und Technologiezentrum Koblenz

Handwerkskammer Koblenz

Dienstleistungsangebot:

- Information und Beratung über unterschiedliche Kunststoffe und deren Ver- und Bearbeitungen
- kunststofftechnische Erprobungen und Begleitung betrieblicher Entwicklungen und Projekte
- schweißtechnische Überwachung und Labor für Materialprüfungen von Kunststoffen
- Transfer von Kunststofftechnologien als anerkannte Kursstätte des Instituts für Kunststoffbearbeitung (IKV) der RWTH Aachen, des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfachs (DVGW) und des Deutschen Verbands für Schweißtechnik (DVS).

Kontaktadresse

Kunststoff-Kursstätte

Metall- und Technologiezentrum Koblenz

Handwerkskammer Koblenz

Dipl.-Ing. Gerd-Peter Romann

August-Horch-Straße 8, D-56070 Koblenz

Telefon: ++49 (0) 261 / 398-633

Telefax: ++49 (0) 261 / 398-988

gerd-peter.romann@hwk-koblenz.de

<http://www.hwk-koblenz.de>

LaserZentrum

Handwerkskammer Koblenz

Dienstleistungsangebot:

- Information, Beratung und Erprobung unterschiedlicher Lasertechniken bei verschiedenen Werkstoffen und Werkstoffkombinationen
- Begleitung betrieblicher Entwicklung und laser-technischer Projekte, Beratung bei Laseranlagenkonzeptionierung und -aufbau bis zum betrieblichen Produktionsanlauf
- Analyse und Bewertung von Bearbeitungsmöglichkeiten mit unterschiedlichen Lasern sowie Verfahrensvergleiche alternativer Schneid- und Füge-techniken
- Transfer und Workshops zur Laseranwendung und zur Lasersicherheit

Kontaktadresse

LaserZentrum Koblenz

Handwerkskammer Koblenz

Dipl.-Phys. Udo Albrecht

August-Horch-Straße 8, D-56070 Koblenz

Telefon: ++49 (0) 261 / 398-541

Telefax: ++49 (0) 261 / 398-988

udo.albrecht@hwk-koblenz.de

<http://www.hwk-koblenz.de>

Saar-Lor-Lux Umweltzentrum

Handwerkskammer Trier

Dienstleistungsangebot:

- Beratungsthemen: Öko-Audit, Integrierte Managementsysteme, Umwelt-Investitionscheck u.ä.
- Weiterbildung: Gebäudeenergieberater, Gebäudediagnostiker, Fachkraft ökologisches Bauen u. Renovieren u.ä
- Beratung zur nachhaltigen Renovierung und Sanierung, betrieblicher Umweltschutz
- Messen und Ausstellungen zu ökologischen Produkten und Dienstleistungen „Öko“ und „Renovieren und Sanieren“
- Gutachten, Analysen: Schadstoffmessungen in Gebäuden, Gefährdungsabschätzungen am Arbeitsplatz

Kontaktadresse

Saar-Lor-Lux Umweltzentrum des Handwerks

Dipl.-Kfm Theo Bohr
Loebstr. 18
D-54292 Trier
Telefon: ++49 (0) 651 / 207-25
Telefax: ++49 (0) 651 / 207-260
uwz@hwk-trier.de
<http://www.hwk-trier.de>

Schweißtechnische Lehranstalt im Metall- und Technologiezentrum Koblenz

Handwerkskammer Koblenz

Dienstleistungsangebot:

- schweißtechnische Beratung und Erprobungen bis hin zur Begleitung betrieblicher Entwicklungen und Projekte
- Labor für zerstörungsfreie und zerstörende Werkstoffprüfungen
- Erfahrungsaustausche und Workshops sowie Durchführung von Schweißprüfungen nach DIN EN 287, ISO 9606 und nach Druckgeräterichtlinie, Schweißverfahrensprüfungen

Kontaktadresse

Schweißtechnische Lehranstalt Metall- und Technologiezentrum Koblenz

Handwerkskammer Koblenz
Dipl.-Ing. Peter Eich (SFI/EWE)
August-Horch-Straße 8, D-56070 Koblenz
Telefon: ++49 (0) 261 / 398-521
Telefax: ++49 (0) 261 / 398-988
peter.eich@hwk-koblenz.de
<http://www.hwk-koblenz.de>

junge technologien in der beruflichen bildung – tibt e.V.

Handwerkskammer Koblenz

Dienstleistungsangebot:

- Schaffung neutraler Ausbildungsstandards für junge Technologien
- Entwicklung und Verbreitung von Unterrichtsmaterialien zur Integration junger Technologien in berufliche Ausbildungsinhalte
- Organisation von Qualifizierungsmaßnahmen für Industrie und Handwerk
- Durchführung von Forschungsmaßnahmen

Kontaktadresse

junge technologien in der beruflichen bildung – tibt e.V.

Dr.-Ing. Friedhelm Fischer (Vorsitzender)
c/o Handwerkskammer Koblenz
Friedrich-Ebert-Ring 33
D-56068 Koblenz
Telefon: ++49 (0) 261 / 398-511
Telefax: ++49 (0) 261 / 398-988
tibt@hwk-koblenz.de
<http://www.tibt-ev.de>

Transferstelle für Automation und Gebäudesystemtechnik

Handwerkskammer Koblenz

Dienstleistungsangebot:

- Information und Beratung über Automation und Gebäudesystemtechnik bei unterschiedlichen betrieblichen Einsatzbedingungen
- Analysen und Bewertungen in komplexen Automationsanlagen, Roboterabläufen in Transport- und Fertigungsanlagen
- Transfer im Bereich von Leistungselektronik, Drehzahlsteuerung und Frequenzänderungen
- Beratung und Begleitung betrieblicher Entwicklungen und Projekte auf dem Gebiete der Automation und Gebäudesystemtechnik

Kontaktadresse

Transferstelle für Automation und Gebäudesystemtechnik

der Handwerkskammer Koblenz
geprüfter Industriemeister Erwin Schmitt
August-Horch-Straße 8
D-56070 Koblenz
Telefon: ++49 (0) 261 / 398-536
Telefax: ++49 (0) 261 / 398-988
erwin.schmitt@hwk-koblenz.de
<http://www.hwk-koblenz.de>

Transferstelle für Energie- und Haustechnik

Handwerkskammer Koblenz

Dienstleistungsangebot:

- Information und Beratung zu Techniken im Gesamtsystem „Haus“
- Beratung und Begleitung betrieblicher Entwicklungen und Projekte für optimierte energie- und haustechnische Systeme
- Transfer und Workshops zu konventionellen und alternativen Energiesystemen

Kontaktadresse

**Transferstelle für Energie- und Haustechniken
Metall- und Technologiezentrum Koblenz**
Handwerkskammer Koblenz
Zentralheizungs- u. Lüftungsbauermeister Bernd Dickscheid
August-Horch-Straße 8
D-56070 Koblenz
Telefon: ++49 (0) 261 / 398-535
Telefax: ++49 (0) 261 / 398-988
bernd.dickscheid@hwk-koblenz.de
<http://www.hwk-koblenz.de>

Zentrum für Fertigungstechnik

Handwerkskammer Koblenz

Dienstleistungsangebot:

- Information und Beratung zu unterschiedlichen Dreh-, Fräs-, Erodier-, Schneid- und Fügetechniken bei verschiedenen Werkstoffen und Werkstoffkombinationen
- Beratung und Begleitung betrieblicher Entwicklung und Projekte für optimierte formgebende Fertigungsverfahren
- Transfer im Bereich formgebender Fertigungsverfahren einschließlich Erfahrungsaustausche und Workshops
- Schnittstelle zu datengestützten Konstruktions- und Fertigungsverfahren

Kontaktadresse

**Transferstelle für formgebende Fertigungsverfahren
Metall- und Technologiezentrum Koblenz**
Handwerkskammer Koblenz
Dr. Ing. Friedhelm Fischer
August-Horch-Straße 8
D-56070 Koblenz
Telefon: ++49 (0) 261 / 398-511
Telefax: ++49 (0) 261 / 398-988
friedhelm.fischer@hwk-koblenz.de
<http://www.hwk-koblenz.de>

Zentrum für Qualitätsmanagement und Zertifizierung

Handwerkskammer Trier

Dienstleistungsangebot:

- Beratung zur Einführung von QM-Systemen
- Analyse der unternehmensinternen Voraussetzungen: Verbesserungsbedarf, Kosten-Nutzen-Analyse, Kundenforderungen
- Beratung zur Zertifizierung von QM-Systemen

Kontaktadresse

Zentrum für Qualitätsmanagement und Zertifizierung
Handwerkskammer Trier
Dipl.-Wirt.-Ing. Armin Stumpp
Loebstraße 18
D-54292 Trier
Telefon: ++49 (0) 651 / 207-133
Telefax: ++49 (0) 651 / 207-215
astumpp@hwk-trier.de
<http://www.hwk-trier.de>

Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit

Handwerkskammer Koblenz

Dienstleistungsangebot:

Das ZUA hat drei Aufgabengebiete

- Beratung und Information von Handwerkern in allen Fragen des Umweltschutzes, der Arbeitssicherheit und der unterschiedlichsten Managementsysteme
- Seminare in den Bereichen
 - Arbeitssicherheit (SiGeKo, Unternehmermodell, usw.)
 - Umweltbildung (Asbestsachkunde, Bauen/Sanieren/Beraten, Öl- und Fettabseider)Auf Wunsch werden auch Inhouse-Seminare zu o.g. Themen, individuell nach Ihren Wünschen angeboten.
- Durchführung von Projekten, die den Umweltschutz und die Arbeitssicherheit im Handwerk fördern und einfache, praxisnahe Lösungsmöglichkeiten bieten.

Kontaktadresse

Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit
Handwerkskammer Koblenz
Dipl.-Ing. (FH) Kerstin Reek-Berghäuser
August-Horch-Straße 6
D-56070 Koblenz
Telefon: ++49 (0) 261 / 398-651
Telefax: ++49 (0) 261 / 398-992
zua@hwk-koblenz.de
<http://www.hwk-koblenz.de>

Zentrum für Umweltschutz und Management

Handwerkskammer Rheinhessen

Dienstleistungsangebot:

- Beratungsthemen: Öko-Audit, Integrierte Managementsysteme, Umwelt-Investitionscheck u.ä.
- Weiterbildung: IT-Projektleiter, PC-Servicetechniker, Gebäudeenergieberater, Solarteur ...
- Information: Durchführung grenzüberschreitender Kongresse, Erstellung von Leitfäden zur Umsetzung von Umweltschutztechnologien in Firmen u.ä.
- Messen und Ausstellungen zu ökologischen Produkten und Dienstleistungen

Kontaktadresse

Zentrum für Umweltschutz und Management

Dipl.-Kfm. Jürgen Fisch

Dipl.-Ing. (FH) Petra Moseler

Dagobertstr. 2

D-55116 Mainz

Telefon: ++49 (0) 6131 / 9992-58

Telefax: ++49 (0) 6131 / 9992-52

fisch@hwk.de

<http://www.hwk.de>

Umwelt-Technikum Koblenz

im IHK-Bildungszentrum Koblenz e.V.

Dienstleistungsangebot:

- Seminare und Lehrgänge
im Bereich Umwelt- und Brandschutz

Kontaktadresse

Umwelt-Technikum Koblenz

im IHK-Bildungszentrum Koblenz e.V.

Yvonne Hartung-Krüger

Andernacher Str. 17

D-56564 Neuwied

Telefon: ++49 (0) 2631 / 35 39-52

Telefax: ++49 (0) 2631 / 35 39-54

biz-utk@koblenz.ihk.de

www.ihk-koblenz-biz.de/utk

Als zentrale Anlaufstelle insbesondere für mittelständische technologieorientierte Unternehmen sowie Existenzgründer und Erfinder soll die IMG Innovations-Management GmbH Innovationsprozesse im Land unterstützen und initiieren. Kernaufgabe ist die Zusammenführung von Technologieanbietern und -nachfragern in Rheinland-Pfalz, um dadurch die Wettbewerbsfähigkeit insbesondere mittelständischer Unternehmen zu verbessern. Die Aufgaben werden durch zwei Geschäftsbereiche wahrgenommen, die in Mainz und Kaiserslautern mit Personal und Geschäftsräumen tätig sind.

Der **Geschäftsbereich „Technologietransfer“** in Mainz organisiert und koordiniert die Zusammenarbeit aller am Technologie- und Wissenstransfer in Rheinland-Pfalz beteiligten Einrichtungen. Im Fokus stehen dabei die Initiierung und Unterhaltung von Netzwerken, die Durchführung von Innovationsforen in wichtigen Branchenclustern, die Übernahme von Projekträgerchaften und die Durchführung von Gemeinschaftsständen auf technologieorientierten Leitmesse.

Der **Geschäftsbereich „Innovations-Marketing“** der IMG in Kaiserslautern bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen zur schnellen Umsetzung und Vermarktung von Innovationen und Erfindungen an. Auch freie Erfinder sowie klein- und mittelständische Unternehmen können sich hier bei der Umsetzung ihrer innovativen Ergebnisse unterstützen lassen.

Im Rahmen des **Patentverbunds Forschung Rheinland-Pfalz** ist die IMG Dienstleister für die Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes Rheinland-Pfalz. Sie identifiziert und vermarktet aktiv wirtschaftlich relevante Erfindungen aus den Wissenschaftseinrichtungen des Landes, damit das vorhandene Innovationspotential besser genutzt und schneller in marktgerechte Prozesse oder Produkte transferiert werden kann. Zu diesem Zweck ist die IMG ferner das Bindeglied zwischen Hochschule, Forschung und Wirtschaft und bildet

für rheinland-pfälzische Forscher die zentrale Anlaufstelle in allen Fragen des Innovationsprozesses.

Die IMG an den Standorten Kaiserslautern und Mainz ist in Rheinland-Pfalz der Partner des **Innovation Relay Centre Hessen/Rheinland-Pfalz (EU-Verbindungsbüro für Forschung und Technologie)**. Ziele des IRC sind es, eine stärkere Beteiligung vor allem kleiner und mittlerer Unternehmen und Forschungseinrichtungen am Technologietransfer und damit eine schnellere, europaweite Umsetzung von Forschungsergebnissen zu erreichen sowie die technologische Wettbewerbsfähigkeit des Landes zu stärken.

Technologieorientierte Branchenverzeichnisse aus Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz verfügt über einen beachtlichen Fundus an Wissen in Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie über Erfahrungen in Unternehmen, die dieses Wissen bereits auf hohem technischen Niveau in die Praxis umsetzen. Die IMG Innovations-Management GmbH hat im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz die Aufgabe übernommen, über dieses Wissen auf breiter Ebene zu informieren.



The screenshot shows a web browser window displaying the search results page for 'Lasertechnologie aus Rheinland-Pfalz'. The page includes a navigation menu with options like 'Aktuelles', 'Dienstleistungen', 'Technologien', 'Information', 'Wir über uns', 'IRC', and 'RITTS'. A search filter section on the left lists categories such as 'Technologie- und Lizenzangebote', 'Patente und Schutzrechte', 'Sachverständigen', 'Transferlandeskraft Rheinland-Pfalz', 'Förderprogramme', 'Mission', 'Veranstaltungen', 'Technologieverzeichnis', 'Wettbewerbe', and 'Kontakt Suche'. The main content area features a search form with the following fields: 'Ort' (with a dropdown menu), 'PLZ (1-5 stellig)' (with a dropdown menu), 'Branche' (with a dropdown menu), 'Firma' (with a dropdown menu), 'Anwendungsbereiche' (with a dropdown menu), 'Lasert' (with a dropdown menu), and 'Leistungen' (with a dropdown menu). Below the search form, there is a section for 'Freie Suche' with a checkbox for 'Ich gehöre zur folgenden Nutzergruppe: (Für statistische Zwecke)' and a dropdown menu for 'keine Angabe'. At the bottom of the search form, there are buttons for 'Suchen', 'Zurücksetzen', and 'Anmeldeformular'.

In den kostenfrei zugänglichen Internet-Datenbanken haben wir das Potential der in Rheinland-Pfalz ansässigen Forschungseinrichtungen und Unternehmen erschlossen. Dem Endnutzer präsentieren sich

die Datenbanken als benutzerfreundliche Website. Durch die frei kombinierbare Suche über Auswahllisten, Stichwortregister sowie die Möglichkeit der Freitextrecherche können die gewünschten Informationen schnell und einfach gefunden werden. Jeder Eintrag enthält ein differenziertes Profil über das Leistungsangebot des Unternehmens, der Forschungseinrichtung bzw. der beratenden Dozenten und benennt Ansprechpartner und Kontaktinformationen. Die Möglichkeit ausgewählte Profile vollständig auszudrucken, vervollständigen unser Angebot:

- Beratungsangebot der Fachhochschulen Rheinland-Pfalz
- Bio- und Gentechnologie aus Rheinland-Pfalz
- Lasertechnologie aus Rheinland-Pfalz
- Medizin- und Gesundheitstechnologie aus Rheinland-Pfalz
- Mikro- Präzisions- und Feinwerktechnologie aus Rheinland-Pfalz
- Werkstoff- und Oberflächentechnologie aus Rheinland-Pfalz
- sowie weitere technologieorientierte Datenbanken

Interessierte Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Dozenten an den Fachhochschulen aus Rheinland-Pfalz sind eingeladen, sich kostenfrei in die entsprechende Datenbank eintragen zu lassen.

Kontaktadresse

IMG Innovations-Management GmbH
Geschäftsbereich Technologietransfer
Neutorstr. 1 A
D-55116 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 95809-0
Telefax: ++49 (0) 6131 / 95809-99
info@img-mainz.de

Geschäftsbereich Innovations-Marketing
Kurt-Schumacher-Straße 74a
D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 31668-0
Telefax: ++49 (0) 631 / 31668-99
info@img.uni-kl.de

<http://www.img-rlp.de>

Patentverbund Forschung Rheinland-Pfalz
Kurt-Schumacher-Straße 74a
D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 31668-0
Telefax: ++49 (0) 631 / 31668-99
PVA-Leitung@img.uni-kl.de
<http://www.patentverbund.de>

Innovation Relay Centre – IRC Hessen/Rheinland-Pfalz EU-Verbindungsbüro für Forschung und Technologie



Das IRC Hessen/Rheinland-Pfalz ist Teil des europaweiten Netzwerkes von 68 Innovation Relay Centres. Im Auftrag des Landes Rheinland-Pfalz und der EU-Kommission werden Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei allen Fragen des transnationalen Technologie- und Wissenstransfers unterstützt.

Ziele des IRC sind es, eine stärkere Beteiligung vor allem kleiner und mittlerer Unternehmen und Forschungseinrichtungen am Technologietransfer und damit eine schnellere, europaweite Umsetzung von Forschungsergebnissen zu erreichen sowie die technologische Wettbewerbsfähigkeit des Landes zu stärken.

Die Hauptaufgaben des IRC zur Umsetzung dieser Ziele sind:

- die Unterstützung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen bei der Suche nach europäischen Partnern zur Umsetzung ihrer neuen Technologien und Forschungsergebnisse in innovative, marktgerechte Produkte,
- die Unterstützung von Unternehmen bei der Übernahme neuer Technologien aus Europa durch Ermittlung ihres Bedarfs und ihrer Fähigkeit zu europaweiter Kooperation,
- die Förderung der Verbreitung und Nutzung der Ergebnisse aus Forschungsprojekten der Gemeinschaft (insb. EUREKA).

Um die rheinland-pfälzischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen optimal auf transnationale Kooperation vorzubereiten, werden auch Seminare, z.B. zum Thema „Interkulturelles Management“, veranstaltet.

Der intensive Informationsaustausch im europaweiten Netzwerk der IRC sowie der direkte Zugang zur Europäischen Kommission und ihren Datenbanken gewährleisten eine effiziente Unterstützung bei der Ausübung oben genannter Tätigkeiten. In Ergänzung zu den Aufgaben des IRC bietet das EU-Verbindungsbüro Beratung zu aktuellen F&E-Program-

men der EU sowie Unterstützung bei der Antragstellung und Durchführung von F&E-Projekten an. Die IMG Innovations-Management GmbH an den Standorten Kaiserslautern und Mainz ist in Rheinland-Pfalz der Partner des Innovation Relay Centre Hessen/Rheinland-Pfalz (EU-Verbindungsbüro für Forschung und Technologie).

Kontaktadresse

IMG Innovations-Management GmbH IRC Hessen/Rheinland-Pfalz

Geschäftsbereich Technologietransfer
Werner Pilsner
Neutorstr. 1 A
D-55116 Mainz
Telefon: ++ 49 (0) 6131 / 95809-21
Telefax: ++ 49 (0) 6131 / 95809-99
irc@img-mainz.de

Geschäftsbereich Innovations-Marketing
Juergen Fischer
Kurt-Schumacher-Straße 74a
D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++ 49 (0) 631 / 31668-70
Telefax: ++ 49 (0) 631 / 31668-99
irc@img.uni-kl.de

<http://www.img-rlp.de>

Euro Info Centre Trier EU-Beratungsstelle für Rheinland-Pfalz/ Innovation Relay Centre Luxemburg-Trier-Saarland (IRC)



Das Euro Info Centre (EIC) Trier, 1989 von der EU-Kommission ins Leben gerufen und seither gemeinsam von der Industrie- und Handelskammer Trier und der Handwerkskammer Trier getragen, ist Teil eines europaweiten Netzwerks von über 350 EU-Beratungsstellen für Unternehmen.

Das Euro Info Centre hilft Unternehmen in ganz Rheinland-Pfalz bei der Erschließung neuer Märkte in Europa, bei der Akquisition öffentlicher Aufträge und der Anbahnung geeigneter internationaler Kooperationen. In seiner Funktion als offizielles EU-Verbindungsbüro für Forschung und Technologie (Innovation Relay Centre) unterstützt das Euro Info Centre darüber hinaus bei der Beantragung von EU-Fördermitteln und hilft bei der europaweiten Vermarktung technologischer Innovationen. Zusätzlich gehört die mittelstandsbezogene und praxisorientierte Hilfe bei der Bewältigung unterschiedlichster Managementaufgaben zur Servicestruktur des Euro Info Centre Trier.

Geschäftsbereich Europa (Euro Info Centre)

- Bearbeitung von europarelevanten Anfragen
- Vermittlung von Geschäftskontakten und Kooperationspartnern in Europa
- Information und Beratung zur Teilnahme an EU-Förderprogrammen
- Zugang zu europäischen Finanzierungsmöglichkeiten

Auftragsberatungscentre Rheinland-Pfalz (Landesauftragsberatungsstelle)

- Registrierung von rheinland-pfälzischen Unternehmen als Bewerber für öffentliche Aufträge
- Benennung von Unternehmen als potentielle Bewerber für beschränkte Ausschreibungen und freihändigen Vergaben
- Recherchen nach regionalen, nationalen und EU-weiten Ausschreibungen
- Betrieb des Ausschreibungsportals

Kompetenzzentrum elektronischer Geschäftsverkehr Rheinland-Pfalz (KLICK) / Partner im Beratungsnetzwerk für eCommerce in Rheinland-Pfalz (Connect)

- neutrale Beratung zu e-Business
- Demonstration von praktischen Anwendungsbeispielen aus Unternehmen
- Elektronische Marktplätze und Online-Beschaffung
- Web-Checks und Tipps zur Optimierung des Internet-Auftritts
- Auszeichnung der besten Internetanwendungen in Rheinland-Pfalz

Innovation Relay Centre Luxemburg-Trier-Saarland (IRC)

- Beratung zur mittelstandsbezogenen EU-Forschungsförderung
- Europaweite Technologiebörse
- Suche nach geeigneten Technologieanbietern im europäischen Ausland
- Europaweiter Transfer von innovativen Produkten und Verfahren

Kontaktadresse

Euro Info Centre Trier
Dipl.-Rom. Silke Brüggebors
Bahnhofstraße 30-32
D-54292 Trier
Telefon: ++49 (0) 651 / 97567-0
Telefax: ++ 49 (0) 651 / 97567-33
info@eic-trier.de
<http://www.eic-trier.de>

IHK Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung Südwest GmbH (IHK Zetis GmbH)

Die IHK Zetis GmbH ist die projektorientierte Technologieberatungseinrichtung der IHK für die Pfalz. Durch Beratungen und Veranstaltungen zu technologieorientierten Themen wird die mittelständische Wirtschaft der Pfalz in der Durchführung von Innovationsvorhaben unterstützt. Durch das INSTI-Netzwerk zur Innovationsstimulierung der deutschen Wirtschaft tragen neben landesweiten auch bundesweite Kontakte dazu bei, geeignete Kooperationspartner für den Innovationsprozess aufzuspüren. IHK Zetis ist eines von 24 Kompetenzzentren für den elektronischen Geschäftsverkehr, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) ausgewählt worden sind. Im EU-Projekt PAMINA-grenzüberschreitendes Technologiernetz stellt IHK Zetis gemeinsam mit Partnern in Karlsruhe und im Nordelsaß grenzüberschreitende Kontakte her. In einem weiteren EU-Projekt betätigt sich Zetis mit Partnern aus der Schweiz und den Niederlanden mit den langfristigen Perspektiven peripherer Regionen der drei Länder. Im Technologiernetzwerk Südpfalz tauschen Jungunternehmen Erfahrungen aus.

Weitere Dienstleistungen sind:

- E-Business-Beratung
- Risikokapitalbereitstellung
- Fördermittelberatung für technologieorientierte Unternehmen
- Rating-Betreuung

IHK Zetis ist integriert in regionale Wirtschaftsförderungsinitiativen.

Kontaktadresse

IHK Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung Südwest GmbH

Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Michael Lill
Im Grein 5, D-76829 Landau
Telefon: ++49 (0) 6341 / 971-2580
Telefax: ++49 (0) 6341 / 971-2584
Europaallee 10, D-67657 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 303-1230
Telefax: ++49 (0) 631 / 303-1249
info@zetis.de
<http://www.zetis.de>

IT-Akademie Mainz e.V.

Immer mehr Geschäftsprozesse werden mit Hilfe der Informationstechnologie elektronisch abgewickelt. Der Ein- und Verkauf von Waren und Dienstleistungen verlagert sich zunehmend auf das Internet und fordert deshalb eine sukzessive Anpassung der Qualifikation von Arbeitskräften.

Die IT-Akademie Mainz e.V. versteht sich als Berater für Unternehmen und richtet ihr Weiterbildungsangebot nach dem Bedarf des Arbeitsmarktes aus. Die praxisorientierten Qualifizierungen werden individuell auf die Kursteilnehmer/Innen zugeschnitten und passen die bestehenden Leistungsprofile an die notwendigen fachlichen Anforderungen an. Hierbei werden sowohl die Kreativität, als auch die Flexibilität von Mitarbeitern und Führungskräften in den Lernprozess integriert und für die zukünftige Positionierung genutzt.

In Zusammenarbeit mit dem SAP-Schulungspartner „IHK-Arbeitsgemeinschaft“ werden der Zertifikatslehrgang Rechnungswesen mit SAP Software sowie Logistik mit SAP Software angeboten. Weiterhin bildet die IT-Akademie in Kooperation mit namhaften IT-Beratungsunternehmen Hochschulabsolventen/Innen sowie IT-Praktiker/Innen zum IT-Ingenieur aus.

In Kooperation mit der IHK für Rheinhessen werden Kurse wie folgt angeboten:

IT-Grundschutz, E-Marketing, Microsoft Office (Word, Excel, Outlook, Access, Powerpoint), Linux, SQL, sowie Bild- und Internetbearbeitung in Photo-shop, Dreamweaver, Flash, PHP und Java Script.

Kontaktadresse

IT-Akademie Mainz e.V.

Göttelmannstr. 17
D-55130 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 81041
Telefax: ++49 (0) 6131 / 832887
info@ita-mainz.de
<http://www.ita-mainz.de>

Institut für Innovation, Transfer und Beratung GmbH (ITB)

Das ITB versteht sich als Nahtstelle zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, Unternehmen und Forschung. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Entwicklung innovativer Problemlösungen für mittelständische Unternehmen und öffentliche Institutionen auf Basis der aktuellen Wissenspotenziale der Fachhochschulen Bingen und Mainz. Zum Dienstleistungsangebot des Instituts zählt neben der Technologieberatung und -entwicklung, die Erstellung von Gutachten und die Umsetzung der daraus resultierenden Ergebnisse in die Praxis. Darüber hinaus befasst sich das ITB mit betriebswirtschaftlicher Analyse und der Begleitung von unternehmerischen Entscheidungen bis hin zur Gestaltung und medialen Umsetzung eines Corporate Design.

Das ITB arbeitet eng mit Lehrenden und Forschungseinrichtungen an Hochschulen und anderen forschenden Institutionen zusammen und verfügt über nationale und internationale Kontakte und Netzwerke. Es ermöglicht seinen Kunden so den Zugang zu innovativen Entwicklungen und Lösungswegen. Durch die Verankerung in Wissenschaft und Praxis spielt in dem Arbeitsansatz des Instituts vor allem die fachübergreifende, ganzheitliche Analyse der Umfeldbedingungen und das Verständnis für die Führung eines mittelständischen Unternehmens und die Arbeitsabläufe in einer Verwaltung eine zentrale Rolle.

Gemeinsam mit praxiserfahrenen Hochschullehrern bietet das ITB darüber hinaus eine breite Palette an zukunftsweisenden Weiterbildungsmöglichkeiten an. Das Institut entwickelt maßgeschneiderte Konzepte für die Mitarbeiter, Führungskräfte oder Kunden der Interessenten – vom Vortrag bis zur Management-Akademie.

Geschäftsfelder

Technologie

- Denkmalpflege (Projektentwicklung und Projektsteuerung)

- Energietechnik (Rationelle und regenerative Energienutzung, dezentrale Energiesysteme, Brennstoffzelle, Infrarot-Messtechnik, Luftdichtheitsmessung)
- Geoinformatik (Mess- und Informationstechnik)
- Biotechnologie
- Elektrotechnik
- Computer Aided Engineering
- Umwelt- und Verfahrenstechnik
- Werkstoff- und Oberflächentechnik
- Informations- und Kommunikationstechnik

Management

- Strategie-Entwicklung
- Marketing- und Vertriebsberatung
- Organisationsberatung
- Controlling
- Geschäftsplanung
- Unternehmensentwicklung
- Unternehmerberatung

Mediendesign

- Multimedia-Programmierung
- Corporate Design-Entwicklung
- Film- und Videoproduktion

Kontaktadresse

ITB Institut für Innovation, Transfer und Beratung GmbH
Berlinstraße 107a
D-55411 Bingen
Telefon: ++49 (0) 6721 / 994250
Telefax: ++49 (0) 6721 / 994251
itb@itb-institut.de
<http://www.itb-institut.de>

Technologievermittlungsstellen (TVS) an den Hochschulen

Im Gegensatz zu größeren Unternehmen verfügen kleine und mittlere Unternehmen wegen fehlender Personalkapazitäten nur selten über gute Kontakte zu universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Diese Schranken können durch so genannte Technologievermittlungsstellen an oder auch außerhalb von Hochschulen abgebaut werden. Sie sollen geeignete Partner aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammenführen und den Zugang zu Sach- und Patentinformationen, Datenbankrecherchen oder Recherchen zum Stand der Technik sicherstellen. Unter Nutzung der gesamten Palette der vorhandenen Technologietransfermöglichkeiten bieten die Technologievermittlungsstellen in enger Zusammenarbeit mit der Innovations-Management GmbH (IMG) folgende Dienstleistungen an:

- Technologie- und Innovationsberatung, z.B. Unterstützung bei Existenzgründungen, Innovationsprozessen, Vermittlung von Beratungsleistungen, Kontaktaufnahme zu Ansprechpartnern.
- Vermittlung von Kontakten und Kooperationen; Akquisition und Betreuung von Forschungs- und Beratungsaufträgen.
- Hilfestellung bei Patent-Recherchen, Lizenzvermittlungen und ähnlichem.
- Information und Unterstützung bezüglich staatlicher Förderung (Land, Bund, EU).
- Darstellung des Technologietransfer- und Forschungsangebotes des Landes.
- Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen.
- Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen.

Auf Grund der zunehmenden Bedeutung des europäischen Binnenmarktes spielen grenzüberschreitende Fragestellungen eine immer größere Rolle, sodass häufig auch Kontakte und Kooperationen über die Landesgrenze hinaus ins benachbarte Ausland vermittelt werden.

Kontaktadresse

Kontaktstelle für Information und Technologie (KIT) Technische Universität Kaiserslautern

Dr. Cornelia Blau
Paul-Ehrlich-Straße, Gebäude 32
D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 205-3204
Telefax: ++49 (0) 631 / 205-2198
post@kit.uni-kl.de
<http://www.kit.uni-kl.de>

Referat Forschung und Wissenstransfer Universität Koblenz-Landau

Dr. Axel Koch
Isaac-Fulda-Allee 3
D-55124 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 37460-28
Telefax: ++49 (0) 6131 / 37460-40
akoch@uni-koblenz-landau.de
<http://www.uni-koblenz-landau.de/forschung/forschungstart.html>

Abteilung Forschung und Technologietransfer Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Sandra Basenau
Saarstraße 21
D-55099 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 39-26183
Telefax: ++49 (0) 6131 / 39-24741
sandra.basenau@verwaltung.uni-mainz.de
<http://zope.verwaltung.uni-mainz.de/forschung/transfer>

Transferstelle Universität Trier

Dipl.-Geogr. Michael Hewera
Universitätsring 15
D-54286 Trier
Telefon: ++49 (0) 651 / 201-3229
Telefax: ++49 (0) 651 / 201-3963
transfer@uni-trier.de
<http://www.uni-trier.de/transfer>

Fachhochschule Bingen

Prof. Dr. Eckhard Reh
Berlinstr. 109
D-55411 Bingen
Telefon: ++49 (0) 6721 / 409-187
Telefax: ++49 (0) 6721 / 409-100
reh@fh-bingen.de

Kontaktstelle für Innovation, Technologie- und Wissenstransfer (ITW)

Fachhochschule Kaiserslautern
Dr. Susanne Schohl
Morlauterer Str. 31
D-67657 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 3724-159
Telefax: ++49 (0) 631 / 3724-174
itw@verw-kl.fh-kl.de
<http://www.fh-kl.de/~schohl/>

**Forschung, Entwicklung und Technologietransfer (FET)
Fachhochschule Koblenz**

Petra Leitzbach
Konrad-Zuse-Str. 1
D-56075 Koblenz
Telefon: ++49 (0) 261 / 9528-459
Telefax: ++49 (0) 261 / 9528-567, -556
leitzba@fh-koblenz.de
<http://www.fh-koblenz.de>

Transferbüro

**RheinAhrCampus Remagen
Fachhochschule Koblenz**

Dr. Anke Hülster
Südallee 2
D-53424 Remagen
Telefon: ++49 (0) 2642 / 932-204
Telefax: ++49 (0) 2642 / 932-359
Huelster@RheinAhrCampus.de
<http://www.rheinahrcampus.de/einrichtungen/transfer/>

Referat für Forschung und Wissenstransfer

**Fachhochschule Ludwigshafen
Hochschule für Wirtschaft**

Prof. Dr. Jutta Rump
Ernst-Boehe-Str.4
D-67059 Ludwigshafen
Telefon: ++49 (0) 621 / 5203-236
forschung-transfer@fh-lu.de
<http://www.fh-ludwigshafen.de/rfw/>

**Vizepräsident der Fachhochschule Mainz
Fachhochschule Mainz**

Seppel-Glückert-Passage 10
D-55116 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 - 28 59 -719
Telefax: ++49 (0) 6131 - 28 59 -712
vize@fh-mainz.de
<http://www.fh-mainz.de>

Technologietransfer

Fachhochschule Trier

Prof. Dr. Hartmut Zoppke
Schneidershof
D-54293 Trier
Telefon: ++49 (0) 651 / 81 03-355
Telefax: ++49 (0) 651 / 81 03-377
zoppke@fh-trier.de
<http://www.fh-trier.de/techtransfer/>

**Forschungskoordination Umwelt-Campus Birkenfeld
Fachhochschule Trier**

Tanja Horn
Postfach 13 80
D-55761 Birkenfeld
Telefon: ++49 (0) 67 82 / 17-1612
Telefax: ++49 (0) 67 82 / 17-1282
horn@umwelt-campus.de

**Zentrum für Technologietransfer
und Telekommunikation (ZTT) Worms**

Fachhochschule Worms

Prof. Dr. Ralf Keidel
Erenburgerstraße 19
D-67549 Worms
Telefon: ++49 (0) 6241 / 509-284
Telefax: ++49 (0) 6241 / 509-283
ztt@fh-worms.de

Informationsvermittlungsstellen (IVS)

Mittelständische Unternehmen stehen heute einer Vielzahl von Informationen gegenüber. Um den Informationsstand und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, werden Fachzeitschriften, Forschungsberichte, Patente, Marktstudien oder auch Messen und Fachkongresse benötigt. Weltweit existieren zahlreiche Datenbanken mit Informationen zu nahezu allen Sachgebieten.

Die an der Technischen Universität Kaiserslautern und der Fachhochschule Koblenz eingerichteten Fachinformationsvermittlungsstellen ermöglichen über eigene Online-Anschlüsse einen schnellen Zugriff auf wichtige technisch-wissenschaftliche und marktrelevante Informationen. In Zusammenarbeit mit ihren Kunden analysieren qualifizierte Rechercheure die Problemstellungen, führen entsprechende Datenbankrecherchen durch und werten auf Wunsch das Ergebnis aus.

Diese Dienstleistung wird im Rahmen des BITT-Programms bezuschusst.

Kontaktadresse

Informationsvermittlungsstelle (IVS) Fachhochschule Koblenz

Dipl.-Bibl. Hans-Peter Müller

- Rheinau 3-4
D-56075 Koblenz-Oberwerth
Telefon: 0261 / 9528-134
Telefax: 0261 / 9528-131
ivs@fh-koblenz.de
<http://www.fh-koblenz.de>
- RheinAhrCampus Remagen
Südallee 2
D-53424 Remagen
Telefon: ++49 (0) 2642 / 932-270
Telefax: ++49 (0) 2642 / 932-271
mueller@rheinahrcampus.de
<http://www.rheinahrcampus.de>

Informationsvermittlungsstelle (IVS) Technische Universität Kaiserslautern

Dr. Cornelia Blau
Paul-Ehrlich-Straße, Gebäude 32
D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 205-3204
Telefax: ++49 (0) 631 / 205-2198
post@kit.uni-kl.de
<http://www.kit.uni-kl.de>

Kontaktstelle für Information und Technologie (KIT)



Seit 1982 besteht an der Technischen Universität Kaiserslautern mit Unterstützung des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums die Kontaktstelle für Information und Technologie (KIT). Die Leistungsangebote der KIT für die Wirtschaft umfassen das Patentinformationszentrum (PIZ) und die Bereiche Information und Technologie.

Das einzige rheinland-pfälzische PIZ führt Recherchen zu gewerblichen Schutzrechten und patentstatistische Analysen durch. Regelmäßige Schriftenslieferungen und eine kostenlose Patentanwaltsberatung gehören auch zum Leistungsangebot. Das PIZ ist eine von neun Annahmestellen für das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA). Es verfügt über eine nach Sachgebieten geordnete Sammlung aller deutschen Patentdokumente, der deutschen Gebrauchsmuster, der europäischen Schutzrechte (EP), der US-Patentschriften ab 1976 und der PCT-Anmeldungen (WO). Auch das Geschmacksmusterblatt, die Markenblätter, das Markenlexikon sowie Lite-

ratur zum gewerblichen Rechtsschutz sind vorhanden (siehe S. 84).

Der Bereich Information beschafft Informationen insbesondere aus den Sachgebieten Technik, Recht, Markt und Wirtschaft mit Hilfe von weltweiten Online-Datenbanken, CD-Roms und konventionell über Bibliotheken. Die Recherchen können ausgewertet und Literaturstellen beschafft werden.

Im Bereich Technologie werden Kooperationen zwischen Unternehmen und der Technischen Universität Kaiserslautern vermittelt. Der Bereich Technologie ermöglicht den zielgerichteten Zugang zu Fachbereichen, einzelnen Wissenschaftlern und Dienstleistungen der Hochschule wie Gutachten und Laboruntersuchungen.

Kontaktadresse

Kontaktstelle für Information und Technologie (KIT) Technische Universität Kaiserslautern

Dr. Cornelia Blau
Paul-Ehrlich-Straße, Gebäude 32
D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 205-3204
Telefax: ++49 (0) 631 / 205-2198
post@kit.uni-kl.de
<http://www.kit.uni-kl.de>

Beratungsstellen für Innovation und Technologietransfer (BITT) an den Kammern

Kleine und mittlere Unternehmen können aufgrund geringer Personalkapazitäten oft nicht an wichtige Informationen gelangen. Auch finden sie schwer gute Kontakte zu universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Die Beratungsstellen der Kammern betrachten sich als ausgegliederte Stabsabteilungen für Innovationsmanagement-Aufgaben in Unternehmen.

Die Beratungsstellen für Innovation und Technologietransfer an den Kammern bieten technologieorientierten Unternehmen und Existenzgründern qualifizierte Hilfe zur Selbsthilfe durch Beschaffung von Informationen zum Stand der Technik, zu gewerblichen Schutzrechten und zur Markterschließung. Sie helfen darüber hinaus in der Vermittlung von qualifizierten Kontakten zu externen Experten in der Wirtschaft und in Hochschulen/Universitäten für Spezialberatungen sowie für Auftragsentwicklungen. Information und Beratung über Möglichkeiten der Projektfinanzierung und staatliche Förderprogramme sind weitere Aufgabenbereiche. Hinzu kommt in Rheinland-Pfalz die Administration des BITT-Technologie-Beratungsprogramms des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau durch die Kammern (s.a. Kapitel Fördermöglichkeiten – Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, S. 108).

Die Netzwerke der Beratungsstellen für Innovation und Technologietransfer an den Kammern verfügen über eine flächendeckende Infrastruktur. Mit Hilfe dieser Netzwerke können auch Kontakte und Kooperationen über die Landesgrenze ins benachbarte Ausland vermittelt werden. Dies ist unter Berücksichtigung des europäischen Marktes langfristig für die Unternehmen von wirtschaftlicher Bedeutung.

Kontaktadresse

BITT Technologie- und Innovationsberatung für die rheinland-pfälzische Wirtschaft

Industrie- und Handelskammer zu Koblenz

Dr. -Ing. Norbert Strompen
Schloßstr. 2
D-56068 Koblenz
Telefon: ++49 (0) 261 / 106-233
Telefax: ++49 (0) 261 / 106-112
strompen@koblenz.ihk.de
<http://www.ihk-koblenz.de/index.html>

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz

Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Holger Grotelüsch
Ludwigsplatz 2-4
D-67059 Ludwigshafen am Rhein
Telefon: ++49 (0) 621 / 5904-1640
Telefax: ++49 (0) 621 / 5904-1604
holger.grotelueschen@pfalz.ihk24.de
<http://www.pfalz.ihk24.de>

Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen

Dipl.-Betriebswirt Gerhart Flothow
Schillerplatz 7
D-55116 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 262-1703
Telefax: ++49 (0) 6131 / 262-2703
Gerhart.Flothow@rheinhausen.ihk.de
<http://www.rheinhausen.ihk24.de>

Industrie- und Handelskammer Trier

Dipl.-Ing. Heinz Schwind
Herzogenbuscher Str. 12
D-54292 Trier
Telefon: ++49 (0) 651 / 9777-510
Telefax: ++49 (0) 651 / 9777-505
schwind@trier.ihk.de
<http://www.trier.ihk.de>

**Technologieberatungsstellen der Handwerkskammern
Rheinland Pfalz**

**Technologieberatungsstelle
Handwerkskammer Koblenz**

Dipl.-Ing. (FH) Rolf Müller
August-Horch-Str. 8
D-56063 Koblenz
Telefon: ++49 (0) 261 / 398-571
Telefax: ++49 (0) 261 / 398-988
metz@hwk-koblenz.de
<http://hwk-koblenz.de>

**Beratungsstelle für Innovation und Technologietransfer
Handwerkskammer der Pfalz**

Ass. Joachim Holzer
Am Altenhof 15
D-67655 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 3677-164
Telefax: ++49 (0) 631 / 3677-267
jholzer@hwk-pfalz.de
<http://www.hwk-pfalz.de>

Handwerkskammer Rheinhessen

Math. & Phys. Jürgen Schüler
Dagobertstr. 2
D-55116 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 9992-61
Telefax: ++49 (0) 6131 / 9992-52
hwk@hwk.de
<http://www.hwk.de>

Handwerkskammer Trier

Dr. Karl-Heinz Weber
Loebstrasse 18
D-54292 Trier
Telefon: ++49 (0) 651 / 207-136
Telefax: ++49 (0) 651 / 207-215
kweber@hwk-trier.de
<http://www.hwk-trier.de>



HOFMANN Maschinen- und Anlagenbau GmbH ist seit Generationen ein weltweit operierendes Unternehmen des Sondermaschinenbaus.

Am Standort Worms entwickeln und produzieren wir Maschinen der Auswuchttechnik, der Scheibenräder-, Reifen- und Rädertechnik sowie schlüsselfertige Montageanlagen für Reifen und Räder.

Zur Verstärkung unserer Konstruktionsabteilungen suchen wir zum nächstmöglichen Termin mehrere

Elektro-Konstrukteure m/w

für die Projektierung und Konstruktion von Industriesondermaschinen /-anlagen. Sie erstellen projekt-/ kundenspezifische Software und wählen Hardwarekomponenten aus. Zu Ihren Aufgaben gehören sowohl die Unterstützung der Inbetriebnahme bei Vorarbeiten von Maschinen und Anlagen, als auch des Kundendienstes bei Endabnahmen beim Kunden. Ihre Tätigkeit schließt die Erstellung von Stücklisten, Plänen, Handbüchern, Dokumentationen ein.

Bewerber/innen verfügen über den Abschluss eines/er Dipl.-Ing. / Ingenieur/in FH/TH/TU der Elektrotechnik und über eine möglichst mehrjährige Berufserfahrung im industriellen Sondermaschinenbau, Schwerpunkt Automatisierungstechnik. Erforderlich sind gute Programmierkenntnisse in S5 / S7. Sie haben CAD/CAE Erfahrung und bereits mit E-PLAN gearbeitet. Wünschenswert sind Kenntnisse von Kundenvorschriften – insbesondere der Automobilindustrie. Weitere Voraussetzungen sind gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift und Reisebereitschaft.

Maschinenbau-Konstrukteure m/w

für die Projektierung und Konstruktion von Industriesondermaschinen/-anlagen. Zu ihren Aufgaben gehören die Berechnung von Festigkeit, Antrieben und Schwingungsverhalten. Ihre Tätigkeit schließt selbstverständlich die Erstellung fertigungsgerechter Unterlagen ein. Wir erwarten von Ihnen CAD-Erfahrung.

Bewerber/innen sollten über den Abschluss eines/er Dipl.-Ing. / Ingenieur/in (TU/TH/FH) Fachrichtung Maschinenbau verfügen. Eine möglichst mehrjährige Berufserfahrung im Sondermaschinenbau, Schwerpunkt Automatisierungstechnik wäre vorteilhaft. Gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sind Voraussetzung.

Falls die verkürzte Beschreibung der genannten Aufgaben Ihr Interesse geweckt hat und Sie mehr – auch über uns – wissen möchten, rufen Sie uns einfach an. Ansonsten richten Sie bitte Ihre Bewerbung an:

HOFMANN Maschinen- und Anlagenbau GmbH

Altrheinstr. 11 • 67550 Worms • Telefon 0 62 42 / 904 183 oder 101
www.hofmannmaschinen.com

Patentinformationszentrum



Das rheinland-pfälzische Patentinformationszentrum (PIZ) in Kaiserslautern ist Dienstleister für alle Fragen zu „Gewerblichen Schutzrechten“. Technische Schutzrechte (Patente, Gebrauchsmuster) sind für den technischen Fortschritt und damit die Dynamik einer Volkswirtschaft unabdingbar. Zum einen geben sie Schutz für Erfindungen und sichern damit einen Marktvorsprung, zum anderen bieten sie als Informationsquelle einen umfassenden Einblick über den Stand der Technik und die Marktaktivitäten von Wettbewerbern. Wettbewerbsrechte wie Marken sichern die Stellung der Produkte im Markt.

Das PIZ bietet:

- Recherchen zum Stand der Technik, zu Anmeldern, Erfindern, zum Verfahrensstand,...
- Überwachung von Technikgebieten und/oder Wettbewerbern
- Marken und Geschmacksmusterrecherchen
- Seminare
- Kostenlose Beratung durch Patentanwälte
- Annahme von Schutzrechtsanmeldungen

Das PIZ ist Teil der Technologievermittlungsstelle KIT der TU Kaiserslautern, ein Dienstleistungszentrum für Wirtschaft und Hochschule. Die KIT bietet Unternehmen weitere Leistungen in der Technologieberatung und Informationsvermittlung (siehe auch „Kontaktstelle für Information und Technologie“, S. 81 sowie „Informationsvermittlungsstellen (IVS)“, S. 80).

Kontaktadresse

Patentinformationszentrum (PIZ)
Kontaktstelle für Information und Technologie (KIT)
Technische Universität Kaiserslautern
Paul-Ehrlich-Straße, Gebäude 32, Raum 210
D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 205-2172
Telefax: ++49 (0) 631 / 205-2925
piz@kit.uni-kl.de
<http://www.kit.uni-kl.de>

Öffnungszeiten:

Mo-Do 9:00-16:00 Uhr
Fr 9:00-14:00 Uhr

IMG Innovations-Management GmbH Geschäftsbereichs Innovations-Marketing



Der Geschäftsbereich Innovations-Marketing der IMG Innovations-Management GmbH bietet im Rahmen der wirtschafts- und strukturpolitischen Ziele des Landes Unternehmen, Freien Erfindern, Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Vielzahl von Dienstleistungen zur schnellen Umsetzung und Vermarktung von Innovationen und Erfindungen an.

Das **Aufgabengebiet** des Geschäftsbereichs umfasst insbesondere die Unterstützung von:

- Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Rheinland-Pfalz bei der schutzrechtlichen Sicherung und Vermarktung ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse und Ergebnisse im Rahmen des **Patentverbundes Forschung Rheinland-Pfalz**,
- rheinland-pfälzischen Unternehmen bei der Suche nach innovativen Produkten, Dienstleistungen und Verfahren,
- Freien Erfindern in Rheinland-Pfalz bei der Erlangung von Schutzrechten sowie der Umsetzung ihrer Innovationen in neue Produkte, Dienstleistungen und Verfahren.

Die IMG arbeitet zur Erfüllung ihrer Aufgaben intensiv mit allen am Innovationsprozeß beteiligten Stellen in Rheinland-Pfalz zusammen. Darüber hinaus ist auch die Einbindung und Kooperation mit Netzwerken auf nationaler und internationaler Ebene gesichert.

Schwerpunkte des **Dienstleistungsangebots** der IMG sind die:

- systematische Suche nach Innovationen bei Know-how-Anbietern für Unternehmen,
- Beurteilung und Prüfung von Erfindungen und Innovationen,
- Unterstützung bei der Sicherung von Innovationen durch Gewerbliche Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster und Marken,
- Suche nach Produzenten und Lizenznehmern für Innovationen,

- Beratung über geeignete Vermarktungsstrategien und Fördermöglichkeiten für Innovationen,
- Bewertung der Wirtschaftlichkeit und der Vermarktungschancen von Innovationen.

Die IMG wickelt im Auftrag der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH auch das **Förderprogramm für den Schutz und die Realisierung von Innovationen in Rheinland-Pfalz (SRI)** ab. Gegenstand der Projektförderung können Kosten für die Anmeldung und Aufrechterhaltung von Patenten und patentähnlichen Schutzrechten im In- und Ausland sowie Aufwendungen, die zur Verwertung bzw. Vermarktung von Innovationen dienen, sein.

Kontaktadresse

IMG Innovations-Management GmbH
Geschäftsbereich Innovations-Marketing
Kurt-Schumacher-Straße 74a
D-67663 Kaiserslautern
Telefon +49 (0) 631 / 31668-0
Telefax +49 (0) 631 / 31668-99
info@img.uni-kl.de
<http://www.img-rlp.de>

Patentverbund Forschung Rheinland-Pfalz

Der Patentverbund Forschung Rheinland-Pfalz, ein Zusammenschluss der Hochschulen und Forschungseinrichtungen des Landes, hat folgende Ziele:

- Beschäftigte der Hochschulen und der universitätsnahen Forschungseinrichtungen des Patentverbundes für Erfindungen zu sensibilisieren
- Patentierbare und wirtschaftlich relevante Forschungsergebnisse zu erschließen und zu patentieren
- Schutzrechtlich gesicherte Produkte und Verfahren der Wirtschaft zur Verwertung anzubieten und damit Hochschulen und Forschungseinrichtungen als Partner der Wirtschaft zu stärken

Die IMG Innovations-Management GmbH erbringt als zentrale Serviceeinrichtung für den Patentverbund Forschung Rheinland-Pfalz folgende Dienstleistungen:

- **Erkennung**
Hilfe bei der Herausarbeitung erfinderischer Lösungen aus Forschungsergebnissen
- **Beratung**
Betreuung und Beratung von Erfindern der Wissenschaftseinrichtungen
- **Bewertung**
Bewertung der Patentfähigkeit und der Vermarktungschancen von Erfindungen
- **Patentierung**
Ausarbeitung geeigneter Patentierungsstrategien und schutzrechtlicher Sicherung von Erfindungen in Zusammenarbeit mit Patentanwälten
- **Marketing**
Erarbeitung und Umsetzung von individuellen Verwertungsstrategien. Identifizierung und Kontaktierung von potentiellen Lizenznehmern.
- **Vermarktung**
Verhandlung von Lizenzverträgen mit Unternehmen. Überwachung und Begleitung der Verwertungsverträge.

Kontaktadresse

**Patentverbund Forschung Rheinland-Pfalz
c/o IMG Innovations-Management GmbH**

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Thomas Schwing
Geschäftsführer
Kurt-Schumacher-Straße 74a
D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 31668-0
Telefax: ++49 (0) 631 / 31668-99

PatAss. Dr. Hartwig Hergenhan
Projektleiter
c/o Universität Mainz
Forum universitatis 3
D-55099 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 39-22309
Telefax: ++49 (0) 6131 / 39-25978

patentverbund@img.uni-kl.de
<http://www.patentverbund.de>

TechnologieZentren in Rheinland-Pfalz



TZK-TechnologieZentrum
Koblenz GmbH



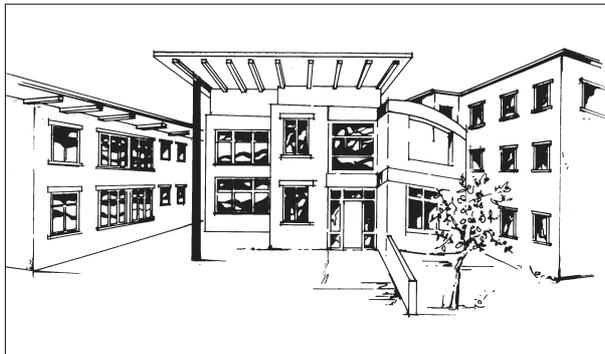
TZM-TechnologieZentrum
Mainz GmbH



TZL-TechnologieZentrum
Ludwigshafen am Rhein GmbH



TZL-TechnologieZentrum
Trier GmbH



Business and Innovation Centre Kaiserslautern GmbH

Innovations- und GründerZentren bieten Dienst- und Serviceleistungen für die innovativen Existenzgründungen

Ziel der Innovations- und GründerZentren ist es, UnternehmensgründerInnen ein Umfeld zu bieten, das den Weg zum Aufbau eines eigenen innovativen Unternehmens erleichtert und die neugegründeten Unternehmen möglichst schnell zu wirtschaftlichem Erfolg führt.

Das erste Innovations- und GründerZentrum des Landes Rheinland-Pfalz wurde 1985 in Kaiserslautern eröffnet, es folgten der Aufbau der Zentren in Mainz, Trier, Koblenz und Ludwigshafen. Im Jahre 1996 wurde das TechnologieZentrum Kaiserslautern zu einer von der Europäischen Union anerkannten Einrichtung des EBN (European Business and Innovation Center Network) erweitert. Die so entstandene Business + Innovation Center Kaiserslautern GmbH nimmt zusätzliche Aufgaben der Innovations-, Mittelstands- und Wirtschaftsförderung wahr.

Das Netzwerk der Innovations- und GründerZentren des Landes Rheinland-Pfalz bietet flächendeckend ein umfangreiches Dienstleistungsangebot zur Förderung von Unternehmensgründungen und Umsetzung von Innovationsprojekten an. Das Angebot setzt bereits vor der Unternehmensgründung an und umfasst während der ersten drei bis fünf Ge-

schaftsjahre sowohl Qualifizierung und Beratung als auch eine gründungsspezifische Infrastruktur:

Training

Im Rahmen von Existenzgründer-Trainings werden die Teilnehmer nebenberuflich systematisch auf die Gründung und Führung eines eigenen Unternehmens vorbereitet. Im Mittelpunkt des Ausbildungsprogramms steht die Vermittlung betriebs- und rechtswissenschaftlichen Wissens sowie die Erarbeitung eines überzeugenden Unternehmenskonzeptes.

Coaching

Geschäftsführer und qualifizierte Mitarbeiter der Zentren betreuen nicht nur während der Gründung, sondern in den kritischen Stabilisierungs-, Konsolidierungs- sowie der strategischen Entwicklungsphase der ersten drei bis fünf Jahre.

Beratung

Neben der Ausbildung bieten die Innovations- und GründerZentren – insbesondere in Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern – qualifizierte Beratung in allen relevanten Aspekten der Unternehmensgründung und -führung an.

Infrastruktur

Die Immobilien verfügen über mehrere tausend Quadratmeter variabel aufteilbarer Mietfläche zu attraktiven Konditionen. Darüber hinaus können die UnternehmensgründerInnen auf Besprechungs- und Seminarräume, einen zentralen Sekretariatsservice sowie eine Marktinformationsbibliothek zurückgreifen. Eine leistungsfähige EDV- und TK-Anlage mit direkten Internet-Zugangsmöglichkeiten, strukturierter Gebäudeverkabelung und Glasfaseranbindung bieten fast alle Möglichkeiten der modernen Kommunikation. In den Zentren können darüber hinaus Gründungsinteressierte mit einer innovativen Idee vor der Unternehmensgründung so genannte „Inkubatorräume“ mietfrei zur Erarbeitung eines überzeugenden Unternehmenskonzeptes nutzen.

Projektmanagement und Netzwerk für Innovation

Im Rahmen von Besuchen der Hochschullabors und der Unternehmen informieren die Mitarbeiter der Zentren über Innovationsförderprogramme und über die Möglichkeiten der wirtschaftlichen Verwertung von innovativen Ideen; insbesondere durch die Gründung eigener Unternehmen. Sie vermitteln Kooperationspartner, beraten über die Finanzierung innovativer Projekte, übernehmen das Veranstaltungs- und/oder Finanzierungsmanagement und unterstützen diese Projekte teilweise von der Beantragung bis zum Abschlussbericht. Darüber hinaus ist es für europäische Projekte oftmals unerlässlich, Kooperationspartner aus anderen EU-Mitgliedsstaaten einzubeziehen. Die Innovations- und GründerZentren des Landes sind in engen regionalen, nationalen (ADT e.V.) und internationalen (EBN) Verbänden tätig.

Kontaktadresse

Business + Innovation Center Kaiserslautern GmbH

Dr.-Ing. Ralph Wiegand
(Geschäftsführer)
Opelstraße 10
D-67661 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 6301 / 703-0
Telefax: ++49 (0) 6301 / 703-120
kontakt@bic-kl.de
<http://www.bic-kl.de>

TZL – TechnologieZentrum Ludwigshafen am Rhein GmbH

BIC Rhein-Neckar-Dreieck
Frank Klein (Geschäftsführer)
Donnersbergweg 1
D-67059 Ludwigshafen am Rhein
Telefon: ++49 (0) 621 / 5953-0
Telefax: ++49 (0) 621 / 5953-120
frank.klein@tz-lu.de
<http://www.tz-lu.de>

TZT – TechnologieZentrum Trier GmbH

Gewerbegebiet Zewen
Gottbillstraße 34 A
D-54294 Trier
Telefon: ++49 (0) 651 / 81009-0
Telefax: ++49 (0) 651 / 81009-19
kontakt@tz-trier.de
<http://www.tz-trier.de>

TZK – TechnologieZentrum Koblenz GmbH

Alfred Rochlus (Geschäftsführer)
Gewerbegebiet
Maria Trost 23
D-56070 Koblenz
Telefon: ++49 (0) 261 / 8854-0
Telefax: ++49 (0) 261 / 8854-119
info@tzk.de
<http://www.tzk.de>

TZM – TechnologieZentrum Mainz GmbH

Ferdinand Graffé (Geschäftsführer)
Rudi Hammer (Geschäftsführer)
Brückenturm am Rathaus
Rheinstr. 55
D-55116 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 12-4444
Telefax: ++49 (0) 6131 / 12-2356
info@tzmz.de
<http://www.tzmz.de>

Weitere Technologie- und Gründerzentren in Rheinland-Pfalz

ergoZ Innovations- und Gründerzentrum

Zweibrücken
Amerikastraße 21
D-66482 Zweibrücken
Telefon: ++49 (0) 63 32 / 811-0
Telefax: ++49 (0) 63 32 / 811-119
info@ergoz.de
<http://www.ergo-z.de>

GRIPS Gründerinnenzentrum Pirmasens

Delaware-Avenue 1-3
D-66953 Pirmasens
Telefon: ++49 (0) 6331 / 1426-206
Telefax: ++49 (0) 6331 / 1426-210
baerbelrieger@pirmasens.de
<http://www.grips-ps-de>

Gründerzentrum Kreis Altenkirchen Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Altenkirchen mbH

Auf dem Molzberg 2
D-57548 Kirchen
Telefon: ++49 (0) 2741 / 9596-0
Telefax: ++49 (0) 2741 / 9596-11
info@wfg-kreis-altenkirchen.de
<http://wfg-kreis-altenkirchen.de>

HIGIS Gründer- und Innovationszentrum Hillesheim
 Higsiring 2
 D-54568 Wiesbaum
 Telefon: ++49 (0) 6593 / 99 65 30
 Josef.Weber@higis.de
<http://www.higis.de/>

IGZ Innovations- und Gründerzentrum Sinzig GmbH
 Kranzweiherweg 8
 D-53489 Sinzig
 Telefon: ++49 (0) 700 / 449 100 00
 Telefax: ++49 (0) 700 / 449 100 04
 info@igz-sinzig.de
<http://www.igz-sinzig.de>

ixpo – das donnersberger innovationszentrum GmbH
 Im See 3
 D-67295 Bolanden-Weierhof
 Telefon: ++49 (0) 6352 / 753710
 Telefax: ++49 (0) 6352 / 753799
<http://www.ixpo.de>

Jeanne d' Arc Existenzgründerzentrum Landau GmbH
 Alfred-Nobel-Platz 1
 D-76829 Landau / Pfalz
 Telefon: ++49 (0) 6341 / 982-10 30
 Telefax: ++49 (0) 6341 / 982-10 99
 info@egz-landau.de
<http://www.egz-landau.de>

TGZ Daun Technologie- und Gründerzentrum Daun Träger- und Betriebsgesellschaft mbH
 Konrad-Zuse-Straße 3
 D-54552 Nerdlen/Daun
 Telefon: ++49 (0) 6592 / 98 27-0
 Telefax: ++49 (0) 6592 / 98 27-15
 info@tgz.daun.de
<http://www.tgz.daun.de>

TGZ Technologie- und Gründungszentrum Hunsrück GmbH
 An der K18
 D-55469 Simmern/Ohlweiler
 Telefon: ++49 (0) 6761 / 903-0
 Telefax: ++49 (0) 6761 / 903-119
 info@tgz-hunsrueck.de
<http://www.tgz-hunsrueck.de>

TGZ – Technologie- und Gründerzentrum Region Kaisersesch GmbH
 Gewerbe- und Industriegebiet
 D-56759 Kaisersesch
 Telefon: ++49 (0) 2653 / 999666
 Telefax: ++49 (0) 2653 / 9996916
 tgz@kaisersesch.de
<http://www.tgz.kaisersesch.de>

TGZ Technologie- und Gründerzentrum Industriepark Region Trier
 Europa Allee
 D-54343 Föhren
 Telefon: ++49 (0) 6502 / 91610
 Telefax: ++49 (0) 6502 / 9161-41
 info@i-r-t.de
<http://www.i-r-t.de>

Umwelt-Campus Birkenfeld Entwicklungs- und Management GmbH
 Hasselt, Gebäude 9935
 D-55768 Hoppstädten-Weiersbach
 Telefon: ++49 (0) 6782 / 17-10 00
 Telefax: ++49 (0) 6782 / 17-11 00
 info@ucbgmbh.de
<http://www.ucbgmbh.de>

CeraTechCenter (CTC) Gründerzentrum für keramische Technologien und Werkstoffe



Das CeraTechCenter ist ein Gründerzentrum für keramische Technologien und Werkstoffe; einzigartig in Deutschland mit Standort in Rheinland-Pfalz. Das Center ist sehr verkehrsgünstig an der A 48 gelegen. Die Autobahnen A 3 (Köln-Frankfurt) und die A 61 (Ludwigshafen-Köln) sind von hier aus in wenigen Minuten zu erreichen. Der ICE-Bahnhof Montabaur ist nur 10 Minuten vom Standort entfernt. Die Flughäfen Köln-Bonn und Frankfurt erreicht man mit dem Pkw in 30 bis 50 Minuten. Durch das CTC baut Höhr-Grenzhausen seine Position als „Kompetenzzentrum Keramik“ weiter aus. Neben vielen angesiedelten Einrichtungen sind die „Fachhochschule für Keramik“ und das „Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe Glas/Keramik (FGK) GmbH“ besonders hervorzuheben. Das CeraTechCenter befindet sich in deren unmittelbarer Nähe. Daraufhin können Existenzgründer, die sich im Center angesiedelt haben, jederzeit auf ein Expertennetzwerk sowie eine sehr moderne technische Infrastruktur zurückgreifen. Außerdem ist eine umfassende betriebswirtschaftliche Beratung ebenfalls gewährleistet. Zentrale Servicebereiche und eine moderne Empfangs- und Ausstellungshalle runden das Leistungsangebot ab.

Unsere Leistungen im einzelnen sind:

- Vermietung von modernen Büro-, Labor- und Produktionsräumen
- Umfangreiches Angebot von technischen Geräten zur Forschung und Entwicklung sowie zur Herstellung von Prototypen und Kleinserien

- Beratung in allen technologischen und betriebswirtschaftlichen Fragen (Businessplanerstellung)
- Zentraler Empfang, Telefonumleitung sowie Büroserviceleistungen
- Repräsentative Konferenz- und Besprechungsräume
- Unterstützung bei der Beschaffung von Fremd- und Beteiligungskapital als auch den öffentlichen Finanzierungshilfen des Staates

Kontaktadresse

CeraTechCenter (CTC)
Gründerzentrum für
keramische Technologien und Werkstoffe
Herr Markus Ströher
Rheinstraße 60a
D-56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon: ++49 (0) 26 24 / 94 730
Telefax: ++49 (0) 26 24 / 94 73 129
info@ceratechcenter.de
<http://www.ceratechcenter.de>

TZO – Technologiezentrum für Oberflächentechnik Rheinbreitbach GmbH



Kompetenz-Zentrum für Existenzgründer und Anwender im Bereich der

- Plasmatechnologie, Hartstoff-, Dekor-, Kunststoff- und Textilbeschichtung
- Forschung u. Entwicklung neuer Schichtsysteme
- Entwicklung u. Fertigung Plasmabeschichtungsanlagen und -modulen, Ätzquellen für Halbleitertechnik,
- Antireflexschichten u. optische Schutzschichten
- Biokompatible Sonderbeschichtungen

Leistungskatalog

- Vermietung von Büro- u. Produktionsflächen, CVD, PA-CVD u. PVD Beschichtungsanlagen incl. der komfortabel ausgestatteten Labors zur Analyse u. Charakterisierung aller oberflächen-spezifischen Eigenschaften
- Organisation u. Durchführung drittmittelgeförderter Forschungs- und Entwicklungsprojekte
- Beratung und Betreuung von Anwendern und Existenzgründern bei Produkt-, Vermarktungs- und kaufmännischen Problemen
- Wissenschaftliche Unterstützung und Forschung durch die im TZO angesiedelten Universitätsinstitute, Institut für Dünnschichttechnologie (TU Kaiserslautern), Institut für Licht- und Teilchenoptik (TU Darmstadt)
- Vermittlung der im TZO angesiedelten Unternehmen mit Ihrem speziellen Know-how für Problemlösungen
- Durchführung von Lohnbeschichtungen

Abwicklung und Kosten

Das TZO schließt mit seinen Existenzgründern bedarfsgerecht einen Zusammenarbeitsvertrag ab, in dem die Technologie-, Laborbenutzung, Büro- und Produktionsflächen, Sozial- und Schulungsräume, Parkflächen einschl. der Nebenkosten im monatlichen Betrag enthalten sind. Für sonstige Anwender werden die Kosten projektbezogen vereinbart.

Kontaktadresse

TZO – Technologiezentrum für Oberflächentechnik Rheinbreitbach GmbH

Dr. Stefan Sattel (Geschäftsführer)
Maarweg 30
D-53619 Rheinbreitbach
Telefon: ++49 (0) 2224 / 9421-10
Telefax: ++49 (0) 2224 / 9421-20
info@tzo-gmbh.de
<http://www.tzo-gmbh.de>

MikroFORUM Hightech Venture Site



Gewerbegebäude mit zentralen Eingang und Empfang

Der Standort in Rheinland-Pfalz für Mikrotechnik und Biotechnik

Ein Center of Excellence

Für die jungen Hochtechnologien Mikrotechnik und Biotechnik ist das MikroFORUM in Wendelsheim ein Center of Excellence.

Die Technologieschwerpunkte Mikrotechnik und Biotechnik werden durch umfassende Angebote von kompetenten Dienstleistungsunternehmen im Bereich Digital Factory (Multimedia/EDV/E-Business) und ein breites Spektrum von Beratungs- und sonstigen unternehmensbezogenen Dienstleistungen wie Marketingsupport, Steuer- und Wirtschaftsberater, Rechts- und Patentanwälte etc. in optimaler Weise ergänzt.

In diesem multidisziplinären Umfeld bietet das MikroFORUM mit der gezielten Ansiedlung anwendungsorientierter Forschungseinrichtungen in enger Nachbarschaft zu neu gegründeten Unternehmen und international tätigen Konzernen ideale Bedingungen für einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg.

Die systematische Förderung einer unternehmensübergreifenden Kommunikation und Kooperation, z.B. durch Veranstaltungen und gemeinsame Messeauftritte, schafft die Voraussetzung für einen frucht-

baren Austausch zwischen den verschiedenen Gruppen im Park.

Der Standort

Durch die Lage im großen Wirtschaftsraum Rhein-Main-Neckar mit den internationalen Flughäfen Rhein-Main und Hahn, besetzt das MikroFORUM in Wendelsheim einen Standort mit idealen Anbindungen, der sowohl national als auch international hervorragend erreichbar ist. Dies ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Ansiedlung von Tochterunternehmen ausländischer Firmen.

Die Unternehmen im Technologiepark

Aus dem Bereich Biotechnologie haben sich bereits drei Unternehmen (davon zwei ausländische) angesiedelt. Im Bereich der Mikrotechnik ist mit der Ansiedlung von Siemens I-SFT der Grundstein für das Kompetenzzentrum Flachdisplays in Rheinland-Pfalz gelegt worden. Aus dem Umfeld der Dienstleistungen sind fünf weitere Unternehmen am Standort.

Kontaktadresse

Marketing & Form GmbH

Dipl.-Ing. Ellen Straub und Dr. Helmut Lochmann
Mikroforum Ring 3
D-55234 Wendelsheim
Telefon: ++49 (0) 6734 / 911122
Telefax: ++49 (0) 6734 / 911124
info@mikroforum.de
<http://www.mikroforum.de>

M.I.P. – Multimedia-Internet-Park Zweibrücken

Der M.I.P. ist eine gemeinsame Initiative der United Internet AG und des Landes Rheinland Pfalz. Ziel des Projektes war und ist die Ansiedlung und Unterstützung von Existenzgründern und Jungunternehmen aus dem Multimedia- und Internetbereich. Mittlerweile wurde rund um die genannten Geschäftsfelder ein einzigartiges Kompetenz-Zentrum geschaffen, das seit dem Start in 1998 über 70 Unternehmen angezogen hat, die heute ca. 1.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Der M.I.P. bietet mehr als nur die übliche Bürofläche: Für den Erfolg der angesiedelten Unternehmen sorgen eine ausgezeichnete Infrastruktur und zahlreiche, teilweise einzigartige Service-Angebote, die von der MIP Multimedia Internet Park GmbH (einer 100%-igen Tochter der United Internet AG) in Kooperation mit dem Land Rheinland-Pfalz angeboten werden.

Das Dienstleistungsangebot im M.I.P. reicht von der gemeinsamen Erstellung von Businessplänen, über Unterstützung bei der Beschaffung der nötigen Finanzmittel bis hin zur Hilfe bei der Personalsuche. Kompetente Büro-Services, Marketingunterstützung und ein leistungsstarkes Rechenzentrum mit hochperformanter Internet-Anbindung komplettieren das Service-Angebot.

Kontaktadresse

M.I.P. – Multimedia-Internet-Park Zweibrücken

Jörg Cordier
Prager Ring 4-12
D-66482 Zweibrücken
Telefon: ++ 49 (0) 6332 / 79-01
Telefax: ++ 49 (0) 6332 / 79-1101
jcordier@mipz.de
<http://www.mipz.de>

rlp-inform – die Multimediainitiative der Landesregierung



Als Informationsdrehscheibe vermittelt rlp-inform Kontakte zwischen Politik, Unternehmen, Verwaltungen, Interessenverbänden, Bildungs- und Forschungseinrichtungen. rlp-inform organisiert die Kommunikation und den Austausch zwischen Akteuren im Multimediabereich und gibt so wichtige Impulse für neue Ideen und Initiativen im Land. Über 7.000 rheinland-pfälzische Medien- und Multimediaunternehmen werden durch diese Initiativen angesprochen.

Die konzeptionelle Entwicklung und die Koordination der konkreten Multimediapolitik ist Aufgabe des Ausschusses für Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT-Ausschuss), dem Staatssekretärinnen und Staatssekretäre aus allen Ressorts sowie der ständige Vertreter des Bevollmächtigten des Landes Rheinland-Pfalz beim Bund und für Europa angehören. Die Geschäftsstelle der Multimediainitiative rlp-inform ist der Staatskanzlei zugeordnet. Ziel von rlp-inform ist es, den Medienstandort Rheinland-Pfalz weiter zu profilieren und die Chancen von Multimedia für die Entwicklung des Landes zu nutzen.

Aktuelle Informationen rund um Multimedia in Rheinland-Pfalz finden sich im Internet unter www.zukunft.rlp.de.



Den Mittelstand voranbringen – die Online-Offensive Mittelstand „Connect“:

Seit Januar 2002 unterstützt die Online-Offensive Mittelstand „Connect“ zielgerichtet kleinere und mittlere Unternehmen dabei, die neuen Technologien im Wettbewerb optimal für sich zu nutzen. Hierzu gehört ein Beratungsnetzwerk für eCommerce ebenso wie Projekte zur Modernisierung und Optimierung von Betriebsabläufen sowie Maßnahmen zur Regionalentwicklung und für Existenzgründungen.



Staat und Verwaltung effizienter machen – die eGovernment-Initiative „Rheinland-Pfalz 24“:

Die eGovernment-Initiative „Rheinland-Pfalz 24“ führt zu mehr Effizienz in der Verwaltung, zu neuen Serviceangeboten für die Bürgerinnen und Bürger und schafft einen Mehrwert für die Wirtschaft. Mit einer gut ausgebauten IT-Infrastruktur und einer klaren Strategie hat Rheinland-Pfalz einen Spitzenplatz beim eGovernment in Deutschland erreicht.



Qualifikation, Bildung und Medienkompetenz stärken – die Bildungs- und Qualifizierungsoffensive „Lernen im Netz“:

Bildung ist ein zentrales Zukunftsthema und ein herausragendes Politikfeld in Rheinland-Pfalz. Mit der Bildungs- und Qualifizierungsoffensive „Lernen im Netz“ ist es gelungen, den Umgang mit den und die Nutzung der neuen Medien als Schlüsselqualifikation zu etablieren. Medienkompetenzvermittlung ist dabei im Mittelpunkt. Rheinland-Pfalz steht beim Verhältnis Schüler zu PCs im Ländervergleich sehr gut da. Die Lehrerausbildung im Medien- und IT-Bereich ist beispielgebend. An den Schulen und Hochschulen nimmt die Computertechnologie sowohl im Lehrangebot als auch in der Recherche und bei der Forschung einen breiten Raum ein.



Zukunftschancen für alle

– Das Aktionsprogramm „Internet für alle“:

Zahlreiche Maßnahmen sorgen dafür, einer digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken. Bestehende Defizite im Umgang mit neuen Medien werden mit gezielten Projekten abgebaut. Dazu gehören Aktivitäten wie „Senioren ans Netz“, „Frauen online“ oder das rollende Internet-Café „Lokal-global“, das regelmäßig in weniger zentral gelegenen Regionen des Landes unterwegs ist.



Aktive Politik für Beschäftigung und Wachstum – die Initiative „Medienstandort Rheinland-Pfalz“:

Medien- und IT sind in Rheinland-Pfalz ein branchenübergreifender Wachstumsfaktor mit großem Jobpotenzial. Dies belegt das Mediengutachten, das die Landesregierung in Auftrag gegeben hat. Die Landesregierung will diese Chancen nutzen. Die Ergebnisse des Gutachtens werden breit kommuniziert und das ganze Land in die Strategie zur Förderung von Beschäftigung und Wachstum im IT- und Medienbereich einbezogen.



Flächendeckende Breitband-Infrastruktur auf- und ausbauen – die „Breitband-Initiative Rheinland-Pfalz“:

Breitbandanwendungen werden für die Wirtschaft immer wichtiger. Gerade in ländlichen Räumen können standortunabhängige Arbeitsplätze geschaffen und so neue wirtschaftliche Perspektiven eröffnet werden. Um diese Entwicklung zu unterstützen, hat die Landesregierung in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Telekommunikationsbranche eine Breitband-Initiative gestartet, um den flächendeckenden Zugang zu Breitbandtechnologie zu ermöglichen. So kann bei der Erschließung von Gewerbegebieten in Rheinland-Pfalz auch die Breitbandinfrastruktur bezuschusst werden.

Kontaktadresse

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
Geschäftsstelle der Multimediainitiative rlp-inform
Peter-Altmeier-Allee
D-55116 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 165555
Telefax: ++49 (0) 6131 / 164721
kontakt@zukunft.rlp.de
<http://www.zukunft.rlp.de/>

Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz hat 1996 die Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen, um zusammen mit den Automobilherstellern und den Zulieferunternehmen Kräfte zu bündeln und bisher nicht genutzte Potenziale zu aktivieren. Seit 2001 ist die rheinland-pfälzische Automobil-Zulieferinitiative angesiedelt am IMO – Institut zur Modernisierung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen GmbH.

Zu den gemeinsamen Zielen gehören der Erhalt und weitere Ausbau der internationalen Wettbewerbsfähigkeit, die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, die Verbesserung der Zusammenarbeit der Automobilzulieferer untereinander sowie zwischen den Zulieferern und Herstellern.

Der Wandlungsprozeß beginnt und findet statt in den Kernbereichen der Unternehmen. Die Initiative bietet Unterstützung auf vielfältige Art und Weise durch:

- Marketingsaktivitäten
- Wissenstransfer
- Erfahrungsaustausch
- Erarbeitung von Best-Practice

Orientiert an den Bedürfnissen der Unternehmen, unterstützt die Automobil-Zulieferinitiative die Organisation des Wandels rheinland-pfälzischer Betriebe.

Kontaktadresse

Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz
IMO – Institut zur Modernisierung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen GmbH
Dessauer Str. 6
D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 350-2617
Telefax: ++49 (0) 631 / 350-2626
info@auto-rlp.de
http://www.auto-rlp.de

Bauforum Rheinland-Pfalz

Innovatives Planen, Bauen und Wohnen

Im August 1999 wurde auf Initiative von Finanzminister Gernot Mittler das Bauforum Rheinland-Pfalz als Transferstelle für Innovatives Planen, Bauen und Wohnen gegründet, weil z.B. hohe Bau-landpreise, veränderte Wohn- und Lebensweisen die Nachfrage nach dem Produkt „Bauen und Wohnen“ ständig beeinflussen. Um zukunftssichere Antworten zu finden, bedarf es einer engen Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft zur gemeinsamen Entwicklung neuer Strategien.

Laufende Projekte

- Beobachtung der Wohnungsmärkte
- Energieoptimiertes Bauen mit Zertifizierung von Wohngebäuden
- Erschließungsmodell der Zukunft – der begehbare Leitungskanal

Wissenstransfer

Zur Unterstützung des Informationsaustausches betreibt das Bauforum eine Datenbank (**www.bauforum.rlp.de**), die aktuelle Informationen zum Thema Bauen aufbereitet. Zur Arbeit des Bauforums zählt auch die Organisation von Fachtagungen. Sprechen Sie uns an, wenn Sie zum Wissenstransfer im Bereich „Innovatives Planen, Bauen und Wohnen“ beitragen wollen.

Kontaktadresse

Bauforum Rheinland-Pfalz
Dipl.-Ing. Helmut Schneider
Kaiser-Friedrich-Str. 5
D-55116 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 164206
Telefax: ++49 (0) 6131 / 16174346
bauforum@fm.rlp.de
http://www.bauforum.rlp.de

BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck e.V.

Mit dem Europäischen Molekularbiologischen Laboratorium, dem Deutschen Krebsforschungszentrum, dem Max-Planck-Institut für medizinische Forschung, dem Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg und weiteren Instituten der Universitäten Heidelberg, Mannheim und Kaiserslautern sowie dem Zentrum Grüne Gentechnik in Neustadt/Weinstraße ist die Region um die Städte Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen im Dreiländereck von Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen einer der führenden Standorte der Molekularbiologie.

In dem gemeinnützigen Verein BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck e.V. arbeiten Forschungsinstitute, Industrie, Städte und Verbände zusammen, um wissenschaftliche Ergebnisse in marktfähige Produkte und neue Unternehmen umzusetzen. Seit 1996 sind etwa 50 Biotechfirmen mit über 1.600 Mitarbeitern gegründet worden. Hauptziel des Vereins ist es, die Infrastruktur zur Entwicklung der Biotechnologie weiter zu verbessern, um die BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck zu einem der führenden Biotech-Cluster der Welt zu entwickeln.

Kontaktadresse

BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck e.V.

Dr. Ernst-Dieter Jarasch
Im Neuenheimer Feld 582
D-69120 Heidelberg
Telefon: ++49 (0) 6221 / 649220
Telefax: ++49 (0) 6221 / 6492215
jarasch@bioregion-rnd.de
<http://www.bioregion-rnd.de>

EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz (EOR) e.V.

Die EOR ist die rheinland-pfälzische Energieagentur. Die EOR verfolgt folgende Ziele:

- Verbesserung der rationellen Energieerzeugung, -verteilung und -anwendung
- Umsetzung von Maßnahmen für energiesparende und umweltschonende Techniksysteme
- Förderung erneuerbarer Energien
- Einsparung klimarelevanter Gase

Der Energie-Effi

ist das Gütesiegel der EOR für herausragende Kompetenz und Leistung in den Bereichen

- Beratung
- Contracting
- Controlling
- Energiekonzepte
- Schulung

Das Energie-Plus-Gütesiegel

ist die Zertifizierung der EOR für Ideen und Konzepte in den Bereichen technische Gebäudeausrüstung, Wärmeschutz, Energieerzeugung und -verwendung und bei der Produktion (Verfahrensoptimierung). Weitere Informationen zum Energie-Plus-Gütesiegel, welches seit März 2003 vergeben wird, können bei der Geschäftsstelle der EOR angefordert werden.

Kontaktadresse

EOR e.V. Geschäftsstelle

Prof. Dr. Hermann Heinrich (Geschäftsführer)
Dipl.-Ing. Oliver Rechenbach (Stellvertreter)
Dipl.-Ing. Horst-Dieter Spitz (Vorstandsvorsitzender)
Dipl.-Kfm. Andreas Krüger (Stellvertreter)
An der Technischen Universität Kaiserslautern
Erwin-Schrödinger-Straße Geb. 14 / Raum 270
D-67663 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 3503020
Telefax: ++49 (0) 631 / 3503022
eor@uni-kl.de
<http://www.eor.de>

Gesundheitsforum Rheinland-Pfalz e.V.

In den Jahren 2000-2001 wird ausgehend von der Region der Vorderpfalz ein landesweites multimediales medizinisches Informations- und Kommunikationsnetz für die Bevölkerung aufgebaut. Auf der Grundlage modernster Internettechnologie, und später mit Unterstützung eines Call Centers, können interessierte Bürger einfach und schnell auf aktuelle, neutrale und fachlich fundierte Informationen zu allen Bereichen des Gesundheitswesens zugreifen. Basis ist eine multimediale Datenbank mit Informationen zu den regionalen Leistungserbringern des Gesundheitswesens mit Adressen, Öffnungszeiten, sowie dem speziellen Leistungs- und Angebotsprofil. Zusätzlich werden qualitätsgeprüfte, aktuelle Informationen zu Krankheiten, Diagnose- und Therapiemaßnahmen für Patienten in diesem Netz verfügbar gemacht werden. In Foren können sich die Nutzer untereinander austauschen, aber auch die Kommunikation mit Experten aufnehmen. Ausgehend von 30 Partnern aus dem Gesundheitswesen wird das Vorhaben nach Gewinn des Multimedia-Wettbewerbes Rheinland Pfalz 1999 durch den neu gegründeten, gemeinnützigen Verein Gesundheitsforum Rheinland-Pfalz e.V. umgesetzt.

Kontaktadresse

Gesundheitsforum Rheinland-Pfalz e.V.
c/o TechnologieZentrum Ludwigshafen am Rhein GmbH
BIC Rhein-Neckar-Dreieck
Frank Klein (Geschäftsführer)
Donnersbergweg 1
D-67059 Ludwigshafen am Rhein
Telefon: ++49 (0) 621 / 59 53 0
Telefax: ++49 (0) 621 / 59 53 120
frank.klein@tz-lu.de
<http://www.gesundheitsforum-rlp.de>

IMO – Institut zur Modernisierung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen (GmbH)

Als Forschungseinrichtung arbeitet IMO an den Schnittstellen von Wissenschaft, Wirtschaft, Qualifizierung und Politik. Durch ein umfassendes Leistungsspektrum wird der Komplexität von wirtschaftlichen Veränderungsprozessen Rechnung getragen.

IMO deckt die gesamte Prozesskette von der Analyse über die Entwicklung bis zur Implementierung von Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen ab. Dabei werden entsprechende gesellschaftliche branchenspezifische, regionale und organisatorische Aspekte einbezogen.

Das Leistungsspektrum des Instituts umfasst die:

- Erforschung des wirtschaftlichen Wandels von Branchen, Wirtschaftsregionen und Organisationen
- Analyse von Arbeitsmarkt-, Beschäftigungs- und Qualifikationsentwicklungen
- Entwicklung von Implementierung von Konzepten zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Arbeitsmarkt- und Beschäftigtensituation
- Organisation von Wissenstransfer und Kommunikation, die Konzeption und Durchführung von Veranstaltungen sowie die Moderation von Dialogen
- Entwicklung und Durchführung von Organisations- und Personalentwicklungsmaßnahmen für Wirtschaft, Politik und Erziehung
- Regional- und Kommunalberatung

Kontaktadresse

**IMO Institut zur Modernisierung von
Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen**
Prof. Dr. Hajo Weber, Dr. Martina Wegge
Dessauer Straße 6
D-67653 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 631 / 350-2610
Telefax: ++49 (0) 631 / 350-2626
info@imo-institut.de
<http://www.imo-institut.de>

Innovationsnetzwerk Gebäudeautomation e.V.

Das Innovationsnetzwerk Gebäudeautomation e.V. (INGA e.V.) ist ein neutrales und systemunabhängiges Netzwerk von Firmen, Institutionen und Forschungseinrichtungen, das sich seit seiner Gründung im Jahr 1998 vom regionalen Arbeitskreis zum deutschlandweit aktiven Unternehmensnetzwerk entwickelt hat.

Die wesentlichen Ziele der Vereinsarbeit bestehen satzungsgemäß in der Information der Öffentlichkeit über den technischen Stand, die Anwendungen und die Weiterentwicklung der Gebäudeautomation und Förderung des Informationsaustausches mit allen Interessierten dieser Technologien sowie in der Weiterentwicklung der Gebäudeautomation durch Forschung & Entwicklung.

Um diese Ziele zu erreichen, bietet INGA e.V. unter anderem Informationsveranstaltungen und Dienstleistungen rund um die Thematik der Gebäudeautomation an. Weitere Aktivitäten bestehen in der Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen (Workshops, Seminare) und Schnupperkursen/Schulungen für Gebäudeautomations-Systeme, in Öffentlichkeitsarbeit, Workshops für spezielle Zielgruppen (z.B. Planer, Anwender, Architekten), Gesprächsrunden („INGA Stammtisch“) für die Vereinsmitglieder und Interessenten sowie besonders auch in der intensiveren Bearbeitung spezieller Themen in Arbeitsgruppen.

Kontaktadresse

Innovationsnetzwerk Gebäudeautomation INGA e.V.
Geschäftsstelle
Opelstraße 10
D-67661 Kaiserslautern
Telefon: ++49 (0) 6301 / 70 31 46
Telefax: ++49 (0) 6301 / 70 31 19
info@inga.de
<http://www.inga.de>

Das Innovationsforum Bio- und Gentechnologie Rheinland-Pfalz (IFB)

Im Innovationsforum Bio- und Gentechnologie Rheinland-Pfalz werden die, im seit 1998 existierenden „Koordinationszentrum Biotechnologie Rheinland-Pfalz (KoBi)“ durchgeführten Aufgaben erfolgreich fortgesetzt. Ziel der Aktivitäten des IFB ist die Einführung biotechnologischer Produktionsmethoden und Forschungsergebnisse bei kleinen und mittelständischen Unternehmen. Die Zusammenarbeit mit der Industrie wird in Form von Kooperationen mit KMUs oder Forschungseinrichtungen realisiert. Technologietransfer bedeutet für das IFB Wissensaustausch zwischen Unternehmen und Hochschulen, Informationsfluss zwischen allen möglichen Beteiligten, zwischen Unternehmen und Unternehmen ebenso wie zwischen Hochschulen und sonstigen Partnern wie z.B. die öffentliche Verwaltung. Zum Serviceangebot des IFB gehören auch Basisinformationen. So werden im online-verfügbaren Branchenverzeichnis **Bio- und Gentechnologie aus Rheinland-Pfalz** im Jahr 2004 über 100 Biotechnologiefirmen und 50 wissenschaftliche Einrichtungen aufgelistet. Auf den Internetseiten des IFB finden sie Daten zu Facilities, Förderung, Technologie- und Gründerzentren, Technologieangebote und -gesuche (in Zusammenarbeit mit dem IRC-Hessen Rheinland-Pfalz). Hilfe zur Selbsthilfe, wie sie seitens der IMG im Rahmen des IFB gewährt wird, hat seit 1996 zur Ausgründung von 10 Start Up-Unternehmen aus den verschiedensten Bereichen der Biotechnologie geführt. Im Rahmen der Marketingmaßnahmen wurde den Partnern seit 1998 permanent der Zugang zu internationalen Leitmesse wie z.B. der **BIO annual convention** und der **BIOTECHNICA** ermöglicht.

Kontaktadresse

IMG Innovations-Management GmbH
Geschäftsbereich Technologietransfer
Dr. Joachim Dörr
Neutorstr. 1 A
D-55116 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 95809-60
Telefax: ++49 (0) 6131 / 95809-99
joachim.doerr@img-mainz.de
<http://www@img-rlp.de>

KLICK Kompetenzzentrum Elektronischer Geschäftsverkehr Rheinland-Pfalz

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) unterstützt mittelständische Unternehmen durch die bundesweite Einrichtung von 24 Kompetenzzentren für den elektronischen Geschäftsverkehr. Im Bundesland Rheinland-Pfalz ist das KLICK Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema E-Business. Besonders fokussiert werden die Themen „Elektronische Beschaffung“ und „Virtuelle Kooperation“. Das KLICK wird von folgenden Partnern getragen:

- Euro Info Centre Trier
- Industrie- und Handelskammer Trier
- Handwerkskammer Trier
- Technische Universität Kaiserslautern (FBK)
- IHK Zetis GmbH

Serviceangebot des KLICK

- kostenlose Informationen über die Möglichkeiten des elektronischen Geschäftsverkehrs und des Internet
- neutrale Beratung, speziell für kleine und mittlere Unternehmen
- individuelle Erstberatung zu allgemeinen und speziellen Fragen des E-Business
- Entwicklung von spezifischen Anwendungsszenarien
- ein anbieterneutrales Qualifizierungsangebot in Form von Seminar- u. Schulungsveranstaltungen
- Demonstration von praktischen Anwendungsbeispielen (Best-Practice) aus Unternehmen
- regelmäßige Herausgabe des KLICK-Newsletters

Kontaktadresse

KLICK – Kompetenzzentrum elektronischer Geschäftsverkehr Rheinland-Pfalz

Patrick Rosar
Bahnhofstr. 30 – 32
D-54292 Trier
Telefon: ++49 (0) 651 / 9756715
Telefax: ++49 (0) 651 / 9756733
info@klick-net.de
<http://www.klick-net.de>

Kompetenznetzwerk Umwelttechnik Rheinland-Pfalz

Der Umweltmarkt in Deutschland zeichnet sich durch anspruchsvolle Umweltstandards sowie eine weitreichende Umweltgesetzgebung aus und ist hart umkämpft. Die weltweiten Tendenzen, die Umweltstandards und Grenzwerte anzuheben und möglichst international zu harmonisieren, führen zu einer stark steigenden Nachfrage nach innovativer Umwelttechnik und Planungswissen vor allem aus den Ländern Mittel- und Osteuropas sowie aus Asien und Afrika.

Obwohl viele der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) aus Rheinland-Pfalz bereits erfolgreich regional, europaweit und auf allen Kontinenten aufgestellt sind, wird auch für Sie der Weg auf neue, internationale Märkte immer wichtiger.

Die Bildung von lösungsorientierten Unternehmensnetzwerken (Branchen-Cluster) für eine strategische Kooperation auf neuen Märkten kann den Unternehmen helfen, ihre Erfolgchancen zu steigern. Das „Kompetenznetzwerk Umwelttechnik RLP“ fungiert hierbei als Kooperationsplattform für kleine und mittlere Unternehmen der Umwelttechnikbranche aus Rheinland-Pfalz, die sich aktiv am Aufbau dieser Branchen-Cluster beteiligen wollen.

Kontaktadresse

Umwelt-Campus Birkenfeld Kompetenznetzwerk Umwelttechnik Rheinland-Pfalz

Herr Prof. Dr. Peter Heck
Postfach 1380
D-55761 Birkenfeld
Telefon: ++49 (0) 6782 / 17-1221
Telefax: ++49 (0) 6782 / 17-1690
p.heck@umwelt-campus.de
<http://www.umwelttechnik-rlp.de>

Materials Valley e.V. Kompetenznetzwerk für Material- forschung und Werkstofftechnik

Materials Valley e.V. wurde im Frühjahr 2002 unter der Beteiligung von Industrieunternehmen, Hochschulen, Forschungsinstituten, Institutionen der Länder zur Förderung von Technologie und Wirtschaft und Privatpersonen gegründet.

Ziel des Vereins ist die Profilierung der Region Rhein Main als Hightech-Standort für Materialforschung und Werkstofftechnologie. Dies beinhaltet den Ausbau von vorhandenen Wissensnetzen zu einem langfristig angelegten Forschungsverbundnetz zwischen den wissenschaftlichen Institutionen und Unternehmen der Region sowie zwischen Unternehmen als Grundlage für Kooperationen, gemeinsame Forschung und Entwicklung.

Parallel dazu will der Verein dazu beitragen, dass die wissenschaftlichen und sozialen Bedingungen im Materials Valley so attraktiv gestaltet werden, dass es ein Magnet für hochqualifizierte Arbeitskräfte und Studenten wird, die ihr Tätigkeitsfeld entweder in der Industrie oder in den Hochschulen und Instituten finden. Weiterhin bilden die Vortragsreihe „Materialforum Rhein Main“ und fachspezifische Workshops eine exzellente Kommunikationsplattform für Wirtschaft und Wissenschaft.

Kontaktadresse

Materials Valley e.V.
Dr. Wulf Brämer
c/o Heraeus Holding GmbH
Heraeus Straße 12-14
D-63450 Hanau
Telefon: ++49 (0) 6181 / 35-5118
Telefax: ++49 (0) 6181 / 35-4361
wulf.braemer@heraeus.com
<http://www.materials-valley-rheinmain.de>

descom Netzwerk für Design und Kommunikation Rheinland-Pfalz

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat in Zusammenarbeit mit dem Institut für Mediengestaltung der FH Mainz **descom** konzipiert und realisiert:

descom ist gleichzeitig Informationsplattform, virtueller Marktplatz und Schaufenster für die Leistungsfähigkeit der rheinland-pfälzischen Design- und Kommunikationsbranche und ist im Internet unter „descom.de“ seit dem 1. Januar 1999 zugänglich.

descom hält folgende Information bereit:

- descom.index: Designerverzeichnis, Designpartnerverzeichnis
- descom.news: aktuelle Meldungen, Veranstaltungsankündigungen, Wettbewerbe, Ausschreibungen, Pressemitteilungen
- descom.info: Informationen zu Aktivitäten des Wirtschaftsministeriums, der Designinitiativen des Landes und zu Einsatzmöglichkeiten von Design
- descom.expo: virtuelle Designgalerie mit beispielhaften Designlösungen aus der Praxis
- descom.campus: Themenbereich Aus- und Weiterbildung, Existenzgründung
- descom.forum: Mail- und Newsgruppenfunktion, Abonnementsservice
- descom.service: Benutzerhinweise, Anfordern von Anmeldeunterlagen, Online-Editieren

Kontaktadresse

Redaktion descom
Institut für Mediengestaltung
FH Mainz
Julia Riedel
Wallstr. 11
D-55122 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 28627-13
Telefax: ++49 (0) 6131 / 28627-11
redaktion@descom.de
<http://www.descom.de>

NanoBioNet – The Center of Excellence of Nanobiotechnology

Das 21. Jahrhundert wird von 3 Schlüsseltechnologien geprägt werden, der Informationstechnologie, der Biotechnologie und der Nanotechnologie. Nanobiotechnologie ist die Schnittmengentechnologie aus Nano- und Biotechnologie. Sie zielt insbesondere auf die Entwicklung von Verfahren und Materialien, die in der Biologie, Medizin, Medizintechnik, Kosmetik und im Lebensmittelbereich Anwendung finden.

Das Kompetenznetzwerk NanoBioNet:

NanoBioNet ist ein leistungsfähiges Netzwerk aus Hochschulen, Forschungsinstituten, Kliniken, Unternehmen, Experten aus den Bereichen Technologietransfer, Patentwesen, Wirtschaft und Finanzierung. Eine sowohl horizontal als auch vertikal ausgerichtete Strategie gewährleistet eine komplette Abdeckung der Wertschöpfungskette, angefangen bei F & E bis hin zu Marketing und Vertrieb neuer oder verbesserter Produkte.

Derzeit bereits verfügbar sind unter anderen:

- Intelligente Materialien für verbesserte medizintechnische Artikel, Knochen- und Gefäßersatz, Filter, Membranen und Lebensmittelverpackungen
- Nanopartikel als Arzneimittelträger, als Bestandteile von Verbundmaterialien und Lacken
- Sensoren für medizinische Diagnostik sowie die Umwelt- und Lebensmittelanalytik

Verfahren zur gezielten Modifikation technischer Oberflächen aus Glas, Keramik, Metall und Kunststoff für alle Industriezweige.

Kontaktadresse

IMG Innovations-Management GmbH
Geschäftsbereich Technologietransfer
Dr. Joachim Andreas Dörr
Neutorstr. 1 A
D-55116 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131 / 95809-60
Telefax: ++49 (0) 6131 / 95809-99
joachim.doerr@img-mainz.de
<http://www.img-rlp.de>

Optence e.V., Kompetenznetz Optische Technologien Hessen/Rheinland-Pfalz

Optik ist mehr als Mikroskope und Ferngläser: Optik im 21. Jahrhundert ist High-Tech. Dieses zu vermitteln ist eine Aufgabe von Optence e.V., dem Kompetenznetz für optische Technologien in Hessen und Rheinland-Pfalz.

Optik gilt als die Querschnittstechnologie des 21. Jahrhunderts. Ihre breitgestreuten Anwendungsmöglichkeiten machen eine Bündelung der Interessen notwendig. Optence e.V. führt die Anwender optischer Technologien mit den Anbietern aus Industrie und Forschung zusammen. Es sollen effiziente Kommunikationsstrukturen geschaffen und der Weg von der Idee zum Produkt verkürzt werden.

Optence e.V. arbeitet auf mehreren Ebenen für seine Mitglieder. So werden in Arbeitskreisen Themenschwerpunkte bearbeitet mit dem Ziel, Anwendungs- oder Produktinnovationen zu generieren und in regionalen Kooperationen umzusetzen. Auf Expertenebene werden anwendungsbezogene Probleme diskutiert und ein Ausbildungskonzept der Zukunft erarbeitet. Optence e.V. ist Zentrum der Kooperation und des Wissenstransfers, das zusätzlich noch mehr bietet: Dienstleistungen wie Förderprogrammberatung, Seminare und Workshops, die aktuelle Informationen über optische Technologien und allgemeines Wissen über BWL, Projektmanagement oder Marketing vermitteln. Ein großer Aufgabenbereich von Optence e.V. ist die Öffentlichkeitsarbeit, um das Erscheinungsbild der optischen Technologien positiv zu beeinflussen.

Kontaktadresse

Optence e.V.
André Noack
Ober-Saulheimer-Straße 6
D-55286 Wörrstadt
Telefon: ++49 (0) 6732 / 935122
Telefax: ++49 (0) 6732 / 935123
noack@optence.de
<http://www.optence.de>

Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation



Stiftung
Rheinland-Pfalz
für Innovation

Die Landesregierung hat am 17. Dezember 1991 die „Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation“ errichtet und mit Verkaufserlösen aus der Privatisierung von Landesbeteiligungen ausgestattet.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung der wissenschaftlichen und technologischen Entwicklung im Land Rheinland-Pfalz. Dazu fördert die Stiftung insbesondere Vorhaben der Grundlagenforschung, der anwendungsorientierten Forschung, neue Technologien sowie den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Wirtschaft des Landes.

Art der Stiftung

Die Stiftung ist eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils geltenden Fassung.

Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind der Vorstand und das Kuratorium. Mitglieder des Vorstandes sind der Ministerpräsident (Vorsitzender), der Minister der Finanzen, der Minister für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur sowie der Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau. Alle Angelegenheiten der Stiftung von grundsätzlicher Bedeutung werden vom Vorstand entschieden. Insbesondere beschließt dieser die Förderrichtlinien und entscheidet über die Vergabe von Fördermitteln.

Das Kuratorium besteht aus 15 Mitgliedern, davon sind 4 Abgeordnete des Landtages Rheinland-Pfalz und 11 Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft. Vorsitzender ist der Minister für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur. Das Kuratorium berät den Vorstand in allen Fragen der Förderung von Innovationen zur Verwirklichung des Stiftungszwecks.

Förderrichtlinien

Die Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation hat für die Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Richtlinien erarbeitet, in denen die Voraussetzungen der Förderung, Art und Form der Förderung sowie das Antrags- und Bewilligungsverfahren geregelt sind.

Antragannahmende Stelle

Zur Wahrnehmung der laufenden Geschäfte hat der Vorstand eine Geschäftsführerin bestellt und eine dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur angegliederte Geschäftsstelle eingerichtet.

Kontaktadresse

Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation
Geschäftsstelle im Ministerium für Wissenschaft,
Weiterbildung, Forschung und Kultur
 Brigitte Klempt (Geschäftsführerin)
 Diether-von-Isenburg-Straße 9-11
 D-55116 Mainz
 Telefon: ++49 (0) 6131 / 16-5612, -5613, -5614
 Telefax: ++49 (0) 6131 / 16-5611
 stiftung.innovation@mwwfk.rlp.de
http://www.mwwfk.rlp.de/stiftung_innovation/

Das RKW ist eine bundesweit operierende Selbsthilfeeinrichtung der Wirtschaft, die sich – 1921 durch Werner von Siemens gegründet – insbesondere dem Mittelstand verschrieben hat. Der in Rheinland-Pfalz vor Kurzem wieder gegründete gemeinnützige Verein betreibt dabei die RKW Rheinland Pfalz GmbH, die den Beratungsdienst innerhalb des Bundeslandes organisiert.

Der RKW-Beratungsdienst bietet dem Unternehmer dabei gleich zwei Vorteile: RKW kann – als neutrale Institution – akkreditierte (und damit qualifizierte) Unternehmensberater nennen, und zwar branchen- und aufgabenübergreifend. Da der Begriff Unternehmensberater kein gesetzlich geschützter Begriff ist, ist die Vermittlung eines zur Aufgabenstellung passenden Beraters eine enorme Hilfestellung. Unternehmer, die den Weg über den RKW-Beratungsdienst wählen, erhalten mit über 90% eine gute bis sehr gute Beratung. Neben der Qualitätssicherung kann die RKW Rheinland-Pfalz GmbH diese Beratungsleistung zudem durch Förderzuschüsse des Landes verbilligen. Damit wird Beratung nicht nur qualifiziert, sondern für viele Unternehmen erst erschwinglich. Der Zukauf externer Beratungsleistungen ist insofern ein überaus erfolgreiches Mittel zur Existenzsicherung rheinland-pfälzischer Betriebe und damit ein aktives Instrument zur Erhaltung von Arbeitsplätzen.

Typische Frage- und Aufgabenstellungen:

- Wie optimiere ich den Produktionsablauf in meinem Betrieb?
- Wie erhalte ich einen kurzen Überblick über den Stand in meinem Unternehmen?
- Wie soll ich das Rechnungswesen aufbauen?
- Wie kann ich meine Leistungen im Ausland vertreiben?
- Wie führe ich in meinem Unternehmen ein Qualitätsmanagementsystem ein?
- Wie bereite ich mich auf die veränderte Kreditvergabe der Banken (Basel II) vor?

Förderzuschüsse zu Beratungen sind, sofern die Maßgaben des jeweiligen Förderprogramms erfüllt sind, in Höhe zwischen 275,- bis 375,- Euro pro Beratungstag möglich. Anfragen können direkt über die Homepage gestartet werden.

Darüber hinaus organisiert RKW Rheinland-Pfalz diverse Veranstaltungen für Mitglieder, Unternehmer und andere Einrichtungen wie Kammern, Verbände, Wirtschaftsfördereinrichtungen und Berater (u.a. die jährliche große RKW Rheinland-Pfalz Beratertagung oder Fachtagungen für Entscheidungsträger der Wirtschaft).

Mit der eigenen Zertifizierung als akkreditierte Zertifizierungsstelle nach DIN EN 45012 ist die RKW-CERT RLP seit 2003 in der Lage, Mitglieder und andere Unternehmen überaus kostengünstig nach DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001 und SCC zu zertifizieren.

Kontaktadresse

RKW Rheinland-Pfalz

Neutorstraße 1A

D-55116 Mainz

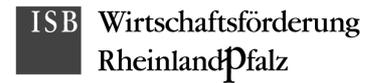
Telefon: ++49 (0) 6131 / 95809-84

Telefax: ++49 (0) 6131 / 95809-88

info@rkw-rlp.de

www.rkw-rlp.de

Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH



Als zentrales Wirtschaftsförderinstitut des Landes Rheinland-Pfalz bietet die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH Wirtschaftsförderung aus einer Hand. Aus der Kombination von Zuschüssen, Darlehen, Bürgschaften, Garantien und Beteiligungen schnürt die ISB ein optimales Finanzierungspaket.

Die Vorteile und Synergieeffekte dieser modernen und dienstleistungsorientierten Wirtschaftsförderinstitution liegen auf der Hand:

- Die Konzentration von Wirtschaftsförderaktivitäten unter einem Dach beschleunigt die Verwaltungsverfahren.
- Standortwerbung und Unternehmensansiedlung werden durch maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte ergänzt.
- Der gebündelte Einsatz zusätzlicher Finanzierungsmittel erweitert das Spektrum der Wirtschaftsförderungsprogramme insbesondere für kleine und mittlere Betriebe.
- Für die heimischen Unternehmen, aber auch für auswärtige in- und ausländische Investoren, gibt es nur einen Ansprechpartner. Das verkürzt die Wege, spart Zeit und Geld.

Der Schwerpunkt der ISB-Tätigkeit liegt in der Durchführung der folgenden einzelbetrieblichen Förderprogramme in Rheinland-Pfalz:

Im Rahmen der **Regionalen Förderprogramme** unterstützt die ISB Unternehmen, die in strukturschwachen Gebieten des Landes Investitionen zur Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen durchführen. Dabei werden Zuschüsse von bis zu 21 % oder zinsgünstige Darlehen von bis zu 75 % der jeweiligen Investitionssumme zur Verfügung gestellt. Für Unternehmen, die nicht in Fördergebieten angesiedelt sind oder die Voraussetzungen für die Regionalförderung nicht erfüllen sowie für Existenzgründer und Maßnahmen innerhalb von fünf Jahren nach Existenzgründung (Existenzsicherung), bietet die ISB das sogenannte **Mittelstandsförderungsprogramm** an. Hier können Investitionsmaßnahmen über zinsgünstige Darlehen von i.d.R. 50 % der Kosten von der ISB finanziell begleitet werden.

Mit dem **Messeförderungsprogramm** sollen die Beteiligungen mittelständischer rheinland-pfälzischer Unternehmen an exportorientierten Messen und Produktionspräsentationen durch die Gewährung eines pauschalisierten Zuschusses von in der Regel bis zu 7.500,- Euro gefördert werden.

Mit verschiedenen **Bürgschaftsprogrammen** können gegenüber Kreditinstituten Bürgschaften für Investitions- und Betriebsmittelkredite (60 bis 80 %) volks- und betriebswirtschaftlich förderungswürdiger Betriebe übernommen werden, sofern dort bankmäßige Sicherheiten in genügendem Umfang nicht zur Verfügung stehen. Die nachträgliche Verbürgung bereits bestehender Kredite sowie die Verbürgung von Sanierungskrediten ist dabei ausgeschlossen.

Im Rahmen der **Einzelbetrieblichen Technologieförderung** werden mittelständische Unternehmen unterstützt, die neue Produkte oder Produktionsverfahren entwickeln. Die Förderung kann dabei im

Fördermöglichkeiten

Einzelfall bis zu 75 % der Projektkosten (z.B. Personalkosten, Instrumente und Ausrüstung, externe Beratungsleistungen) betragen.

Mit ihrem **Markteinführungsprogramm** unterstützt die ISB Unternehmen bei der Vermarktung von innovativen Produkten und Dienstleistungen. Hier können stille Beteiligungen von bis zu 75 % der Marketingkosten (z.B. Werbe- und Ausstellungskosten, Vertriebsinvestitionen, Marketingstudien) bewilligt werden. Für Unternehmen, die Innovationen erfolgreich vermarktet haben, steht darüber hinaus ein Prämienprogramm (**Outputorientierte Innovationsförderung**) zur Verfügung.

Neben den Zuschussprogrammen bietet die ISB ein attraktives Instrumentarium im Bereich Wagnisfinanzierung an. Die **Wagnisfinanzierungsgesellschaft für Technologieförderung (WFT) GmbH** stellt jungen technologieorientierten Unternehmen Wagniskapital von bis zu 1 Mio. DM zu attraktiven Konditionen zur Verfügung, das üblicherweise in Form einer typisch stillen Beteiligung eingebracht wird. Aus dem „**Fonds für Innovation und Beschäftigung (FIB)**“ stellt die ISB Wagniskapital von bis zu 1 Mio. DM für bestehende mittelständische Unternehmen zur Finanzierung von Entwicklungs- und Markteinführungsprojekten bereit. Die Strategie der ISB geht dahin, um diese beiden Kerngesellschaften herum **regionale Venture-Capital Gesellschaften** zu platzieren. Auf diese Weise sollen die in den verschiedenen Regionen des Landes vorhandenen Kräfte gebündelt werden. Es ist vorgesehen, mit fünf bis sechs dieser regionalen Venture-Capital-Gesellschaften das Land abzudecken. Bisher wurden drei regionale VC-Gesellschaften in Rheinhessen, in der Südpfalz und in der Region Trier gegründet. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang auch, dass die ISB zum 01.01.2000 20% der Anteile an der **Sparkassen-Innovations-Beteiligungsförderungsgesellschaft Rheinland-Pfalz (S-IFG)** übernommen hat und die Geschäftsbesorgung durchführt. Zielsetzung der **Mittelständische**



Beteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH (MBG) ist die Erhaltung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstandes sowie die Schaffung und Sicherung selbstständiger Existenzen.

Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH unterhält in Zusammenarbeit mit ausgewählten **Kooperationspartnern** fünf Kontaktbüros im Ausland:

- New York, USA
- Yokohama, Japan
- Tel-Aviv, Israel
- Xiamen, VR China
- Oppeln, Polen

Weitere Informationen zu den aufgeführten Förderprogrammen sowie Antragsunterlagen und Förderrichtlinien können bei der ISB unter den folgenden Telefonnummern abgerufen werden:

Allgemeine Beratung, Markteinführungsprogramm, WFT, FIB: ++49 (0) 6131 / 985-330

Regionale Wirtschaftsförderung:
++49 (0) 6131 / 985-310

Technologieförderung, Innovationsförderung, Messgeförderung: ++49 (0) 6131 / 985-331

Mittelstandsförderung, ISB-Darlehen:
++49 (0) 6131 / 985-350

Ausbildungs-/Fortbildungsprogramme:

++49 (0) 6131 / 985-327

Bürgerschafts-/Garantieprogramme, MBG:

++49 (0) 6131 / 985-401

Industrieansiedlung, Handels- und Kooperations-
förderung: ++49 (0) 6131 / 985-201

Broschüren und weiteres Informationsmaterial
erhalten Sie bei der Stelle Marketing/Kommunika-
tion (Fax: ++49 (0) 6131 / 985-290).

Kontaktadresse

Investitions- und Strukturbank

Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH

Holzhofstraße 4

D-55116 Mainz

Telefon: ++49 (0) 6131 / 9 85-0

Telefax: ++49 (0) 6131 / 9 85-2 90

isb-marketing@isb.rlp.de

<http://www.isb.rlp.de>

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau



In Rheinland-Pfalz mit seiner typisch mittelständischen Wirtschaftsstruktur ist die Technologieförderung ein wesentlicher Bestandteil der Wirtschaftsförderung. Sie zielt darauf ab, die großenbedingten Nachteile kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) im Innovationswettbewerb auszugleichen und sie bei der Absicherung und Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen. Damit konnten schon in der Vergangenheit die Wirtschaftskraft in vielen Regionen in Rheinland-Pfalz gesteigert, Arbeitsplätze geschaffen und die Wettbewerbsfähigkeit von Betrieben verbessert werden. Die Schwerpunkte liegen bei der Förderung von Existenzgründungen, Neuansiedlungen, Erweiterungen und Umstellungsmaßnahmen von Betrieben sowie des Ausbaus der wirtschaftsnahen Infrastruktur. Die Förderung erfolgt durch Zuschüsse und zinsverbilligte Darlehen.

An dieser Stelle soll lediglich ein Überblick über die technologieorientierten Förderprogramme des Wirtschaftsministeriums gegeben werden. Nähere Auskünfte gibt die aktuelle Broschüre „Wirtschafts- und Agrarförderung“ des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau.

Die Förderprogramme im Einzelnen:

- **Förderung innovativer technologieorientierter Unternehmensgründungen aus Hochschulen, Forschungsinstituten und Unternehmen in Rheinland-Pfalz – FiTOUR**

Im Hinblick auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze kommt Existenzgründungen eine hohe Bedeutung zu. Das Land Rheinland-Pfalz fördert daher mit Unterstützung des Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union innovative technologieorientierte Existenzgründer/-innen aus Hochschulen, Forschungsinstituten und Unternehmen in Rheinland-Pfalz.

Die einzelnen Module der Maßnahme sind:

- die Förderung der Ausbildung und Beratung der Existenzgründer/-innen zur Ergänzung notwendiger wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse durch mitwirkende Beratungseinrichtungen,
 - die teilweise Übernahme von Gehalts- und Infrastrukturkosten zur gezielten Vorbereitung auf die Unternehmensgründung aus einem Angestelltenverhältnis heraus,
 - die Förderung von Kosten für Gutachten, Zulassungs(vor)prüfungen, Betriebsmittel im Vorfeld der Unternehmensgründung,
 - die Förderung des Markteintritts zur Mitfinanzierung von abschließenden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten und zum Aufbau de Vertriebs,
 - die Gewährung von eigenkapitalersetzenden Darlehen in Form von rückzahlbaren Zuschüssen zur Verbesserung der Eigenkapitalsituation der Existenzgründer/-innen.
- **Förderprogramm „Einführung von Groupwaresystemen in der mittelständischen Wirtschaft des Landes Rheinland-Pfalz – gripIT“**

Gefördert wird die Einführung neuartiger Groupwaresysteme, die den Themengebieten Workflow-Management, Dokumentenmanagement, Kommunikation/Workgroup-Computing und Thin Client-/Network-Computing zuzuordnen sind.

Das Förderprogramm richtet sich an Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes (gewerbliche Produktionsunternehmen der Industrie und des Handwerks), die weniger als 1000 Personen beschäftigen, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Der Jahresumsatz überschreitet nicht 160 Mio. Euro oder die Jahresbilanzsumme übersteigt nicht 110 Mio. Euro.
- Das Unternehmen steht nicht zu 25 % oder mehr des Kapitals oder der Stimmanteile im Besitz von einem oder von mehreren Unternehmen gemeinsam, welche die o.g. Definition nicht erfüllen. Dieser Schwellenwert kann überschritten werden, wenn das Unternehmen im

Besitz von öffentlichen Beteiligungsgesellschaften, Risikokapitalgesellschaften oder institutionellen Anlegern steht und diese weder einzeln noch gemeinsam eine Kontrolle über das Unternehmen ausüben.

- Von der Förderung ausgeschlossen sind Unternehmen, die sich überwiegend im Besitz der öffentlichen Hand befinden.

- **Förderprogramm „Einzelbetriebliche Technologieförderung“**

Die Einzelbetriebliche Technologieförderung ist breit und praxisorientiert angelegt und erreicht neben klassischen Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Maßnahmen im Maschinenbau oder in der Elektrotechnik auch Vorhaben, die heute den Schlüsselinnovationen zugerechnet werden. Mit dem Programm werden Zuschüsse zu den im Unternehmen mit der Realisierung der F & E-Vorhaben verbundenen Kosten gewährt.

Ob Maschinenbau, Elektronik, Lasertechnik oder Biotechnologie – Grundvoraussetzung für eine Förderung ist, dass es sich bei den Vorhaben um neue Produkte oder Verfahren handelt, die in der Europäischen Gemeinschaft noch nicht auf dem Markt sind. Mit dem Vorhaben muss für das Unternehmen noch ein technisches und finanzielles Realisierungsrisiko verbunden sein. Nach Abschluss der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten muss erkennbar sein, dass die Entwicklungsergebnisse im Unternehmen mittelfristig zu einem wirtschaftlichen Erfolg führen. Darüber hinaus sind für die Förderung auch die mit dem Vorhaben verbundenen volkswirtschaftlichen Aspekte zu berücksichtigen. Dies ist u.a. dann der Fall, wenn sie einen Beitrag zur Steigerung der Leistungsfähigkeit der Wirtschaft, der Sicherung oder Schaffung hochwertiger Arbeitsplätze oder zur Schonung der Umwelt leisten. Die Entwicklung und wirtschaftliche Verwertung der Entwicklungsergebnisse sind an den rheinland-pfälzischen Standort des Unternehmens gebunden. Die Förderung von einzelbetrieblichen Forschungs- und

Entwicklungsvorhaben erstreckt sich von der Definitionsphase (Studie) bis hin zur Erstellung eines Prototypen bzw. der Errichtung einer nicht kommerziell verwendbaren oder umwandelbaren Pilotanlage.

Im Einzelnen sind folgende projektbezogene Aufwendungen förderfähig:

Personalkosten, Instrumente und Ausrüstungen, Beratungs- und gleichartige Dienstleistungen, Sonstige Betriebskosten

Die Höhe des Fördersatzes richtet sich im Wesentlichen nach dem mit dem Vorhaben verbundenen technischen und finanziellen Realisierungsrisiko und der Projektphase, der die Entwicklungsarbeiten zuzuordnen sind.

- **Förderprogramm „Innovationsassistent“**

Den Wissenstransfer „über Köpfe“ unterstützt das Wirtschaftsministerium mit dem Programm „Innovationsassistent“. Dabei wird die Einstellung von Hochschulabsolventen bestimmter Fachrichtungen in mittelständischen Firmen über einen Zeitraum von 24 Monaten durch Personalkostenzuschüsse gefördert, sofern die benötigte Fachrichtung im Unternehmen noch nicht vorhanden ist. Der Innovationsassistent soll der Firma durch seine Kenntnisse auf speziellen technologischen Gebieten zu einem Innovationsschub verhelfen, um deren Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Zuwendungsberechtigt sind technologieorientierte, mittelständische Unternehmen aus Rheinland-Pfalz. Als Einsatzbereiche kommen die betriebliche Forschung und Entwicklung sowie die Bereiche „Innovations- und Wissensmanagement“ sowie „Abschätzung des Innovationspotenzials“ in Betracht.

- **Förderprogramm „Wirtschaftsnahe Forschung“**

Im Rahmen der Verbundfördermaßnahme „Wirtschaftsnahe Forschung“ werden Vorhaben der indu-

striellen Forschung und Entwicklung mit unternehmensübergreifender Zielsetzung gefördert, deren Ergebnisse im besonderen Interesse mittelständischer Unternehmen des Landes liegen.

Zuwendungsberechtigt sind Forschungseinrichtungen der Hochschulen sowie Forschungsinstitute außerhalb der Hochschulen, die ihren Sitz im Land Rheinland-Pfalz haben. Weitere Voraussetzung für eine Förderung ist die Einbindung mehrerer mittelständischer Firmen aus dem Land.

Die Ergebnisse müssen allgemeingültigen, beispielhaften Charakter besitzen und auf verschiedene Bereiche der rheinland-pfälzischen Wirtschaft übertragbar sein. Sie stehen allen Interessierten zur Verfügung.

- **Technologieberatungsprogramm BITT – Beratungsstellen für Innovation und Technologie-Transfer**

Im Rahmen des Technologieberatungsprogramms BITT (Beratungsstellen für Innovation und Technologie-Transfer) werden Zuschüsse für technologieorientierte Beratungen sowie Beratungen zum organisatorischen Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems durch externe Berater bereitgestellt. Neben der Einzelberatung im Unternehmen können auch Datenbankrecherchen gefördert werden.

Kontaktadresse

**Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau**
Stiftsstraße 9
D-55116 Mainz
Telefon: ++49 (0) 6131/ 16-0
<http://www.mwvwlw.rlp.de>

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur



Das Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz fördert mit dem Programm *Neue Technologien, Umwelt und Förderung der interdisziplinären Forschung* Projekte, Kompetenzzentren und Forschungsschwerpunkte an den rheinland-pfälzischen Hochschulen. Die Förderung versteht sich als zeitlich begrenzte Unterstützung innovativer, interdisziplinärer Forschungsvorhaben in allen Bereichen.

Das Programm ergänzt die Strategiekonzepte der Hochschulen und stärkt die Profilschärfung der Forschungslandschaft. Der Fokus liegt hierbei besonders auf einer interdisziplinären Arbeitsweise zwischen den Fachbereichen und umfasst sowohl die Grundlagen- als auch auf die anwendungsorientierte Forschung.

Aus dem zentralen Förderkapitel können Forschungsvorhaben aus folgenden Bereichen unterstützt werden: zukunftsweisende Technologien in den Natur-/Ingenieurwissenschaften, Umweltforschung sowie interdisziplinär gesellschafts- und geisteswissenschaftliche Forschung. Die Förderung kann in Form von Projekten bei wenigen Antragstellern oder in Form von Forschungszentren und -schwerpunkten für eine größere Zahl von Arbeitsgruppen an den rheinland-pfälzischen Hochschulen beantragt werden.

Besonders die Förderung von Kompetenzzentren und Forschungsschwerpunkten an den Hochschulen zielt auf die Schaffung von Einheiten ab, die eine Schnittstellen zwischen Forschung, Bildung und Innovation darstellen. Diese sind somit oft Kooperationspartner der Wirtschaft und bilden eine Grundlage des Technologietransfers.

Die Antragstellung erfolgt einmal im Jahr über eine von der entsprechenden Hochschulleitung erstellte Prioritätenliste. Der Antrag sollte ein detailliertes Forschungskonzept, den Beitrag und die spezifischen Kompetenzen der beteiligten Arbeitsgruppen sowie Zeit- und Kostenplan enthalten.

Kontaktadresse

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz

Frau Brigitte Klempt

Mittlere Bleiche 61

D-55116 Mainz

Telefon: ++49 (0) 6131 / 16-4559

Telefax: ++49 (0) 6131 / 16-2800

klempt@mwwfk.rlp.de

<http://www.mwwfk.rlp.de/>

(Bereich Forschung/Forschungsförderung)

Adressenanhang

A. Hochschulen

Technische Universität Kaiserslautern

Erwin-Schrödinger-Straße
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 2 05-0

Universität Koblenz-Landau

– Präsidialamt –

Isaac-Fulda-Allee 3, 55124 Mainz
Telefon (0 61 31) 3 74 60-0

• Abteilung Koblenz

Rheinau 1, 56075 Koblenz
Telefon (02 61) 91 19-0

• Abteilung Landau

Im Fort 7, 76829 Landau
Telefon (0 63 41) 2 80-0

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Saarstraße 21, 55099 Mainz
Telefon (0 61 31) 39-20

Universität Trier

Universitätsring 15, 54286 Trier
Telefon (06 51) 2 01-0

WHU Wissenschaftliche Hochschule für Unternehmensführung

– Otto-Beisheim-Hochschule –

Burgplatz 2, 56179 Vallendar
Telefon (02 61) 65 09-0

Fachhochschule Bingen

Berlinstraße 109, 55411 Bingen
Telefon (0 67 21) 4 09-0

Fachhochschule Kaiserslautern

Morlauterer Straße 31, 67657 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 37 24-0

• Standort Pirmasens

Carl-Schurz-Straße 1-9, 66953 Pirmasens
Telefon (0 63 31) 24 83-0

• Standort Zweibrücken

Amerikastraße 1, 66482 Zweibrücken
Telefon (0 63 32) 9 14-0

Fachhochschule Koblenz

Rheinau 3-4, 56075 Koblenz-Oberwerth
Telefon (02 61) 95 28-0

• Standort Höhr-Grenzhausen

Rheinstraße 80
56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon (0 26 24) 91 09-0

• Standort Remagen

RheinAhrCampus Remagen
Südallee 2, 53424 Remagen
Telefon (0 26 42) 932-0

Fachhochschule Ludwigshafen am Rhein

– Hochschule für Wirtschaft –

Ernst-Boehe-Straße 4
67059 Ludwigshafen am Rhein
Telefon (06 21) 52 03-0

Fachhochschule Mainz

Seppel-Glückert-Passage 10, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 28 59-0

Fachhochschule Trier

Schneidershof, 54293 Trier
Telefon (06 51) 81 03-0

• Standort Birkenfeld

Umwelt-Campus Birkenfeld
Postfach 13 80, 55761 Birkenfeld
Telefon (0 67 82) 17-0

• Standort Idar-Oberstein

Vollmersbacher Straße 53 a
55743 Idar-Oberstein,
Telefon (0 67 81) 94 36-0

Fachhochschule Worms

Erenburgerstraße 19, 67549 Worms
Telefon (0 62 41) 5 09-0

B. Außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

Centrum Grüne Gentechnik, SLFA Neustadt
Breitenweg 71, 67435 Neustadt
Telefon (0 63 21) 671-486

**Deutsches Forschungszentrum
für Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH**
Erwin-Schrödinger-Straße, Gebäude 57
67608 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 2 05-32 11,-32 13

**Europäische Akademie zur Erforschung
von Folgen wissenschaftlich-technischer
Entwicklungen Bad Neuenahr-Ahrweiler GmbH**
Wilhelmstraße 56
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon (0 26 41) 97 33 00

**Forschungsinstitut für Anorganische Werkstoffe
– Glas/Keramik – GmbH (FGK)**
Heinrich-Meister-Straße 2
56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon (0 26 24) 1 86-0

**Forschungsinstitut für mineralische
und metallische Werkstoffe
– Edelsteine/Edelmetalle – GmbH (FEE)**
Struthstraße 2, 55743 Idar-Oberstein
Telefon (0 67 81) 21 191

**Fraunhofer-Institut für Experimentelles
Software Engineering (IESE)**
Sauerwiesen 6, 67661 Kaiserslautern
Telefon (0 63 01) 7 07-160

**Fraunhofer-Institut für Techno- und
Wirtschaftsmathematik (ITWM)**
Gottlieb-Daimler-Strasse, Geb. 49
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 2 05-44 41

**Institut für Biotechnologie
und Wirkstoff-Forschung e.V. (IBWF)**
Erwin-Schrödinger-Str., Geb. 56
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 3 16 72-0

Institut für Mikrotechnik Mainz GmbH (IMM)
Carl-Zeiss-Straße 18-20, 55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 9 90-0

**Institut für Oberflächen- und
Schichtanalytik GmbH (IFOS)**
Erwin-Schrödinger-Straße, Geb. 56
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 2 05-40 28, -40 29

**Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof
BAZ – Bundesanstalt für Züchtungsforschung
an Kulturpflanzen**
76833 Siebeldingen
Telefon (0 63 45) 410

Institut für Technologie und Arbeit e.V.
Kurt-Schumacher-Str. 74a
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 31680-0

Institut für Verbundwerkstoffe GmbH (IVW)
Erwin-Schrödinger-Straße, Gebäude 58
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 20 17-0

**Materialprüfungs- und Versuchsanstalt Neuwied
Forschungsinstitut für vulkanische Baustoffe GmbH**
Sandkauler Weg 1, 56564 Neuwied
Telefon (0 26 31) 39 93-0

**Max-Planck-Institut für Chemie
(Otto-Hahn-Institut)**
Joh.-J.-Becher-Weg 27, 55128 Mainz
Telefon (0 61 31) 3 05-0

Max-Planck-Institut für Polymerforschung

Ackermannweg 10, 55128 Mainz
Telefon (0 61 31) 3 79-0

Prüf- und Forschungsinstitut Pirmasens e.V. (PFI)

Marie-Curie-Straße 19
66953 Pirmasens
Telefon (0 63 31) 24 90-0

C. Fachbezogene Transferstellen

Centrum für Produktionstechnik – CPK

Technische Universität Kaiserslautern
Erwin-Schrödinger-Straße
67653 Kaiserslautern
Telefon: (06 31) 205-4068

**Transferstelle für Automatisierungs-,
Mess- und Sensortechnik**

Fachhochschule Kaiserslautern
Morlauterer Straße 31, 67657 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 37 24-2 06

Institut für Dünnschichttechnologie

Transferstelle der Technischen Universität
Kaiserslautern im TZO Rheinbreitbach GmbH
Maarweg 30, 53619 Rheinbreitbach
Telefon (0 22 24) 900-693

**Transferstelle für Elektromagnetische Verträglichkeit
und Elektromagnetische Umweltverträglichkeit**

Technische Universität Kaiserslautern
Erwin-Schrödinger-Straße
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 2 05-20 70

Transferstelle für Elektromagnetische Verträglichkeit

Fachhochschule Koblenz
Konrad-Zuse-Str. 1, 56075 Koblenz
Telefon (02 61) 9528-328

**Transferstelle für Informations- und
Automatisierungssysteme in der Kältetechnik**

Technische Universität Kaiserslautern
Erwin-Schrödinger-Straße 12
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 2 05-44 50

**Transferstelle für Innovative
Niedertemperatur-Fügetechniken (INITEC)**

Technische Universität Kaiserslautern
Gottlieb-Daimler-Straße, Geb. 44/362
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 2 05-4117, -3412

**Transferstelle des Interdisziplinären
Forschungszentrums Recycling (IFoR)**

Technische Universität Kaiserslautern
Gottlieb-Daimler-Straße, Gebäude 42
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 205-4207

Transferstelle für Mikroelektronik

Technische Universität Kaiserslautern
Erwin-Schrödinger-Straße, Geb. 12
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 2 05-28 37

**Transferstelle für Phonetik, Sprachverarbeitung
und Akustische Mustererkennung**

Universität Trier
54286 Trier
Telefon (06 51) 2 01-22 56

**Transferstelle für rationelle
und regenerative Energienutzung RLP**

Fachhochschule Bingen
Berlinstraße 109, 55411 Bingen am Rhein
Telefon (0 67 21) 4 09-1 35

Transferstelle für Rechnerintegrierte Produktion (CIM)

Fachhochschule Koblenz
Konrad-Zuse-Straße 1, 56075 Koblenz
Telefon (02 61) 95 28-404

Software Technologie Initiative e.V.

Fraunhofer-Institut für
Experimentelles Software-Engineering
Luxemburger Str. 1, 67657 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 4 16 90-0

Transferstelle für Umwelt- und Recyclingtechnologie

Fachhochschule Trier
Europa Allee 6, 54343 Föhren
Telefon (0 65 02) 9241-0

Zentrum für Innovative AbWassertechnologien tectraa

Technische Universität Kaiserslautern
Paul-Ehrlich-Str. 14
67663 Kaiserslautern
Telefon: (06 31) 205-2946

**Zentrum für Technologietransfer und
Telekommunikation (ZTT)**

Fachhochschule Worms
Erenburgerstraße 19
67549 Worms
Telefon: (0 62 41) 509-284

**D. Technologie- und Informations-
vermittlungstellen an den Hochschulen**

Kontaktstelle für Information und Technologie (KIT)

Technische Universität Kaiserslautern
Paul-Ehrlich-Straße, Geb. 32
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 2 05-22 09, -30 01, -3202

**Referat Forschung und Wissenstransfer
Universität Koblenz-Landau**

Isaac-Fulda-Allee 3, 55124 Mainz
Telefon (0 61 31) 3 74 60-28

**Abteilung Forschung und Technologietransfer
Johannes Gutenberg-Universität Mainz**

Saarstraße 21, 55099 Mainz
Telefon (0 61 31) 39-26183

Transferstelle der Universität Trier

Universitätsring 15
54286 Trier
Telefon (06 51) 2 01-32 29

Fachhochschule Bingen

Prof. Dr. Eckhard Reh
Berlinstr. 109, 55411 Bingen
Telefon (0 67 21) 409-187

**Kontaktstelle für Innovation, Technologie-
und Wissenstransfer (ITW)**

Fachhochschule Kaiserslautern
Morlauerer Straße 31, 67657 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 37 24-1 59

**Forschung, Entwicklung und
Technologietransfer (FET)
der Fachhochschule Koblenz**

Konrad-Zuse-Str. 1
56075 Koblenz
Telefon: (02 61) 9528-459

**Transferbüro RheinAhrCampus Remagen
Fachhochschule Koblenz**

Südallee 2, 53424 Remagen
Telefon (0 26 42) 932-204

**Referat für Forschung und Wissenstransfer
Fachhochschule Ludwigshafen**

Hochschule für Wirtschaft
Ernst-Boehe-Str.4
67059 Ludwigshafen
Telefon (06 21) 5203-236

Vizepräsident

Fachhochschule Mainz
Seppel-Glückert-Passage 10
55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 28 59-719

Technologietransfer

Fachhochschule Trier

Schneidershof, 54293 Trier
Telefon (06 51) 81 03-355

Forschungskoordination

Umwelt-Campus Birkenfeld

Fachhochschule Trier

Postfach 13 80, 55761 Birkenfeld
Telefon (0 67 82) 17-1612

**Zentrum für Technologietransfer
und Telekommunikation (ZTT) Worms**

Fachhochschule Worms

Erenburgerstraße 19, 67549 Worms
Telefon (0 62 41) 509-284

**Informationsvermittlungsstelle (IVS)
an der Fachhochschule Koblenz**

- Rheinau 3-4, 56075 Koblenz-Oberwerth
Telefon (02 61) 95 28-1 34
- RheinAhrCampus Remagen,
Süddallee 2, 53424 Remagen
Telefon (0 26 42) 932 270

**E. Technologieberatungsstellen der
Industrie- und Handelskammern und
Handwerkskammern**

Industrie- und Handelskammer zu Koblenz

Schloßstraße 2, 56068 Koblenz
Telefon (02 61) 1 06-2 33

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz

Ludwigsplatz 2-4, 67059 Ludwigshafen am Rhein
Telefon (06 21) 59 04-16 40

Industrie- und Handelskammer für Rheinhessen

Schillerplatz 7, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 2 62-17 03

Industrie- und Handelskammer Trier

Herzogenbuscher Str. 12, 54292 Trier
Telefon (06 51) 97 77-510

Handwerkskammer Koblenz

Metall- und Technologiezentrum

August-Horch-Straße 8, 56063 Koblenz
Telefon (02 61) 3 98-571

Handwerkskammer der Pfalz

Am Altenhof 15, 67655 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 36 77-1 64

Handwerkskammer Rheinhessen

Dagobertstr. 2, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 99 92-61

Handwerkskammer Trier

Loebstraße 18, 54292 Trier
Telefon (06 51) 2 07-1 36

**F. Transfereinrichtungen/Technologie-
beratungsstellen außerhalb der
Hochschulen und Kammern**

IMG Innovations-Management GmbH

- **Geschäftsbereich Technologietransfer**
Neutorstr. 1 A, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 9 58 09-0
- **Geschäftsbereich Innovations-Marketing**
Kurt-Schumacher-Str. 74a, 67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 3 16 68-0

Innovation Relay Centre –

IRC Hessen/Rheinland-Pfalz

EU-Verbindungsbüro für Forschung u. Technologie

- **IMG Innovations-Management GmbH**
Geschäftsbereich Technologietransfer
Neutorstr. 1 A, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 9 58 09-0

- **IMG Innovations-Management GmbH**
Geschäftsbereich Innovations-Marketing
 Kurt-Schumacher-Str. 74a, 67663 Kaiserslautern
 Telefon (06 31) 3 16 68-0

IHK-Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung Südwest (IHK ZETIS GmbH)

- Im Grein 5, 76829 Landau
 Telefon (0 63 41) 9712580
- Europaallee 10, 67657 Kaiserslautern
 Telefon: (06 31) 3031230

ITB Institut für Innovation, Transfer und Beratung GmbH

Berlinstraße 107a, 55411 Bingen am Rhein
 Telefon (0 67 21) 99 42 50

Euro Info Centre (EIC)

**EU-Beratungsstelle für Rheinland-Pfalz/
 Innovation Relay Centre
 Luxemburg-Trier-Saarland (IRC)
 Auftragsberatungscentre Rheinland-Pfalz (abc)
 Landesauftragsberatungsstelle**
 Bahnhofstraße 30-32, 54292 Trier
 Telefon (06 51) 97 56 70

Technologieberatungsstelle beim DGB

Landesbezirk Rheinland-Pfalz (TBS)
 Kaiserstraße 26-30, 55116 Mainz
 Telefon (0 61 31) 28 83 50

G. Dienstleister

IT-Akademie Mainz e.V.

Göttelmannstr. 17, 55130 Mainz
 Telefon (0 61 31) 81 041

Business + Innovation Center

Kaiserslautern GmbH
 Gewerbegebiet Siegelbach, Opelstraße 10
 67661 Kaiserslautern
 Telefon (0 63 01) 7 03-0

TZK – TechnologieZentrum Koblenz GmbH

Gewerbegebiet, Maria Trost 23
 56070 Koblenz
 Telefon (02 61) 88 54-0

TZL – TechnologieZentrum

Ludwigshafen am Rhein GmbH

BIC Rhein-Neckar-Dreieck
 Donnersbergweg 1
 67059 Ludwigshafen am Rhein
 Telefon (06 21) 59 53-0

TZM – TechnologieZentrum Mainz GmbH

Brückenturm am Rathaus
 Rheinstr. 55, 55116 Mainz
 Telefon (0 61 31) 12-4444

TZT – TechnologieZentrum Trier GmbH

Gewerbegebiet Zewen
 Gottbillstraße 34 A, 54294 Trier-West
 Telefon (06 51) 8 10 09-0

CeraTechCenter (CTC)

**Gründerzentrum für keramische
 Technologien und Werkstoffe**
 Rheinstraße 60a
 56203 Höhr-Grenzhausen
 Telefon (0 26 24) 94 730

**TZO – TechnologieZentrum für Oberflächentechnik
 Rheinbreitbach GmbH**

Maarweg 30, 53619 Rheinbreitbach
 Telefon (0 22 24) 94 21-0

**MikroFORUM Hochtechnologiepark Wendelsheim
 Marketing & Form GmbH**

Mikroforum Ring 3, 55234 Wendelsheim
 Telefon (0 67 34) 91 11 22

MIP Multimedia-Internet-Park GmbH

Multimedia-Internet-Park Zweibrücken
 Prager Ring 4-12, 66482 Zweibrücken
 Telefon (0 63 32) 79-01

ergoZ

Innovations- und Gründerzentrum Zweibrücken
Amerikastraße 21, 66482 Zweibrücken
Telefon (0 63 32) 8 11-0

GRIPS Gründerinnenzentrum Pirmasens
Delaware-Avenue 1-3, 66953 Pirmasens
Telefon (0 63 31) 1426-206

Gründerzentrum Kreis Altenkirchen
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Kreis Altenkirchen mbH
Auf dem Molzberg 2, 57548 Kirchen
Telefon: (0 27 41) 9596-0

HIGIS

Gründer- und Innovationszentrum Hillesheim
Higisring 2, 54578 Wiesbaum
Telefon (0 65 93) 99 65 30

IGZ Innovations- und Gründerzentrum Sinzig GmbH
Kranzweiherweg 8, 53489 Sinzig
Telefon (0700) 44 91 00 00

ixpo – das donnersberger innovationszentrum GmbH
Im See 3, 67295 Bolanden-Weierhof
Telefon (0 63 52) 7537-10

Jeanne d' Arc

Existenzgründerzentrum Landau GmbH
Alfred-Nobel-Platz 1, 76829 Landau/Pfalz
Telefon (0 63 41) 982-10 30

TGZ Daun

Technologie- und Gründerzentrum Daun
Träger- und Betriebsgesellschaft mbH
Konrad-Zuse-Straße 3, 54552 Nerdlen/Daun
Telefon (0 65 92) 98 27-0

TGZ Technologie- und Gründungszentrum Hunsrück GmbH

An der K18, 55469 Simmern/Ohlweiler
Telefon: (0 67 61) 903-0

TGZ Technologie- und Gründerzentrum Region Kaisersesch GmbH

Gewerbe- und Industriegebiet, 56759 Kaisersesch
Telefon (0 26 53) 999666

TGZ Technologie- und Gründerzentrum Industriepark Region Trier

Europa-Allee, 54343 Föhren
Telefon (0 65 02) 91 61-0

Umwelt-Campus Birkenfeld
Entwicklungs- und Management GmbH (UCB GmbH)

Hasselt Gebäude 9935
55768 Hoppstädten Weiersbach
Telefon (0 67 82) 17-10 00

H. Informationen
über gewerbliche Schutzrechte

IMG Innovations-Management GmbH

Geschäftsbereich Innovations-Marketing
Kurt-Schumacher-Straße 74a, 67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 3 16 68-0

IMG Innovations-Management GmbH

Patentverbund Forschung RLP
c/o Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Forum universitatis, 55099 Mainz
Telefon: (0 61 31) 39 2 2309

Kontaktstelle für Information und Technologie (KIT)

Patentinformationszentrum (PIZ)
Technische Universität Kaiserslautern
Paul-Ehrlich-Straße, Gebäude 32
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 2 05-21 72

I. Initiativen

Multimediainitiative rlp-inform

Geschäftsstelle
Staatskanzlei Rheinland-Pfalz
Peter-Altmeier-Allee, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 165555

Automobil-Zulieferinitiative Rheinland-Pfalz

Dessauer Str. 6, 67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 350-2617

Bauforum Rheinland-Pfalz

Kaiser-Friedrich-Str. 5, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 164346

BioRegion Rhein-Neckar-Dreieck e.V.

Im Neuenheimer Feld 582, 69120 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 64 922 0

EffizienzOffensive Energie Rheinland-Pfalz (EOR)

EOR e.V. Geschäftsstelle
Erwin-Schrödinger-Straße Geb. 14,
67663 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 3503020

Gesundheitsforum Rheinland-Pfalz e.V.

c/o TechnologieZentrum Ludwigshafen
am Rhein GmbH, BIC Rhein-Neckar-Dreieck
Donnersbergweg 1, 67059 Ludwigshafen am Rhein
Telefon (06 21) 59 53-0

IMO Initiative zur Modernisierung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Dessauer Straße 6, 67653 Kaiserslautern
Telefon (06 31) 350-2610

Innovationsforum Bio- und Gentechnologie Rheinland-Pfalz (IFB)

c/o IMG Innovations-Management GmbH
Geschäftsbereich Technologietransfer
Neutorstr. 1 A, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 95809-60

Innovationsnetzwerk Gebäudeautomation e.V.

Opelstr. 10, 67661 Kaiserslautern
Telefon (0 63 01) 70 31 46

KLICK-Kompetenzzentrum Elektronischer Geschäftsverkehr Rheinland-Pfalz

Bahnhofstraße 30-32, 54292 Trier
Telefon (06 51) 9756715

Kompetenznetzwerk Umwelttechnik Rheinland-Pfalz

Umwelt-Campus Birkenfeld
Postfach 1380, 55761 Birkenfeld
Telefon (0 67 82) 17-1221

Materials Valley e.V.

c/o Heraeus Kulzer GmbH & Co. KG
Grüner Weg 11, 63450 Hanau
Telefon (0 61 81) 35-5118

NanoBioNet – The Center of Excellence of Nanobiotechnology

c/o IMG Innovations-Management GmbH
Geschäftsbereich Technologietransfer
Neutorstr. 1 A, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 95809-60

descom

Netzwerk für Design und Kommunikation Rheinland-Pfalz

Institut für Mediengestaltung
Fachhochschule Mainz
Wallstr. 11, 55122 Mainz
Telefon (0 61 31) 2 86 27-13

Optence e.V.

Kompetenznetz Optische Technologien Hessen/Rheinland-Pfalz

Ober-Saulheimer-Straße 6, 55286 Wörrstadt
Telefon (0 67 32) 93 51 22

J. Technologieförderprogramme

**IMG Innovations-Management GmbH
Geschäftsbereich Innovations-Marketing**

Kurt-Schumacher-Straße 74a
67663 Kaiserslautern
Telefon: (06 31) 31668-0

**Investitions- und Strukturbank
Rheinland-Pfalz (ISB) GmbH**

Holzhofstraße 4, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 9 85-0

**Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft
und Weinbau Rheinland-Pfalz (MWVLW)**

Stiftsstraße 9, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 16-0

**Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung,
Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz (MWWFK)**

Mittlere Bleiche 61, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 16-0

**Stiftung Rheinland-Pfalz für Innovation
Geschäftsstelle im Ministerium für Wissenschaft,
Weiterbildung, Forschung und Kultur**

Diether-von-Isenburg-Straße 9-11, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 16-5612, -5613, -5614

RKW Rheinland-Pfalz

Neutorstraße 1A, 55116 Mainz
Telefon (0 61 31) 95809-84